

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

1 / 2013



*TVBB-Hallenmeisterschaften
der Senioren*

Rekordbeteiligung

TVBB-Hallenmeister 2013

**Svenja Exner &
Alexander Betz**

DJHM 2012

**Rüffer/Triebe
siegen im Doppel**

Nike Junior-Tour 2012

**Rudolf Molleker
Sieger im
Weltfinale**

*TVBB-Jahreshaupt-
versammlung 2013*

**Einladung &
Präsidiumsberichte**

MK HERRENMODE

Corpus Line by Wilvorst

www.mk-herrenmode.de

EXKLUSIV IN BERLIN - BODYSCAN

- Festliche Kleidung, wie **Anzug, Smoking, Cut, Frack**
- **Maßanfertigung** mit innovativer **Bodyscantechnologie**
- **Unikate** aus besten italienischen, englischen und deutschen Stoffen

MK TRAURINGSTUDIO

Trauringe made in Berlin

www.mk-trauringe.de

- Anfertigung in **24 Stunden** möglich
- Eigene **Goldschmiede**
- **Gravuren** in allen Sprachen

25% Rabatt
auf unser Trauringsortiment

Goldankauf
hier in Ihrem Fachgeschäft

Budapester Str. 16-18, 10787 Berlin, Tel. 030 - 25 46 42 80, Fax. 030 - 25 79 40 92,
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 13.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

Gestaltung: www.karoo-mediengestaltung.de



Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!

Es ist vollbracht! Der Hallenboden im Hüttenweg konnte tatsächlich noch im alten Jahr saniert werden. Kurz vor Weihnachten erreichte uns der Genehmigungsstempel der Senatsverwaltung, so dass ein Platz mit dem internationalen Standardbelag Rebound-Ace und zwei Plätze mit einem langsameren Teppich verlegt werden konnten. Und beinahe hätten wir ein sensationelles Spielerpaar zur Einweihung des Bodens im TVBB begrüßen können. Bereits Ende Oktober fragte eine Sportagentur an, ob der TVBB ein großes Schauturnier kurz vor Weihnachten in Berlin mit unterstützen könnte. Knackpunkt war aber der eine Spieler, Top 4 in der Welt, der krankheitsbedingt seit Wimbledon nicht mehr Turniere spielte, aber Spielpraxis für die Australian Open 2013 suchte. Der andere ist zur Zeit Top 21 der Weltrangliste und wäre garantiert ein adäquater Partner gewesen. Beide hätten zur Vorbereitung des Sportevents dann auf unserem neuen Rebound-Ace am Vortag der Veranstaltung trainiert und die Güte des neuen Bodens sicherlich bestätigt. Wie man aus der Presse erfahren konnte, gaben die Ärzte für Rafael Nadal kein grünes Licht, seine geplante Vorbereitungstour wurde abgesagt und damit entfiel auch die geplante Einweihungspartie im Hüttenweg. Dennoch, bereits die reale Aussicht ein Trainingsmatch von Rafael Nadal und Thomas Haas im TVBB-Landesleistungszentrum erleben zu können, beflügelte die an der Sanierung Beteiligten und wurde als ein gewisser Lohn ihrer Bemühungen angesehen.

„Ein voller Erfolg“ war der erste Internationale DTB Tenniskongress, wie der DTB Vizepräsident Carl-Uwe Steeb auf der DTB-Homepage resümierte. Zu Beginn des Jahres trafen sich wieder über 300 Trainer und Interessierte aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich im Estrel Convention Center in Berlin-Neukölln. Als Referenten angereist waren unter anderen die gesamte DTB-Bundestrainercrew Barbara Rittner, Carsten Arriens, Peter Pfannkoch und Hans-Peter Born, um ihre Trainingskonzepte vorzustellen. Die Themenvielfalt und die durchweg schlüssigen Präsentationen begeisterten uneingeschränkt die Zuhörer und -seher. Unsere Leistungskader Janina Braun, Lena Rüffer, Juliane Triebe, Felix André, Niklas Braun und Maximilian Kaiser unterstützten dabei 3 Tage lang durchweg aufmerksam und engagiert die Referenten. Mit ihren ausgezeichneten spielerischen Qualitäten gaben sie den Referenten den erforderlichen Rückhalt zum Gelingen ihrer Übungen und demonstrierten so auch eindrucksvoll das hohe Niveau der Nachwuchsspieler im TVBB. Schade bei dieser geballten und kompetenten Präsentation des gegenwärtigen Wissens zum Tennissport ist immer wieder, dass von unseren über 700 Trainern und gut 1000 Vereinsfunktionären diese großartige Gelegenheit ausgelassen wird, sich für die Vorstandsarbeit im Verein, für das eigene Training oder die eigene sportliche Entwicklung anregen zu lassen, auch wenn nicht die Lizenzverlängerung gerade ansteht.



Dr. Klaus-Peter Walter
Foto: matchball

Vielleicht bietet sich, zumindest für die Vereinsvorsitzenden, am 17. März eine andere Gelegenheit, Auskunft über die Entwicklung des Sports im TVBB zu bekommen. Die zwei Jahre der Wahlperiode sind vorüber und das Vorstandsteam steht Rede und Antwort zu seiner bisherigen Arbeit. Wie bei meiner Wahl angekündigt, haben wir Bewährtes weitergeführt und nicht alles auf den Kopf gestellt. Mit der Einführung des Leistungsklassensystems, der neuen Homepage, einer Masters-Serie für unsere besten Aktiven sowie der Beteiligung an dem DTB-talentinos-Konzept für die Jugend haben wir jedoch konkrete Fortschritte für unsere 40000 Mitglieder erzielt. Einzelheiten sind dabei den Berichten der Präsidiumsmitglieder in dieser Matchball-Ausgabe zu entnehmen.

Sollten Sie geeignete Anregungen für unsere Tennisgemeinschaft haben, sprechen Sie Ihren Vereinsvorstand an, um bei der Mitgliederversammlung Ihrer Stimme Gewicht zu verleihen.

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

Anzeige

Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE

Kirschbaum®
strings & grips



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen

www.kirschbaum-strings.de



6

TVBB-Hallenmeisterschaften 2013 der Damen und Herren



17

Internationaler Tenniskongress Berlin 2013



8

TVBB-Hallenmannschaftsmeisterschaften 2013 der Damen und Herren



28

A-Rosa Masters 2012



34

Hallen-Regionalmeisterschaften 2012/2013

46

Jahresbericht 2012 des TVBB-Präsidenten



45

Einladung zur Jahreshauptversammlung des TVBB

TOP-EREIGNISSE

- TVBB-Hallenmeisterschaften 2013 der Damen und Herren 6
- Qualifikationsspiele zur Hallenmeisterschaft 7
- TVBB-Hallenmannschaftsmeisterschaften 2013 der Damen und Herren 8
- 30. TVBB-Hallenmeisterschaften 2013 der Seniorinnen und Senioren 10
- Deutsche Jugendhallenmeisterschaften 2012 13
- Ein außergewöhnliches Talent: Rudolf Molleker, SUTOS 1917 15
- Internationaler Tenniskongress Berlin 2013 17
- Netzstimmen zu dem Kongress 18

TENNIS NATIONAL

- Havellandhalle Arcaden Music-Classics, Seeburg 19
- YONEX ITF Hamburg supported by LIEBESKIND Berlin (Grade 4) 20
- U21 Dunlop-Winter-Circuit 2012/13 der Nordverbände 21
- Tennispark Lippstadt: 10. McDonalds Junior Open U12/U14 22
- Nationale Deutsche Tennismeisterschaften 2012 in Biberach 23
- Davis- und Fedcup 2013 24
- Sportkurznachrichten 26

TVBB SPORT

- Region Süd-Brandenburg: Goldene Ehrennadel für Werner Ludwig 27
- Süd-Brandenburg: Ute Lehmann scheidet aus dem Ehrenamt 27
- A-Rosa Masters 2012 28
- 1. Land Fleesensee Tennis Open 2013 30
- T.C. Weiße Bären Wannsee: 18. Weihnachts-Cup 2012 31
- Kobold-Cup 2012 32
- Hallen-Regionalmeisterschaften 2012/2013 34
- 15. Offene Sächsische Ski- und Tennis-Meisterschaften 38
- TTC SportForum Bernau: Winter Cup 2012/2013 39
- Christian Grünes gibt Tipps... 39
- Sportnotizen aus dem TVBB 40
- Turnierkurzberichte aus dem TVBB 41
- More Transfer – More Success 41

TVBB INTERN

- Einladung zur Jahreshauptversammlung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg e.V. 45
- Jahresbericht 2012 des TVBB-Präsidenten 46
- Jahresbericht 2012 zum Sport im TVBB 48
- Bericht des Seniorensportwartes 50
- Jahresbericht Medien und Öffentlichkeitsarbeit 2012 51
- Jugendwartebericht 2012 52
- Bericht zum Jüngstentennis 2012 54
- Schultennis-Jahresbericht 2012 55
- Jahresbericht 2012 – Lehre und Ausbildung im TVBB 56
- Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle 57
- Nachrichten aus den Vereinen 58
- Turnierkalender Aktive und Senioren 2012/2013 60
- Turnierkalender Jugend 2012/2013 60
- Tenniskindergarten 61



64 Australien Open



74
La Manga Club
– Herzlich
willkommen

78
Wilson – Exklusive Schuh-
Technologien für den neuen Rush Pro



TENNIS INTERNATIONAL

• Australian Open	64
• Gerry Weber Open – Vorschau	67
• ATP-News	68
• WTA-News	70
• Interview mit Andrea Petkovic	71
• ITF-News	72
• ITF-Junior	73
• Rollstuhltennis	73

REISEN

• La Manga Club – Herzlich willkommen im luxuriösen Sport- und Freizeit Resort	74
---	----

PRAXIS & FITNESS

• Mit Hilfe der Kölner Liste sichere Nahrungsergänzungsmittel finden	76
• Endstation für Halsschmerzen	77

EQUIPMENT

• Wilson Herren und Damen Bekleidungskollektionen für 2013	78
Exklusive Schuh-Technologien für den neuen Rush Pro	78
• HEAD – Graphene Das Wundermaterial	79

VERMISCHTES

• Tennis-Service in Berlin & Brandenburg	62
• News & Berichte	80

WIR PLANEN UND BAUEN



Villa „Lugana“



Villa „Messina“

Jetzt alle Häuser
E85, E70
oder E55
als Kfz-Effizienzhäuser möglich



„Turmhaus“

Inklusive Komfortpaket *

- Rollläden Kunststoff im ges. EG
- Sprossenfenster mit 3-fach Verglasung und Grundlüftungssystem (REGEL-Air®)
- Fensterbänke innen Agglomarmor, außen Granit
- engobierter Tondachstein
- Fußbodenheizung im EG und DG/OG
- CE geprüfte Buchenholzterasse mit Edelstahlspinnen
- Echtglas-Duschabtrennung
- Blower-Door-Test

* solange Aktion gültig



MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen

Telefon 030 - 54 43 73 10
www.roth-massivhaus.de

TVBB-Hallenmeisterschaften 2013 der Damen und Herren

Svenja Exner und Alexander Betz heißen die Sieger

Erneut wurden die Hallenverbandsmeisterschaften der Damen und Herren in der Havellandhalle in Seeburg durchgeführt. Schmerzlich wurden die „Arcaden Classics“ vermisst, die den Verbandsmeisterschaften in den vergangenen Jahren einen mehr als würdigen Rahmen verliehen haben.

In diesem Jahr hatte man eher das Gefühl, bei einem „Verbandsspiel“ zu sein. Sogar zu den Finalspielen fanden sich kaum mehr als zehn Zuschauer in der Halle ein. Was sehr schade war, da durchaus sehr ansprechende Leistungen gezeigt wurden. Zu einem „faux pas“ kam es bei den Siegerehrungen. Weder Blumen für die Sieger, noch die gewohnten Pokale waren vorhanden.

Svenja Exner siegt souverän

In Abwesenheit der vorjährigen Hallenmeisterin Daria Gajos und der Halbfinalistin Constanze Lotz erreichten bei den Damen mit Lisa-Marie Mätschke (Nr. 1, Grunewald TC), Svenja Exner (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen), Janina Braun (Nr. 3, TC SCC) und Laura Reinhard (Nr. 4, TC Lichtenrade

Weiß-Gelb) die gesetzten Spielerinnen problemlos das Halbfinale. Hier siegte Exner mit 6:1, 6:2 glatt gegen Braun und Reinhard mit 6:3, 7:5 knapp gegen die topgesetzte Mätschke – in den Halbfinals setzten sich damit die erfahreneren Spielerinnen durch. Das Finale nahm einen überraschend einseitigen Verlauf: Hier gewann Exner mit 6:1, 6:0 ihren insgesamt fünften Hallenmeistertitel und knüpfte damit nahtlos an ihre zahlreichen Erfolge des Vorjahres an.

Das Damenfinale wurde über weite Strecken von zahlreichen leichten Fehlern Reinhardts geprägt, die nie zu ihrer gewohnten Spielstärke fand. Das soll aber nicht die Leistung der Siegerin schmälern, die während des gesamten Turniers solide



Der Nikolasseeer Thorsten Cuba (l.) verlangte dem Steglitzer Alexander Betz bei dessen erster Hallenmeisterschaft alles ab.

Leistungen zeigte und die Meisterschaften verdient gewann. Sichtlich zufrieden war Exner nach ihrem erneuten Hallenmeistertitel, der auch für sie in dieser Deutlichkeit nicht erwartet worden war. „Ich habe erst vor einigen Wochen gegen Laura verloren und die vielen Matches, die wir bisher gegeneinander gespielt haben, waren meistens sehr ausgeglichen. Daher war das Match für mich bis zum Schluss alles andere als ein ‚Selbstläufer‘.“

Alexander Betz in drei Sätzen erfolgreich

Bei den Herren erreichten mit Alexander Betz (Nr. 2, TK Blau-Gold Steglitz) und Delf Gohlke (Nr. 3, TC Grün-Weiß Nikolassee) nur zwei gesetzte Spieler das Halbfinale. Der Topgesetzte Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss) unterlag bereits in der ersten Runde etwas überraschend Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs), während der an Position 4 gesetzte Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) sich in der zweiten Runde Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) geschlagen geben musste. In den Halbfinals setzten sich Betz mit 6:2, 7:6 (5) gegen Freudenreich und Cuba mit 2:6, 6:3, 6:3 gegen Gohlke durch.



Svenja Exner (l.) von den Zehlendorfer Wespen holte den Titel gegen Laura Reinhard. Die Zuschauerresonanz litt wohl auch unter dem plötzlichen Wintereinbruch.



Cuba, der erstmals im Finale der Verbandsmeisterschaften stand, spielte auch im Finale solide und so entwickelte sich ein sehr sehenswertes Match. Am Ende wurde Betz seiner Favoritenrolle gerecht und gewann mit 6:2, 6:7(6), 6:3 seinen ersten Hallenmeistertitel. Die Finalteilnahme von Betz, der in den vergangenen Monaten sehr erfolgreich gespielt hatte, war im Vorfeld erwartet wor-

den. Dagegen überraschte Cuba mit seinem Vorstoß ins Finale der Verbandsmeisterschaften. Auch wenn der Routinier das Finale am Ende gegen Betz verlor, so gebührt ihm besonderer Respekt für die gezeigten Leistungen.

Text: Christian Grünes
Fotos: Andreas Springer

Qualifikationsspiele zur Hallenmeisterschaft

Für die TVBB-Hallenmeisterschaften hatten sich 39 Damen und 40 Herren gemeldet. Bei den Herren war die TVBB-Spitze nahezu vollständig vertreten, es fehlte u.a. der verletzte Vorjahresmeister Christian Grünes. Direkt in das Hauptfeld der Herren kamen die zehn Ranglisten-Besten, dazu vier Qualifikationssieger und jeweils zwei Spieler mit Wildcards. Bei den Damen fehlte mehr als die Hälfte der besten 20 Spielerinnen! So konnten nur sieben Spielerinnen direkt gesetzt werden. Neben den Qualifikationssiegerinnen wurden schließlich auch einige Qualifikationszweite für das Hauptfeld zugelassen.

In der Qualifikation traten jeweils 32 Spieler/innen an, von denen jeweils acht gesetzt wurden. Bei den Damen qualifizierten sich am Ende folgende Spielerinnen: Lorene Foerste (Nr. 1, LTTC „Rot-Weiß“), Aleksandra Marjanovic (TC SCC), Michaela Misch (SV Zehlendorfer Wespen) und Nele Seitz (Nr. 4, TC Lichtenrade Weiß-Gelb). Bei den Herren waren dies: Alborz Akhavan (Dahlemer TC), Marc Drwecki (TC 1899 Blau-Weiss), Niclas Braun (Nr. 2, TC SCC) und Philipp Eberhard (Nr. 5, TC 1899 Blau-Weiss). Von diesen überstanden bei den Damen nur Nele Seitz und Michaela Misch, bei den Herren nur Philipp Eberhard im Hauptfeld die erste Runde. (DR)



Siegerehrung der Herren (v.l.): Sportwart Bernd Wacker, Alexander Betz, Thorsten Cuba, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

Anzeige

RIEDEL

Sportstätten- und Landschaftsbau GmbH



- **Tennisplatzbau**
Planung
Neubau
Grundüberholung
Frühjahrsinstandsetzung
- **Beregnungsanlagen**
- **Pflege und Zubehör**

Liebermannstraße 82, 13088 Berlin

Telefon: (030) 9 25 33 82
Telefax: (030) 9 27 11 13
Internet: www.riedel-berlin.de
E-Mail: info@riedel-berlin.de



anerkannter Fachbetrieb
für Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau

TVBB-Hallenmannschaftsmeisterschaften 2013 der Damen und Herren

Endstation für alle: TC 1899 Blau-Weiss



Dr. Klaus-Peter Walter (r.) mit den Herrenmannschaften am Finaltag:

(v.l.) Bastian Wagner, Lars Pörscke, Jan Weinzierl (Trainer), Florian Jeschonek, Pascal Schubert, Philipp Eberhard (alle TC 1899 Blau-Weiss), Andreas Pavlenko, Michael Gärthöfner, Philipp Schulz, Alexander Betz, J.M. Rodriguez-Pastrana Redondo, Serguei Pougatchev (alle TK Blau-Gold Steglitz)

Fünf nach zwölf wurde mit dem ersten Punkt die Endrunde der TVBB-Mannschaftsmeisterschaft am 16. Februar 2013 eröffnet, und damit begann für die qualifizierten TVBB-Spitzenvereine ein prestigeträchtiger Titelkampf. Kein Wunder also, dass die Vorjahresmeister der Damen wie auch der Herren wieder ins Halbfinale eingezogen waren.

Aber auch die anderen sechs Vereine, die sich in der Havellandhalle in Seeburg zur Endrunde einfanden, waren keine unbekannteren: Bei den Damen betraten die Zehlendorfer Wespen, die sich in der Vorrunde den Sieg in der vermeintlich stärkeren der zwei Gruppen knapp gesichert hatten, als Favoritinnen die Plätze gegen den SC Brandenburg. Dieser hatte sich in der Gruppenphase nur dem TV Frohnau geschlagen geben müssen, der seinerseits auf den Titelverteidiger 1899 Blau-Weiss aus dem Grunewald traf. Auch das Herrenteam der Wespen, im letzten Jahr Finalist, rechnete sich Chancen aus, am Ende ganz oben zu stehen, jedoch stand dem im Halbfinale zunächst das starke Blau-Weiss-Team im Wege. Blau-Gold Steglitz spielte mit dem Druck des Titelverteidigers gegen den LTTC „Rot-Weiß“.

Der Halbfinaltag

Die Wespen-Damen gaben sich keine Blöße beim 4:0 (8:0, 64:21) gegen den SC Brandenburg. Besonders ihre topgesetzte Spielerin Svenja Exner trat beim 6:2, 6:0 gegen Antonia Gutmaier mit der Dominanz auf, die sie im Januar die TVBB-Hallenmeisterschaft im Einzel hatte gewinnen lassen. Michaela Misch schlug Ruta Deduraite 6:4, 6:4. Sophie Kruggel (6:3, 6:3 gegen Nicole Fitzner) und Anabel Arnst (6:3, 6:2 gegen Malina Walter) schufen klare Verhältnisse. Exner zeigte sich zufrieden und wusste: „Wir sind nicht in Bestbesetzung und müssen morgen irgendwie in die Doppel kommen, um eine Chance zu haben. Dort haben wir aber schon viele Spiele für uns entschieden.“

Ähnlich souverän stoppten die Damen von Blau-Weiss den TV Frohnau: Syna Schreiber und Lidia Usinger gaben zusammen nur fünf Spiele ab, Vivien Weber konnte im Gegensatz zu ihrer Gegnerin Daria Gajos ihre anfängliche Nervosität ablegen und mit 7:6, 6:1 den dritten Punkt holen. Saskia Kohlhaas gewann den einzigen Match-Tie-Break der Damenhalbfinals und sorgte dafür, dass die Doppel nicht ausgetragen werden mussten.

Die Vereine, die bei den Damen das Finale erreicht hatten, standen sich bei den Herren an diesem Tag im Halbfinale ge-

genüber: Der Erfolg der Zehlendorfer Damen sollte sich aber für die Herren nicht wiederholen: Am Ende gingen sie nämlich mit einem 0:4 vom Platz, welches aber nur bedingt den Spielverlauf widerspiegelt. Die Blau-Weissen Lars Pörschke und Florian Jeschonek legten mit zwei knappen Zwei-Satz-Siegen gegen Jens Woloszczak bzw. Nikolas Holzen den Grundstein für das Weiterkommen der Grunewalder. Bastian Wagner konnte gegen den wiedergenesenen Julian Freudenreich das Match mit 6:7, 6:3, 10:7 zu seinen Gunsten drehen und so den Druck auf die Zehlendorfer nochmal erhöhen, bevor Pascal Schubert gegen Roman Herold mit einem 6:3, 7:6 das Ausscheiden des Vorjahresfinalisten besiegelte.

Nun stand noch die Entscheidung des zweiten Herren-Halbfinals an. Den Akteuren des LTTC nutzte eine ausgiebige Einspielzeit wenig, die erhoffte Belohnung blieb aus: Alexander Betz besiegte Maximilian Halbe glatt mit 6:2, 6:4. Andreas Pavlenko legte kurze Zeit später mit einem unaufgeregten 6:1, 6:4 über Henry Gralow nach. Timo Taplick vom LTTC und Philipp Schulz von Steglitz lieferten sich das Match des Turniers, in dem sich Taplick im zweiten Satz zurückkämpfte, bevor Schulz die Tür zum Finale für Blau-Gold weit aufstieß. Das Endergebnis von 6:4, 7:6 lässt mit Blick auf die Spielzeit von 2:30

Stunden auf die enorme Intensität dieser Partie schließen, die die Zuschauer in der Havellandhalle emotional begleiteten. Serguei Pougatchev reichte ein Satzgewinn gegen Timo Vollmer, um den Finaleinzug unter Dach und Fach zu bringen nach dem Motto, „ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss“ (6:7, 6:3, 7:10).

Der Finaltag

Philipp Schulz fühlte sich zu Beginn des Finaltages körperlich „überraschend gut“ und allgemein herrschte lockere Stimmung im blau-goldenen Lager. Diese aber verflog bald, denn der Turniertag begann mit einem Paukenschlag: Alexander Betz, der zwar seine Fähigkeiten als „big-match-player“ schon oft unter Beweis gestellt hatte, versagten die Nerven gegen den frei aufspielenden Bastian Wagner. Er ließ zwei Satzballen ungenutzt, eine 5:3-Führung entglitt ihm und am Ende stand ein 5:7, 1:6 anstelle eines erhofften Sieges zu Buche. Philipp Schulz war gegen Lars Pörschke von der Grundlinie nicht der schlechtere Mann, aber der Blau-Weisse, der auch das ein oder andere Ass mit dem zweiten einstreute, entschied die Partie mit seinem Aufschlag (6:4, 6:2) zu seinen Gunsten. Andreas Pavlenko tat sein Möglichstes gegen Florian Jeschonek, das 3:6, 6:7 konnte er gegen den ehemaligen Tour-Spieler aber nicht verhindern. Verkehrte Welt also für Serguei Pougatchev: Heute musste er in zwei Sätzen ge-

winnen, wollte er den vorzeitigen Sieg der im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärkeren Blau-Weissen noch verhindern. Doch Pascal Schubert zerstörte im ersten Satz mit einem Ass zum 6:3 diese Hoffnung und gewann den nun bedeutungslosen zweiten Satz mit 6:2. „Das ist schade“, fand Blau-Golds-Teamchef Michael Noack. „Das ist der wichtigste Mannschaftswettbewerb im Winter. Es ist gut, dass mittlerweile alle Topleute dabei sind. Zu Beginn der Winterrunde Anfang der 80er war das nicht so.“

Die Blau-Weissen indes konnten sich über einen Doppelsieg freuen. Denn auch die Damenmannschaft war erfolgreich, ohne in die Doppel zu müssen. Syna Schreiber schlug Michaela Misch 6:2, 6:0, Kim Niggemeyer hielt dem Druck von Anabel Arnst stand (7:5, 6:1) und Saskia Kohlhaas brachte ihr Team mit 6:2, 6:2 gegen Sophie Kruggel mit 3:0 in Führung. Der Satzgewinn von Vivien Weber gegen Svenja Exner reichte aus, um die Titelverteidigung zu sichern, weshalb sich Exners Freude über ihren 6:4, 4:6, 10:5-Sieg in Grenzen hielt.

Damit bestätigte der TC 1899 Blau-Weiss seine Spitzenposition innerhalb des TVBB, der Hunger auf weitere Erfolge ist aber nicht gestillt. So sagte Lars Pörschke: „Wenn wir gut spielen, können wir viel erreichen. Das wollen wir auch.“ In Steglitz und Zehlendorf überwog die Freude über die Finaleinzüge



Dr. Walter bei der Siegerehrung

und die zahlreiche Zuschauerunterstützung aus den eigenen Reihen. Schon bald werden die Karten neu gemischt sein und das hervorragende Niveau der Matches in der Endrunde macht Lust auf die Spiele in der Sommersaison. Ob Blau-Weiss auf überregionaler Ebene die auch an diesen Erfolg geknüpften Erwartungen erfüllen kann, wird sich dann zeigen.

Text: Niklas Wulkow
Fotos: Andreas Springer



Die Finalisten (v.l.) Syna Schreiber, Saskia Kohlhaas, Kim Niggemeyer, Vivien Weber, Sophie Kruggel (alle TC 1899 Blau-Weiss), Constanze Lotz, Anabel Arnst, Michaela Misch (alle SV Zehlendorfer Wespen) und davor Luisa Schubert, Lidia Usinger (beide TC 1899) und Svenja Exner (Wespen) mit Dr. Klaus-Peter Walter

30. TVBB-Hallenmeisterschaften 2013 der Seniorinnen und Senioren

Jubiläum mit Rekord-Ansturm zwingt zu reduziertem Programm

Nach dem Rekord ist vor dem Rekord: im Vorjahr war an dieser Stelle im Bericht von den TVBB-Hallenmeisterschaften über eine Teilnahme-Bestmarke von 160 Meldungen in 13 Konkurrenzen aus 47 Vereinen zu berichten. Nach dem Tief von 97 Teilnehmern im Januar 2011 damals ein erfreulicher Quantensprung.

Doch beim Jubiläumsschampionat vom 12. bis 20. Januar 2013 an gewohnter Stätte in der Halle des BSV1892/BSC/TC Wilmersdorf wurde nochmal eine viel kräftigere Duftmarke gesetzt – 239 Meldungen, darunter auch wieder eine zumindest respektable Zahl bei den Damen, ließen TVBB-Seniorenwart und Organisator Wolfgang Haase am Finaltag stöhnen: „Ich bin völlig platt!“.

Den Teilnehmeransturm nahmen er und seine rechte Organisationshand Alfred Krüger mit einem lachenden und weinenden Auge. „Natürlich freuen wir uns über die Resonanz, aber auf der anderen Seite hatte sie auch nicht so willkommene Konsequenzen. Denn man kann sich keine Plätze backen, und so mussten für die Aktiven aus 55 Vereinen die Herren-Doppel 40, 50 und 60 sowie die Nebenrunden gestrichen werden, um das Programm überhaupt über die

Runden zu bringen.“ Übrig blieben dennoch zwölf Konkurrenzen, darunter erstmals die Herren 75, zum zweiten Mal nach der Vorjahreswiederbelebung das Mixed, drei Damen- (40, 50, Doppel) und sieben weitere Herren-Wettbewerbe (40 bis 70). Vier Finales wurden am Freitag, die übrigen acht am Samstag absolviert.

Haase, der 1982 im TVBB das Amt des Seniorenwarts übernahm und im Jahr darauf die Premiere des Hallenchampionats initiierte, sah sich mit dem Meldeergebnis gewissermaßen wieder am Anfang einer großen Schleife, die vor 30 Jahren in Angriff genommen wurde. „1983 waren 250 Akteure in Aktion, freilich in einem ganz anderem Umfeld, mit völlig verändertem Material und nicht mit einem solchen Powertennis wie heute.“ Damit wurde die Spieldauer in der Regel verkürzt, nur so war das diesjährige Mammutprogramm überhaupt

zu bewältigen. „Geht das freilich mit den Meldungen so weiter wie in den beiden vergangenen Jahren, werden wir uns etwas einfallen lassen und nach neuen Wegen suchen müssen“, so Haase. „Denn letztlich erfordert die Bewältigung größerer Teilnehmerfelder auch eine Steigerung der zur Verfügung stehenden Zahl der Hallenplätze.“

Woher die Explosion der Meldezahlen kommt, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Haase/Krüger vermuten stark, dass es viel mit dem neuen Online-Turnierportal und den Meldemöglichkeiten per Internet zu tun hat. Auch das Leistungsklassen-System und die damit verbundenen Punktvergaben wirken sich aus. „Früher haben wir die Ausschreibung an alle Vereine geschickt und darum gebeten, sie im Klubhaus auszuhängen. Dabei gab es offensichtlich oft Kommunikationsverluste, die auf die Teilnahme durchschlugen“, vermutet Alfred Krüger. Die nackten Zahlen scheinen ihm Recht zu geben. Denn das Drumherum jetzt war daselbe wie sonst auch – andere nationale Turniere standen parallel an, die Hallen-Senioren-Europameisterschaften in Seefeld (Österreich), Reisepläne einzelner Aktiver, und, und, und ... So vermisste man zwar ei-



Auch der gesellige Abschlussabend mit Siegerehrung gehört heute zum attraktiven Umfeld unserer Seniorenmeisterschaften



Siegerehrung Herren 55 mit den Süd-Berlinern Henk du Bruyn (l.) und Volkmar Schön



Sieger im Seniorinnen-Doppel (v.l.): Olga Kovaleska, Friederike Ehret, Susanne Boesser und Christine Mallon

nige Namen aus den Vorjahren, las aber andererseits eine Reihe neuer oder lange nicht gehörter, die dem Turnier insgesamt einen Gute-Laune-Beigeschmack gaben.

Nur drei Konkurrenzen bei den Damen

Von den drei Damen-Titeln gingen zwei an die, so darf man wohl sagen, Grande Dame des Tennis-Seniorinnensports in Berlin, Susanne Boesser vom TC 1899 Blau-Weiss. Gegen Anke Poock (STC Hakenfelde 75) ließ sie sich mit einem klaren 6:0, 6:1 in 40 Minuten den 50-er Titel natürlich nicht nehmen. Im Doppel gewann sie mit Stammpartnerin und Clubkameradin Christine Mallon das Endspiel gegen Olga Kovalevska/Friederike Ehret (BSV 1892/BTC Grün-Gold 1904) nach ausgeglichenem ersten Satz mit 6:4 und 6:0.

Das spannendste Damen-Finale gab es bei den 40ern mit dem Duell der topgesetzten Olga Kovalevska und ihrer BSV-Klubkameradin Cornelia Kellner (Nr. 2). Beide waren mehr oder minder souverän durchs Turnier marschiert und lieferten sich ein Match auf Augenhöhe. Der erste Satz ging mit 6:4 an Polizeikommissarin Kellner, Satz 2 mit 7:5 an Kovalevska. Im Match-Tie-Break lag

Kellner schon mit 9:4 vorn, dann glich die Weißrussin zum 9:9 aus, hatte beim 9:10 sogar Matchball. Cornelia Kellner schaffte aber doch noch die Wende zum 12:10 und damit einen glücklichen Sieg.

Im Mixed – um zunächst bei den Konkurrenzen mit weiblicher Beteiligung zu bleiben – mit acht beteiligten Teams, gewannen die im Vorjahr noch getrennt in zwei Duos im Finale gegeneinander antretenden Michael Noack (TK Blau-Gold Steglitz) und Anne Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) diesmal gemeinsam gegen Heike Leese/Dietmar Emmerich (Treptower Teufel TC) 6:0, 6:4. Hatten die Sieger, die auch im „normalen Leben“ zusammen gehören, den (durch Erfahrung nicht immer bestätigten) Vorteil, besonders gut eingespielt zu sein?

Die Senioren-Konkurrenzen

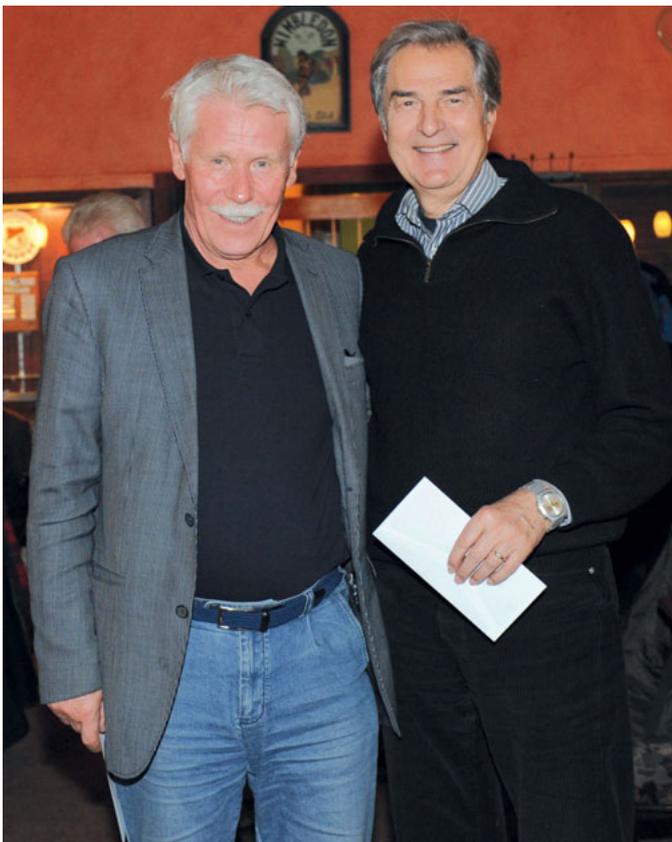
Die acht Herrenwettbewerbe sahen viermal die Nummer 1 der Setzliste vorn, zweimal siegte die Nr. 2, je einmal die 3 und 4. Bei den Herren 40 duellierten sich Oliver Hinz (TC Tiergarten/Nr. 1) und Sebastian Baum (BSV 1892/Nr. 4) über zwei Stunden lang, ehe der jenseits des „großen Teichs“ geborene Hinz, der seinen Geburtsort Wich-

ita Falls als großflächiges Tattoo auf seinen Armen verewigt hat, das Match mit 6:7, 6:1 und 10:7 zu seinen Gunsten entschieden hatte. Die beiden sind sozusagen Dauergegner, denn – so verrät Hinz – „Sebastian war der Erste, gegen den ich vor 24 Jahren in Berlin spielen durfte“. Der Titel sei sein Erster bei den 40ern, „aber nicht darauf kommt es mir primär an – ich habe einfach Spaß, Tennis zu spielen“.

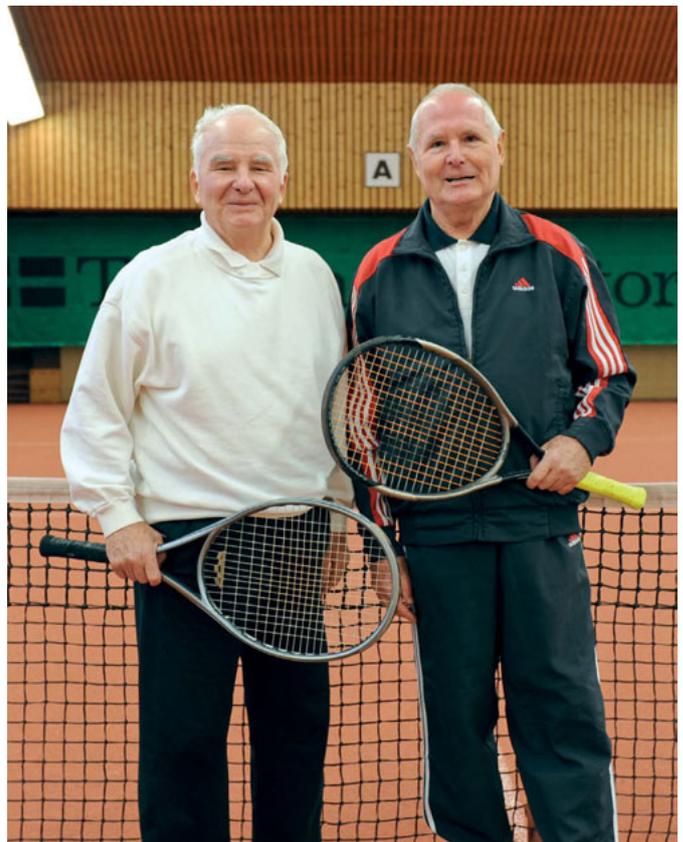
Das ist wohl auch bei Ralph Liebenthron (TC Lichterfelde 77) so, der im Endspiel der Herren 45 seinem Gegner Henryk Taterczynski (T.C. Weiße Bären Wannsee) beim 6:2, 6:0 keine Chance ließ. „Gegen ihn habe ich noch nie gewonnen“, stellte ‚Tater‘ trocken fest. Liebenthrons Kompliment, er sei „ein sehr unangenehmer Gegner“, habe gute Leute geschlagen, nahm er grinsend und schulterzuckend zugleich zur Kenntnis. Für Liebenthron war es der dritte Titel in der Halle und ein Argument gegen Kritiker, die ihm vorwerfen, nur eine Kampf- und Laufmaschine zu sein. „Ich glaube, dass ich auch schönes und technisch sauberes Tennis spielen kann und die Kontrahenten nicht nur ‚totlaufe‘.“



Oliver Hinz (r.), der Sieger bei den Herren 40, mit seinem Kontrahenten Sebastian Baum



Sieger Herren 70: Winfried Semrau (l.) und Ulrich Lindau



Die erstmals ausgetragene Konkurrenz He 75 gewann Dieter Both (l.) gegen Peter Wollenberg

Bei den 50-ern siegte im Duell der beiden Topgesetzten der gebürtige Chilene Rodrigo Urrutia (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) gegen Christian Arnst (SV Zehlendorfer Wespen) mit 7:6, 6:4. Das ausgeglichene Spiel beider wird durch die Spieldauer von 2:15 Stunden belegt. Urrutia hat sich angewöhnt, bei den Senioren-Meisterschaften nur aufzutauchen, wenn er in eine neue Altersklasse wechselt – nach jeweils fünf Jahren also.

Bei den beiden 55-er Finalisten ist das nicht so, sie sind beim TVBB-Championat alljährlich vertreten. Der topgesetzte Volkmar Schön (SV Zehlendorfer Wespen) unterlag in einem engen Match von über 2 Stunden mit 4:6, 5:7 Henk du Bruyn (TC Grün-Weiß Nikolassee). Der einstige südafrikanische Davis-Cup-Spieler begann das Spiel mit einem Break, es sollte im 1. Satz das entscheidende bleiben. Im zweiten Durchgang durchbrach er beim Stand von 5:5 den Aufschlag von Schön und brachte danach den eigenen Service zum Matchgewinn durch.

Schneller zum Erfolg kam Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee), der bei den Herren 60 die Nummer 1 Andrzej Nuszkiewicz mit 6:0, 6:1 in nur 56 Minuten deutlich beherrschte. Der Berlin-Neuzuzug, der im

Sommer 2012 seinen ersten TVBB-Freiluft-Titel gewann, hatte trotz des Erfolges seine Probleme mit dem Belag. „Ich denke, das war meine erste und letzte Meisterschaft in der Halle. Die harten Plätze sind nicht mein Ding.“ Die 65-er Konkurrenz war eine klare Angelegenheit von Klaus Müller-Boesser (TC 1899 Blau-Weiss), der Nikolai Vartanov (BSV 1892) mit 6:2, 6:2 besiegte. In der AK 70 dauerte es 2 1/2 Stunden, ehe mit Winfried Semrau (NTC Die Känguruhs) mit 4:6, 7:5 und 12:10 der Sieger gegen Ulrich Lindau (Steglitzer TK 1913) fest stand.

Und von den sechs gemeldeten Herren 75 war am Ende der an Zwei gesetzte Dieter Both (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 2) der erschöpft Glückliche nach seinem 4:6, 6:0 und 13:11 gegen Peter Wollenberg (BTC WISTA).

Alles in allem waren acht Vereine an den 12 Titelgewinnen beteiligt – am „hungrigsten“ erwies sich dabei der TC 1899 Blau-Weiss mit vier Siegen.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

Übersicht über die Finalergebnisse

He 40	Hinz, Oliver (TC Tiergarten)	Baum, Sebastian (BSV 1892)	6:7, 6:1, 10:7
He 45	Liebenthron, Ralph (TC Lichterfelde 77)	Taterczynski, Henryk (TC W.B. Wannsee)	6:2, 6:0
He 50	Urrutia-Fuentes, Rodrigo (TC Lichtenrade)	Arnst, Christian (Zehlendorfer Wespen)	7:6, 6:4
He 55	Du Bruyn, Henk (TC GW Nikolassee)	Schön, Volkmar (Zehlendorfer Wespen)	6:4, 7:5
He 60	Walter, Norbert (TC GW Nikolassee)	Nuszkiewicz, Andrzej (FV Tennis)	6:1, 6:0
He 65	Müller-Boesser, Klaus (TC 1899 BW)	Vartanov, Nikolai (BSV 1892)	6:1, 6:0
He 70	Semrau, Winfried (NTC Die Känguruhs)	Lindau, Ulrich (Steglitzer TK 1913)	4:6, 7:5, 12:10
He 75	Both, Dieter (LTTC „Rot-Weiß“)	Wollenberg, Peter (BTC WISTA)	4:6, 6:0, 13:11
Da 40	Kellner, Cornelia (BSV 1892)	Kovalevska, Olga (BSV 1892)	6:4, 5:7, 12:10
Da 50	Boesser, Susanne (TC 1899 BW)	Poock, Anke (STC Hakenfelde 75)	6:1, 6:0
Da Do	Boesser/Mallon (beide TC 1899 BW)	Kovalevska/Ehret (BSV 1892/BTC 1904 GG)	6:4, 6:0
Mixed	Noack/Kröger (TK BG Steglitz/Z. Wespen)	Leese/Emmrich (beide Treptower TC)	6:0, 6:4

Deutsche Jugendhallenmeisterschaften 2012

Lena Rüffer verliert das U14-Finale und siegt mit Juliane Triebe im Doppel

Bei den diesjährigen Deutschen Jugendhallenmeisterschaften (U14, U16, U18) in Essen vom 03.- 08.12.2012 bestätigte Lena Rüffer (BSV 1892) ihre Setzung an Position 2 und schaffte ohne Satzverlust den Einzug ins Finale der U14. Das ebenfalls an Position 2 gesetzte Doppel Lena Rüffer/Juliane Triebe holte gegen das topgesetzte Doppel Katharina Gerlach/Marleen Tilgner (TVN/WTV) die Meisterschaft.



Siegerehrung Juniorinnen U14 (v.l.): Dr. Eva-Maria Schneider (DTB-Jugendwartin), Lena Rüffer, Katharina Gerlach, Heinz-Jürgen Ziemann (Jugendwart TVN), Ulrich Bunkowitz (Präsident TVN)

Im Einzelfinale der U14 traf Lena Rüffer auf die Nummer 1 ihres Jahrgangs, Katharina Gerlach (TVN), die ebenfalls ohne Satzverlust das Endspiel erreichte. Nachdem Lena den ersten Satz knapp mit 5:7 verloren hatte, konnte sie den zweiten Durchgang klar mit 6:1 für sich entscheiden. Der dritte Satz entwickelte sich zu einem regelrechten Krimi, in dem jedes Spiel hart umkämpft war. Obwohl die meisten Spiele über Einstand gingen, konnte Katharina eine 5:3-Führung für sich herausspielen. Lena zeigte aber eine hervorragende Moral und konterte mit einer 6:5-Führung. Katharina wiederum ließ sich davon keineswegs beeindrucken und glückte zum 6:6 aus. Im entscheidenden Tie-

Break musste Lena sich dann leider mit 4:7 geschlagen geben. Dieses Match war mit ca. 3 Stunden Dauer das längste Endspiel der Meisterschaften und wurde von beiden Spielerinnen durchgehend auf hohem Niveau geführt.

Juliane Triebe (ebenfalls BSV 1892) erreichte als Nummer 6 der Setzliste in dieser Konkurrenz das Halbfinale, wo sie ihrer Clubkameradin Lena mit 3:6, 2:6 unterlag. In der U14-Doppelkonkurrenz triumphierten die beiden BSV-Juniorinnen: An Position 2 der Setzliste gestartet, schlugen sie die Paarung Gerlach/Tilgner (TVN/WTV) im Endspiel in zwei Sätzen mit 6:4, 7:6. Anica Stabel, die ebenfalls aufgrund ih-

Parallel zu den DJHM 2012: DTB Masters Turniere U12/U10/U9

Parallel zu den Jugend-Hallenmeisterschaften wurden das DTB U12 Masters, das Green Cup Masters für die Altersklasse U10 und das Orange Cup Masters für die Altersklasse U9 quasi als eine Bestenermittlung auf nationaler Ebene in den jüngeren Altersklassen in Essen durchgeführt. Für diese nationalen Masters-Turniere qualifizierten sich jeweils die Sieger und Siegerinnen der Qualifikationsturniere in den Landesverbänden. Der DTB Green Cup wurde im Großfeld mit grünen, druckreduzierten Bällen, der DTB Orange Cup im Midcourt-Spielfeld mit orangen, druckreduzierten Bällen gespielt. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Turnieren war auf 16 beschränkt. Diese trugen zunächst Spiele in 4-er Gruppen untereinander aus. Die in diesen Gruppen gleich platzierten Spieler/Spielerinnen spielten dann untereinander im k.o.-System die Rangfolge aus.

Im U12 Masters war der TVBB durch Franziska Sziedat (Lichterfelde 77, Nr. 6) und Osman Torski (Siemens TK 1913 Blau-Gold, Nr. 7) vertreten. Franziska belegte in ihrer Gruppe, in der sie Annika Pschorr (BTV) mit 4:6, 0:6 unterlag, Platz 2. Osman konnte kein Spiel gewinnen und landete auf Platz 4. Beide erreichten also die Runde der Gruppensieger nicht, die aus 4-er Feldern heraus die Turniersieger ermittelten. Sieger des Masters wurden Emily Seibold (WTB) und Friedrich Sommerwerck (SLH).

Im Green Cup Masters (U10) vertraten Christin Laabs (Grunewald TC) und Andrej Grozdanovic (T.C. Weiße Bären Wannsee) die TVBB-Farben. In den Gruppenspielen landete Christin mit nur einem Sieg gegen Lisa Donath (TVSA) auf Platz 3, in den Spielen um Platz 9-12 am Ende auf Platz 11. Andrej unterlag in den Gruppenspielen nur Nick Hartmann (BTV) mit 2:4, 4:0, 7:3, in den folgenden Spielen der Gruppenzweiten untereinander blieb er ohne Sieg und erreichte damit Platz 8. Es siegten Luisa Meyer auf der Heide (WTV) und Max Wiskandt (HTV).

Im Orange Cup Masters spielten Kira Henke und Lukas Maskow (beide LTTC „Rot-Weiß“) für den TVBB, die in den Gruppenspielen jedoch über einen 4. Platz nicht hinauskamen. In den Finals um die Plätze blieb Kira nach einer knappen Niederlage gegen Carolin Sauthoff (TVN) mit 3:4, 4:3, 5:7 nur der letzte Rang. Lukas setzte sich hingegen gegen alle seine Konkurrenten durch und erreichte damit Platz 11. (DR)

rer Ranglistenposition für das Hauptfeld qualifiziert war, konnte ihr Erstrundenmatch gegen Carolin Nonnenmacher (WTB) mit 6:4, 7:5 gewinnen, musste sich danach aber Vivian Wolf (HTV) 1:6, 1:6 geschlagen geben. Bei den Ju-

Traumhaus gesucht?

Hier werden Hausräume wahr!



jeden Monat neu
im Zeitschriftenhandel

mit vielen Informationen
zum eigenen Heim



www.immobiliengjournal.de

weitere Informationen unter Telefon: 033 22-22 166

nieren U14 überstand der direkt für das Hauptfeld qualifizierte Jepsen-Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) die erste Hauptfeldrunde leider nicht.

Altersklassen U16/U18

Von den Spielerinnen und Spielern, die direkt für das Hauptfeld qualifiziert waren, siegten in der 1. Runde: Janina Braun (TC SCC) über Julia Mikulski (TVN) mit 6:4, 2:6, 6:3 und Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) über Kay Bartmann (WTB) mit 6:4, 7:5 (beide in der U16) sowie Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) über Hendrik Jebens (WTB) mit 6:2, 6:4 (in der U18). Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC) in der U18 und Niclas Braun (TC SCC) in der U16 überstanden die erste Hauptfeldrunde leider nicht.

Erfolge in der Qualifikation

Weiterhin erwähnenswert und sehr erfreulich ist das Abschneiden von Alexandra Livadaru (Grunewald TC, U14), Camille Gbaguidi Keller (LTTC „Rot-Weiß“, U16), Chris Andre (SC Brandenburg, U14) und Timo Stodder (TC SCC, U16) in den vorgelagerten Qualifikationsrunden. Diese hatten sich durch ihr gutes Abschneiden bei den TVBB-Hallenmeisterschaften 2012 die Teilnahme an den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften erkämpft. Sie erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen mit jeweils zwei Siegen in der Qualifikation und dem Einzug in das Hauptfeld. Chris Andre gewann dort sogar noch die erste Runde gegen Constantin Frantzen (BTV) mit 6:3, 6:3, alle anderen scheiterten leider in der ersten Runde.

Mit 13 Startberechtigungen für das Hauptfeld bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, einer Vizemeisterschaft im Einzel und einem Titel im Doppel fällt das Fazit dieser Veranstaltung für unseren Verband sehr erfolgreich aus.

Text: Bernd Süßbier

Fotos: DTB



Lena Rüffer und Juliane Triebe (beide BSV 1892), unsere Deutschen Jugend-Hallenmeisterinnen im Doppel U14

Übersicht: Finalergebnisse der DJHM 2012

U14	Gieße, Jannik (BAD) – Weßels, Louis (WTV) Gerlach, Katharina (TVN) – Rüffer, Lena (TVBB)	6:1, 7:6 7:5, 1:6, 7:6
U16	Härteis, Johannes (BTV) – Choinski, Jan (RPF) Morderger, Yana (WTV) – Intert, Amelie (SLH)	6:4, 6:3 6:3, 7:5
U18	Marterer, Maximilian (BTV) – Negritu, Christoph (WTB) Larsen, Sonja (NTV) – Schmidt, Carolin (SLH)	6:2, 6:3 4:6, 7:5, 6:1
U14 Do	Wiedenmann/Chab (BTV) – Rauch/Zick (BAD/BTV) Rüffer/Triebe (TVBB) – Gerlach/Tilgner (TVN/WTV)	7:5 6:1 6:4 7:6
U16 Do	Choinski/Wörmer (RPF/BAD) – Lang/Böhler (WTB) Morderger/Morderger (WTV) – Intert/Gefeller (SLH/NTV)	6:3, 6:0 6:1, 7:5
U18 Do	Marterer/Masur (BTV/WTV) – Mannapov/Schneider (WTV/RPF) Larsen/Klasen (NTV) – Pedersen/Wind (NTV/TVN)	6:1, 6:1 6:1, 6:1

www.tvbb-matchball.de

Ein außergewöhnliches Talent: Rudolf Molleker, SUTOS 1917

Auf dem Weg, ein ganz Großer zu werden

Er ist 12 Jahre alt, 1,58 Meter groß, Rechtshänder. Hat schon zig Meistertitel gesammelt und sich gerade beim Weltfinale der Nike Junior Tour als Bester seiner Altersklasse erwiesen. Wie vor Jahren der Spanier Rafael Nadal, der das Turnier drei Mal gewann, der Tscheche Tomas Berdych und der Argentinier Juan Martin Del Potro.

Mancher Experte sagt: Rudi wird mal ein ganz Großer. Doch Rudolf Molleker erwidert ganz trocken: „Noch habe ich ja überhaupt nichts gewonnen! Der Weg ist noch sehr lang und hart.“ Dabei lächelt er. Vielleicht um anzudeuten, „das kommt noch, ihr werdet's sehen.“ Ein erstaunlicher Junge.

Annäherung. Obwohl Rudolf Molleker noch jung an Jahren ist, beim Titel- und Triumphe sammeln gehört er bereits in die Kategorie „Alte Hasen“: erfolgreicher Team-Player bei den 1. Herren von SUTOS, mehrmals TVBB-Champion, Norddeutscher Meister und Deutscher Meister. Turniersieger hier und dort. Jüngst Gewinner des Weltfinals der Nike Junior Tour in Miami ... Zu seinem Namen werden bei Google viele Seiten aufgeschlagen, gefüllt mit Berichten über seine Siege, auch über das eine oder andere verlorene Match, über seine Turnierreisen in nahe und ferne Länder. Statistiken eben. Aber sie verraten wenig darüber, was Rudi für ein Mensch ist. Sieht man nur die Ergebnisse, könnte man glauben, er funktioniert einfach. Geht raus auf den Platz, haut dem Kontrahenten die Bälle um die Ohren und – gewinnt. Klar, meistens macht er das. Aber es ist nur die eine Seite dieses jungen Sportlers.

Kennenlernen. Ich saß in der Clubgaststätte von SUTOS 1917. Als der kleine Kerl mit dem großen Tennisbag auf dem Rücken zusammen mit seinem Vater hereinkam, verschwand er mit seinem Vater in einem Nebenraum, winkte mich dann herein. Wahrscheinlich ahnte er, dass ich Fragen stellen würde, deren Antworten andere



Siegerehrung U12 beim Nike Junior Tour World Finale 2012: Rudolf Molleker mit seinem Endspielgegner Alen Avidzba (Russland). Links: Tomas Machac (Tschechien), Gewinner der Trostrunde

Besucher des Clubs nicht hören sollen. So die nach seinen jüngsten Siegen. Er stellt sich hier in seinem Club nicht gern in den Mittelpunkt. Rudi ist kein Lautsprecher, den alle hören müssen. Er ist ein bescheidener, sympathischer Junge, der aber schon weiß, was er kann. Eine gute Mischung zwischen erkanntem Selbstwert und Achtung der Leistung anderer. Ein wenig verlegen wurde er, als wir auf eine Passage im SUTOS-Magazin zu sprechen kamen, in der er als „Juwel“ der 1.Herren-Mannschaft und als „Mario Götze des deutschen Tennis“ beschrieben wurde. In manchen Mannschaftsmatches gegen Ältere bekunde er „mindestens je drei Mal, er sei schlecht und werde vom Platz gehen. Kämpft anschließend um jeden Ball,“ so das SUTOS-Magazin.

Der wertvollste Sieg. Das deutsche Nike Junior Tour(NJT)-Finale 2012 in Halle/Westfalen gewann Rudi souverän. Damit war er für das weltweite U12-Nike Masters

im Dezember in Florida/USA qualifiziert. Im Club Med Sandpiper in Port St. Lucie war er die Nummer drei der Setzliste, doch Rudolf wollte mehr. Nach souveränen Siegen über andere NJT-Landeschampions bezwang er in der Vorschussrunde den Israeli Yshai Oliel (Nr. 2) nach hart umkämpftem Spiel 7:5, 7:5. Der renommierte britische Trainer Nick Brown war begeistert: „In ein paar Jahren kann man diese beiden bei Grand Slam-Turnieren sehen.“

Nun wollte er auch das Finale gewinnen – und schaffte es. Er schlug den Topfavoriten, den Russen Alen Avidzba (Nr.1), dem er bis dahin zwei Mal unterlegen war, klar mit 6.4, 6:0. Rudi: „Das ist mein bisher wertvollster Sieg!“ Er sagt es mit Stolz.

Und da ärgert es ihn doch schon ein bisschen, dass er ein paar Tage später bei den 51. Junior Orange Bowl International Tennis Championships in Coral Gables, dem weltweit bedeutendsten Turnier der U 12 und U14, im Viertelfinale dem Columbi-

aner Nicolas Mejia denkbar knapp mit 6:1, 6:7(0), 4:6 unterlag. In einem 128-er Feld, in dem er zu einem der 16 Gesetzten gehörte, bezwang er zuvor Spitzenspieler aus Frankreich, Ungarn und den USA. Gern hätte er auch dort im Endspiel gestanden, gegen seinen Freund und Orange Bowl Champion Oliel aus Israel gespielt, den er zuvor beim NJT-Finale bezwungen hatte. „Wenn wir uns treffen, trainieren wir oft zusammen. Wir sind Freunde. Ich habe ihm herzlich zum Orange Bowl-Sieg gratuliert“, sagt Rudolf.



Rudolf Molleker bei seinem Finalsieg über den Russen Alen Avidzba

Einen Tag nach unserem Treffen düste Rudi mit Coach Benjamin Thiele (33) nach Frankreich zum Turnier „Les Petits As“ (TE 1) in Tarbes, dem europäischen Pendant zum Orange Bowl. Es ist das traditionsreichste und bestbesetzte europäische Turnier der U 14. Doch zum Auftakt erwischte der Berliner nicht seinen besten Tag. Er kam gegen den Tschechen Patrik Rikl schwer ins Match, verlor Durchgang eins 2:6. Im zweiten Satz keimte Hoffnung auf. Rudi führte 5:2 – und verlor im Tie-Break 6:7. So blieb ihm nur die Trostrunde. Da drehte er auf, zeigte es allen. Er besiegte einen Briten, Portugiesen, Franzosen und Türken – B-Finale. Erst dort

musste er sich einem US-Amerikaner beugen. Doch Rudi, Jahrgang 2000, kann im nächsten Jahr noch mal in Tarbes antreten. Da will er es besser machen. DTB-Bundestrainer Hans-Peter Born: „Die Leistung von Rudolf Molleker lässt für nächstes Jahr auf mehr hoffen.“

Die guten Ergebnisse des vergangenen Jahres katapultierten ihn im Tennis Europe-Ranking des Nachwuchses aller Altersklassen auf Platz 400. In der U 14 steht er jetzt auf Position 57 – als 12-Jähriger! Es sind seine bislang besten Platzierungen.

Das Trio. Für diese Platzierungen hat zuerst Rudolf selbst mit seinen Leistungen gesorgt. Aber nicht allein. Da ist sein Vater Roman Molleker (40), Rudis wichtigste Bezugsperson. Der Mann, mit dem er zu Hause Russisch spricht, denn die Mollekens sind Spätaussiedler aus der Ukraine, kamen 2003 nach Deutschland, als Rudi drei Jahre alt war. Vater Molleker ist Alltagsorganisator, Fahrdienst, manchmal Reiseleiter, Kummerkasten und – bei allem Respekt, den Rudi ihm zollt – auch Kumpel und Freund. Und da ist Benjamin Thiele. Seit gut sieben Jahren Rudis Heimtrainer. Sein größter Förderer und Kritiker zugleich. Der „Mann für alles in Rudis Tennisleben“. Neben Bens Engagement im Breitensport und Vereinsmanagement bei SUTOS war es nicht zuletzt die Entwicklung von Rudolf Molleker, die dazu führte, dass er TVBB-Trainer des Jahres 2012 wurde.

Ben weiß, dass Rudi ein Rohdiamant ist, der behutsam geschliffen werden muss. „Rudi ist ein absolutes Ausnahmetalent, das systematisch aufgebaut und geführt werden muss. Ein Tennisverrückter, aber diszipliniert. Technisch schon sehr ausge-reift, lebt er seine vielen Emotionen auf dem Platz voll aus. Die muss ich noch mehr kanalisieren,“ sagte Thiele. Rudis größte Stärke? „Er hat einen unglaublichen Willen! Das macht unsere Arbeit aber manchmal auch nicht gerade einfach.“ Der Coach hat keine Angst, dass Rudi abheben könnte: „Er weiß sehr genau, dass man hart arbeiten muss, um auf Dauer Erfolg zu haben. Doch Rudi sprüht vor Ehrgeiz. Es ist schwer, ihn manchmal zu bremsen oder eine Tennis-



Im Halbfinale lieferten sich Molleker (l.) und Yshai Oliel (Israel) ein begeisterndes Match.

pause einzulegen, wenn es nötig ist. Doch letztlich klappt auch das.“

Der weitere Weg. Rudis weiterer Weg scheint vorgezeichnet. Er will Profi werden, unbedingt. Und ganz weit nach oben kommen, wie sein großes Vorbild Roger Federer. Doch es gibt natürlich Unwägbarkeiten: Verletzungen und Krankheiten, das Entdecken anderer Interessen. Unverarbeitete Niederlagen, an denen manches Talent schon zerbrochen ist.

Aber das Trio wird hoffentlich die Hürden meistern. Es hat viele Helfer: im Club, im TVBB, hier besonders in Landestrainer Bernd Süßbier, und im DTB. Und die Spon-



Rudolf Molleker mit seinem Vater Roman (l.) und seinem Trainer Benjamin Thiele
Foto: Bernd Prawitz



soren Nike, Wilson und das Sport- und Kulturzentrum Pankow (SpoK), wo Rudi trainieren kann, wenn es bei Sutos zeitlich mal nicht klappt.

Die Drei wissen, dass es – frei nach Bertolt Brecht – die Mühen der Gebirge gibt: schwer erkämpfte Turniersiege, gewissermaßen als Höhepunkte, Gipfel. Aber da muss auch der Wille zum täglichen Schinden auf dem Trainingsplatz sein, das „an die Grenzen gehen wollen“ als immerwährende Herausforderung, um Gipfel erklimmen zu können. Eben die Mühen der Ebene. Rudolf Molleker scheut beides nicht. Er liebt Tennis. Und er lebt es. Er ist ein liebenswerter „Tennisverrückter“. Bleibt es so, wird sein Weg nach oben führen. Ganz weit.

Text: Bernd Prawitz
Fotos: NJT

Das Profi-Tennisspieler-Projekt erfordert einen großen Aufwand: strategisch, zeitlich, finanziell

Wer Interesse an Rudis Projekt hat und es unterstützen möchte, kann sich gerne an Benjamin Thiele management@rudi-molleker.de wenden, um Einzelheiten über die finanzielle Unterstützung, neue Kontakte und mögliche Kooperationen zu erfahren.

Internationaler Tenniskongress Berlin 2013

„Damit unsere Trainer die Herausforderungen in den Vereinen und in den Ganztagschulen meistern, ist es wichtig, einmal im Jahr sämtliches Know-how zu bündeln und bei einer Veranstaltung zu präsentieren.“

Mit diesen Worten eröffnete Vizepräsident Carl-Uwe Steeb den erstmals komplett in Eigenregie vom Deutschen Tennis Bund (DTB) ausgerichteten Internationalen Tenniskongress in Berlin.

Deutschlands größter Tennistrainer-Kongress fand nach der Premiere 2012 nun bereits zum zweiten Mal in der Bundeshauptstadt statt. Wie bereits im vergangenen Jahr erlebten die mehr als 300 Teilnehmer ein ganzes Wochenende lang eine perfekte Kombination von Theorie und Praxis – gemeinsam organisiert vom DTB-Hauptamt und dem DTB-Ausschuss für Ausbildung und Training. „Wir hatten selten ein so ausgewogenes und facettenreiches Programm. Breitensport, Leistungstennis, Kindertraining, Erwachsenenentennis, Fitnesstraining und die Schulung der mentalen Fertigkeiten – da war dieses Mal wirklich für jeden etwas dabei“, bilanzierte Bundestrainer Hans-Peter Born.



Insbesondere der Block zum Thema Leistungssport mit den Referenten Barbara Rittner, Carsten Arriens, Peter Pfannkoch und Hans-Peter Born sorgte beim Publikum für Begeisterung. Die DTB-Bundestrainer präsentierten sich in Berlin als ebenso sympathisches wie kompetentes Team und gewährten auf dem eigens für die Veranstaltung im Hotel verlegten Hartplatz interessante Einblicke in die Trainingsarbeit mit Profis sowie mit



Zeigte neueste Trainingstrends aus der Praxis: Bundestrainer und DTB-Ausbildungsleiter Hans-Peter Born

den deutschen Spitzenkräften im Nachwuchsbereich. Eine von DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard moderierte Talkrunde mit allen Beteiligten rundete das Erlebnis für die fachkundigen Teilnehmer ab.

Auch die weiteren hochwertigen nationalen und internationalen Beiträge sorgten für ein positives Echo seitens der Teilnehmer. Cardio Tennis Expertin Michele Krause aus den USA präsentierte die neuesten Trainingstrends, Motivationscoach Matthias Herzog sorgte für das eine oder andere „Aha“-Erlebnis und die Schweizerin Nina Nittinger zeigte Übungen zur Entwicklung mentaler Stärke auf dem Tennisplatz. „Neben den durchweg hervorragenden Beiträgen unserer Referenten sind vor allem die familiäre Atmosphäre und auch der aufwendig gestaltete Ausstellerbereich hervorzuheben – insgesamt war es eine rundum gelungene Veranstaltung“, freute sich Hans-Peter Born.

Auch Carl-Uwe Steeb – Vizepräsident des Ressort III (Spitzensport und Ausbildung) – zeigte sich zufrieden und will an einer positiven Zukunft für den Internationalen DTB Tenniskongress arbeiten: „Unser Ziel ist es, das Event in den kommenden Jahren auszubauen und weiterhin die bestmöglichen Referenten nach Berlin einzuladen!“

Text: DTB



Lana Roßdeutscher

Der neue Davis Cup-Teamchef und Bundestrainer Carsten Arriens zeigte in Berlin Beispiele aus dem Training mit Profis.



Lana Roßdeutscher

Barbara Rittner, Bundestrainerin und Fed Cup-Teamchefin, im Einsatz

Netzstimmen zu dem Kongress

Sowohl von den Medien, als auch in der Evaluation durch die Teilnehmer wurde das Programm, die Organisation und das Ambiente im Estrel sehr gelobt. Auch die saarländische „Trainermannschaft“ konnte viele neue Informationen, Anregungen und Hilfen für das Training und die Vereinsarbeit zuhause mitnehmen und hatte zudem viel Spaß miteinander und mit dem Programm im Estrel. Berlin ist immer eine Reise wert, aber die Teilnahme am Tenniskongress kann allen Trainerkollegen und -kolleginnen nur wärmstens empfohlen werden. Vielleicht wird ja das Mannschaftsbild beim nächsten Mal noch größer.

Peter Koch, STB

Der internationale Tenniskongress des Deutschen Tennis Bundes (DTB) im Berliner Estrel Hotel war ergiebig und erlebenswert. Erstklassige Referenten wie beispielsweise die Bundestrainer Barbara Rittner und Carsten Arriens oder Motivationsexperte Matthias Herzog sorgten für ein hohes Qualitätsniveau in den Vorträgen. Der DTB nahm die Organisation diesmal selbst in die Hand und machte seine Hausaufgaben. Fazit: Erstklassige Organisation, Spitzenprogramm, gut organisierter Messebereich mit familiärer Atmosphäre und perfekte Location. Weiter so!

TENNISREDAKTION

Zum 26. Mal fand der DTB Tenniskongress dieses Jahr vom 4. bis 6. Januar 2013 in Berlin statt. Auch unser Trainerteam war dabei und hat sich weitergebildet. Gut 24 Vorträge inkl. Workshops und Talkrunden wurden vom Deutschen Tennis Bund angeboten. Referenten wie Barbara Rittner, Hans-Peter Born uvm. präsentierten Ihre Übungen und Philosophien. Ein gelungener Tenniskongress!

Tennis-Abteilung des SV Böblingen

Nach dem 25. Jubiläum des VDT/DTB-Bundeskongress 2012 war 2013 erstmalig der DTB alleiniger verantwortlicher Veranstalter des Tenniskongresses in Berlin. Dieser ist ein deutschlandweites Treffen von Tennistrainern, Vereinsvorständen und Interessierten. Über drei Tagen nahm das Trainerteam der TSF an Vorträgen von namhaften Referenten teil. Diese gaben ihr Wissen auf einem extra verlegten Tennis-court im Estrel-Hotel Berlin an die Teilnehmern weiter. Neben den Bundestrainern und Teamchefs aus Deutschland hielten auch Fachleute aus England, USA, Mexico und der Schweiz Vorträge rund um den Tennissport. Dieses ausgewogene und facettenreiche Programm aus Breitensport, Leistungstennis, Kindertraining, Erwachsenenentennis, Fitnesstraining und die Schulung der mentalen Fähigkeiten brachte das TSF Team wieder ein Stück weiter, um noch besser zu werden.

Tennisschule Future, 91085 Weisendorf



Havellandhalle Arcaden Music-Classics, Seeburg

Von der Tennishalle zum Konzertsaal

Für den 18. Januar hatte das Management der Havellandhalle in Seeburg zu einem besonderen Event eingeladen: Havellandhalle Arcaden Music-Classics.

Zu diesem Event war die Tennishalle in Seeburg mit ihren Courts zum „Konzertsaal“ umfunktioniert worden, wo auf einem speziellen Podium die Musiker der Jungen Philharmonie Brandenburg Platz genommen hatten und das zahlreich erschienene Publikum die bereitgestellten Stuhlreihen füllte.

Nach Begrüßung durch den Sportmanager der Havellandhalle Mark Hamlin und den Landrat des Landkreises Havelland Dr. Burkhard Schröder musizierte das Sinfonieorchester, das im vergangenen Jahr sein 20-jähriges Bestehen als Landesjugendsinfonieorchester mit einem Jubiläumskonzert im Konzerthaus Berlin und einer CD-Produktion beging. Zu Recht hat sein Schirmherr Matthias Platzeck aus diesem Anlass gesagt, dass „es nur wenige Jugendorchester gibt, die über ein dermaßen breites künstlerisches Spektrum verfügen“. Dieser

Feststellung wurde die Junge Philharmonie Brandenburg unter der Stabführung des sympathischen französischen Dirigenten Aurélien Bello auch an diesem Abend voll und ganz gerecht. Das zu Gehör gebrachte Programm erstreckte sich von der Klassik – Schwanensee-Suite von Peter Tschaikowsky – über Aida, Schiwago-Melodie und Michael Jackson bis zum Abba-Medley. Dem Dirigenten gelang es, die jungen Musiker so zu führen, dass sie enthusiastisch spielten, einen homogenen Klang erzeugten und die dargebotenen Musikgenres differenziert interpretierten. Dafür zollte ihnen das Publikum großen und anhaltenden Beifall und wurde mit einigen Zugaben belohnt.

TVBB-Präsident Dr. Walter nutzte die Gelegenheit, die Vereinsvorsitzenden zu einem kleinen Imbiss in ungezwungener Atmosphäre einzuladen und ihnen Gelegenheit zu

geben, „mit den Verbandsverantwortlichen ins Gespräch zu kommen“. Dieser Aufforderung kamen auch die Anwesenden gern nach und konnten bestehende Probleme besprechen und Meinungen austauschen. Dafür standen ihnen neben Dr. Walter der Geschäftsführer des TVBB Felix Rewicki, der Ehrenpräsident Siegfried Gießler und die für Medien und Öffentlichkeitsarbeit Verantwortliche Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa als Gesprächspartner zur Verfügung. So konnten auch Hinweise und Fragen registriert werden, die auf der bevorstehenden Jahreshauptversammlung am 17. März der Erörterung bedürfen.

Auf diesem Wege sei auch dem Chef der Havellandhalle Peter Dietrich und seinem Team gedankt, die durch die gute Organisation der Veranstaltung und Betreuung der Gäste für einen erlebnisreichen Abend in toller Atmosphäre gesorgt hatten.

Text: Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa

Fotos: Havellandhalle



Zeit für Gespräche, zu denen der TVBB-Präsident eingeladen hatte.



Die Tennishalle war zum Konzertsaal umfunktioniert.

YONEX ITF Hamburg supported by LIEBESKIND Berlin (Grade 4)

Deutscher Nachwuchs macht Hoffnung

Der deutsche Nachwuchs hat sich beim internationalen Jugendturnier in Hamburg (13.1. bis 20.1.2013) einmal mehr von seiner besten Seite gezeigt. Allen voran Viktor Kostin (TC Lilienthal) und Katharina Gerlach (TG Nord am Lantzschen Park), die sich jeweils im Einzel und im Doppel in die Siegerliste des Yonex ITF Hamburg supported by Liebeskind Berlin eintragen durften. Aber auch Lena Rüffer (BSV 1892) zeigte eine starke Leistung: Sie erreichte im Einzel das Halbfinale und holte sich im Doppel gemeinsam mit Katharina Gerlach den Titel.

Im Hamburger Landesleistungszentrum kämpften fast 200 Jugendliche U18 aus 19 Nationen um Titel und Punkte. Der Haupttrunde (48-er Felder) war eine Qualifikationsrunde (48-er Felder) und eine Wild Card-Runde (maximal 32-er Felder) vorgelagert. Die Halbfinalisten der Wild-Card-Runde wurden für die Qualifikationsrunde zugelassen, deren sechs Gewinner zusammen mit sechs durch die Turnierleitung vergebenen Wildcards in die Haupttrunde eingereiht wurden. In der Haupttrunde wurden 36 Junioren bzw. Juniorinnen nach Rangliste zugelassen.



Viktor Kostin (TC Lilienthal) siegte bei den Junioren

Bei den Junioren wurde die Setzliste durch den 16-jährigen Viktor Kostin aus Lilienthal angeführt. Ihm gelangen im Turnierverlauf zunächst souveräne Erfolge über seine Konkurrenten, die ihn ins Halbfinale brachten. Hier fand er in Ilya Polonskiy (RUS) einen ebenbürtigen Gegner, den er mit 6-7(4), 7-6(2), 6-3 niederkämpfte. Im Halbfinale blieb er als einziger aus der Phalanx der 16 gesetzten Spieler übrig. Er traf auf Tim Sandkaulen (Gladbacher HTC), den er wiederum in drei Sätzen besiegte. Auch im zweiten Halbfinale stand mit Felix Rauch (Braun-

schweiger THC) ein durchsetzungsstarker Junior, dem ein Zweisatzsieg über den Israeli Ben Fatael gelang. Am Ende gewann Kostin das Finale gegen Rauch mit 6-4, 3-6, 6-4. Wie stark sich die deutschen Junioren hier präsentierten, zeigt sich eindrucksvoll daran, dass sie im Viertelfinale fünf von acht Positionen besetzten. Kostin und Rauch errangen später auch den Titel im Doppel.

Die TVBB-Junioren spielten in diesem Turnier nur eine untergeordnete Rolle. Keiner von ihnen war für das Hauptfeld direkt qualifiziert. Felix Triebe (BSV 1892) gelangte über das Wild-Card-Turnier in die Qualifikation, für die Maximilian Kaiser (Grunewald TC) und Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) bereits qualifiziert waren. Georgi zeigte eine gute Leistung und erspielte sich durch drei Siege in Folge einen Platz im Hauptfeld, wo er nach dem Gewinn der ersten Runde ausschied. Aber im Doppel



Katharina Gerlach (TG Nord am Lantzschen Park) bot eine überragende Vorstellung

lief es dann noch besser: Zusammen mit Till Richter (TC Steinbach) erreichten sie das Viertelfinale und verpassten das Halbfinale im Mach-Tie-Break nur knapp.

Bei den Juniorinnen sah es für den TVBB deutlich günstiger aus. Mit Juliane Triebe und Lena Rüffer (beide BSV 1892) waren zwei Spielerinnen für das Hauptfeld direkt qualifiziert ebenso wie Katharina Gerlach. Alle Drei zählen zur Spitze der deutschen U14-Juniorinnen. Juliane Triebe scheiterte im Einzel an der Nr. 8 der Setzliste, Ida Seljevoll Skancke (NOR), knapp mit 5:7, 6:7(6). Lena Rüffer und Katharina Gerlach, beide ungesetzt, erreichten mit Siegen über insgesamt 5 der 16 gesetzten Spielerinnen das Halbfinale – leider in derselben Tableau-Hälfte. Wie im Finale der deutschen Jugendmeisterschaften setzte sich Gerlach gegen Rüffer mit 6:0, 3:6, 6:0 durch und gewann schließlich das Turnier gegen die Hamburgerin Lisa Ponomar (Der Club an der Alster) mit 6:3, 6:7, 7:6. Das Juniorinnen-Doppel gewannen dann Gerlach/Rüffer gegen die Russinnen Daria Kruzhkova (Nr. 6)/Veronica Miroshnichenko (Nr. 1) mit 6:4, 1:6, 10:5.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: Horst Kerkhoff



Veronica Miroshnichenko, Daria Kruzhkova, Lena Rüffer und Katharina Gerlach (v.l.) bestritten das Juniorinnen-Endspiel

U21 Dunlop-Winter-Circuit 2012/13 der Nordverbände

Vor dem Masters in Bad Salzdetfurth

Seit dem 1. Turnier des Circuits in Kleinmachnow (TVBB) im Oktober 2012 wurden inzwischen die Folgeturniere in Bremen (24. bis 25.11.2012), Hamburg (15.12. bis 16.12.2012) und Schleswig-Holstein (19.01. bis 20.01.2013) ausgetragen, über die hier ein kurzer Überblick gegeben werden soll. In Salzdetfurth veranstaltet nun der NTV den krönenden Abschluss, das Masters (23.02. bis 24.02.2013).

Bremen (TLZ Achterdiek, NWE)

Carolyn Schmidt (TC Rot-Weiß Wahlstedt) und Friedrich Klasen (TC Grün-Weiß Gifhorn) waren hier die Favoriten. Sie gewannen im TLZ Achterdiek zwar die Titel, jedoch machte es zumindest die erst 14-jährige Lena Rüffer (Berliner SV 1892) im Finale Carolyn Schmidt bei deren 7:6, 6:4-Sieg ziemlich schwer. Schon gegen Kim Janine Gefeller (Braunschweiger THC) hatte Schmidt im Halbfinale drei Sätze benötigt. Rüffer hatte im umkämpften zweiten Halbfinale die Bremerin Carina Litfin (TV Ost Bremen v.1956) mit 7:6, 6:4 bezwungen. Die Nebenrunde gewann Charlotte Klasen (TC Grün-Weiß Gifhorn). Der 20-jährige Friedrich Klasen holte sich seinen zweiten Circuit-Erfolg gegen Lasse Muscheltes vom Oldenburger TeV (6:4, 6:2), nachdem er sich gegen Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) im Halbfinale glatt mit 6:2, 6:2 durchgesetzt hatte.

Hamburg (TC Racket Inn, HAM)

Friedrich Klasen landete in Hamburg seinen dritten Turniersieg in Folge. Wiederum sah er sich im Finale dem wiedererstarteten Delf Gohlke von Grün-Weiß Nikolassee gegenüber (6:3, 6:3), der zunächst zusammen mit Pascal Schubert (TC 1899 Blau-Weiss) das Halbfinale erreicht hatte, dann aber seinem Verbandskameraden mit 6:7, 6:3, 6:4 das Nachsehen gab. Bei den Damen war das Turnier dieses Mal dasjenige der Carina Litfin (TC Rot-Weiß Bremen). Sie besiegte überraschend die topgesetzte Charlotte Klasen mit 6:2, 6:3 und gewann das Finale gegen Imke Schlünzen (TuS Erbstorf) mit 7:5, 6:2. Die Nebenrunde gewann Lena Rüffer gegen Kimberley Körner (TC Grün-Weiß Wahlstedt). Lena war zuvor gegen Imke Schlünzen mit 2:6, 2:6 ausgeschieden.

Kaltenkirchen (SLH)

Im Januar in Kaltenkirchen traten einige der Circuitfavoriten nicht mehr an (wie z.B. die Geschwister Klasen, Carina Litfin u.a.), da sie durch die ihre bisherigen Erfolge für das Masters schon sicher qualifiziert waren. Für einige war es jetzt aber die letzte Chance, sich noch die Teilnahme am Masters zu sichern. Diese Chance nutzten vor allem die Spieler aus Schleswig-Holstein, die die beiden Topgesetzten, Carolyn Schmidt und Leon Schütt (beide TC Rot-Weiß Wahlstedt), stellten und die dieses Turnier auch gewannen. Vom TVBB traten bei den Damen Camille Gbaguidi-Keller (LTTC „Rot-Weiß“) und Juliane Triebe (BSV 1892) an, denen es jedoch nicht gelang zu punkten. Nach gelungenem Auftakt verpassten beide den Einzug ins Halbfinale durch Niederlagen (5:7, 3:6 bzw. 4:6, 2:6) gegen die aufstrebende Lisa Matviyenko bzw. Johanna Silva (beide Der Club an der Alster). Bei den Herren sicherte sich der Nikolasseeer Delf Gohlke (Nr. 2) die Teilnahme am Masters durch seinen glatten Einzug ins Finale der Herren, in dem er Leon Schütt mit 3:6, 4:6 unterlag. Vom TVBB waren weiterhin Maximilian Kaiser (Grunewald TC) und Hasan Ibrahim (TC Grün-Weiß Nikolassee) angetreten. Kaiser gewann nach einer Auftakt-Niederlage die Trostrunde, Ibrahim siegte gegen Janik Opitz (HTV Hildesheim 6:3; 6:1), unterlag dann aber denkbar knapp gegen Flemming Peters (TC Rot-Weiß Wahlstedt) in drei Sätzen (2:6; 6:4; 3:6).

Text: Dr. Dieter Rewicki

Punktstand der 10 besten SpielerInnen vor dem Masters

Herren	Verein/Verband	Pkt.
Friedrich Klasen	TC GW Gifhorn/NTV	120
Delf Gohlke	TC GW Nikolassee/BB	80
Leon Schütt	TC RW Wahlstedt/SLH	70
Flemming Peters	TC RW Wahlstedt/SLH	60
Pascal Schubert	TC 1899 Blau-Weiß/BB	40
Joshua Schramm	TC RW Wahlstedt/SLH	30
Rico Hesse	TV Ost Bremen/NWE	30
Lasse Muscheltes	Oldenburger TeV/NTV	30
Benjamin Feldmann	TTK Sachsenwald/HAM	30
Gregor Radden	TTK Sachsenwald/HAM	25

Damen	Verein/Verband	Pkt.
Carolyn Schmidt	TC RW Wahlstedt/SLH	80
Carina Litfin	TV RW Bremen/NWE	80
Charlotte Klasen	TC GW Gifhorn/NTV	70
Imke Schlünzen	Braunschw. THC/NTV	70
Lena Rüffer	Berliner SV 1892/BB	70
Kim Janine Gefeller	TC GW Gifhorn/NTV	50
Lisa Matviyenko	Club a. d. Alster/HAM	40
Juliane Triebe	Berliner SV 1892/BB	25
Celine Kirst	TC RW Wahlstedt/SLH	25
Lidia Usinger	TC 1899 Blau-Weiß BB	20

Anzeige

Zieglmehl-Tennisbeläge einer neuen Generation



SPORTAS GmbH
Sportanlagen-Sportbodenbau
Otto-Hahn-Staße 6, D-59399 Olfen
Telefon: +49(0)2595/3869683
Telefax: +49(0)2595/3869689
Email: sportas@t-online.de




von der International Tennis Federation (ITF) zertifiziert Offizieller Partner des Bayerischen Tennis-Verbandes

Ausführliche Infos zu unseren innovativen Sportbelägen gibt es unter www.tennisforce.de



TENNIS-FORCE® HS
Hydrosilide



TENNIS-FORCE®
seit über 12 Jahren!

Tennispark Lippstadt: 10. McDonalds Junior Open U12/U14

Osman Torski siegt in der U12, Robert Strombach im U14-Finale

Bei der Jubiläumsveranstaltung im Tennispark Lippstadt (04.-06.01.13) waren die Organisatoren Jürgen Listing (Verbandstrainer) und Antonius Luig (stellvertretender Jugendwart des Bezirks Ostwestfalen-Lippe) hochzufrieden mit der diesjährigen Beteiligung und der erstklassigen Besetzung.

60 der 80 Top-20-Juniorinnen und -Junioren haben zum Jahresbeginn den Weg nach Lippstadt gefunden. Dass dieses Turnier jedes Jahr wieder so eine hochklassige Beteiligung vorweist, liegt zu einem sehr großen Teil an der hervorragenden Organisation und der kompetenten Turnierleitung, die auch in diesem Jahr wieder sehr gute Arbeit leistete.

Aus sportlicher Sicht war es für den TVBB, der mit 11 Spielerinnen und Spielern antrat, ebenfalls ein hervorragendes Turnier. Bei den Junioren der Altersklasse U12 standen mit Jonas Hartenstein (TC SCC, DTB 4), Nino Ehrenschnieder (SV Berliner Bären, DTB 5) und Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse, DTB 1) gleich drei Jungen unseres Verbandes im Halbfinale. In einem spannenden Finale gewann Osman gegen Nino knapp in drei Sätzen mit 4:6, 6:2, 7:5. Jonas, der zuvor im Halbfinale gegen Osman

mit 2:6, 4:6 unterlegen war, gewann im Spiel um Platz 3 gegen Moritz Hoffmann (BAD) mit 6:3, 6:4. Diese Konkurrenz lag somit fest in Berliner Hand.

Die Konkurrenz der Junioren U14 wurde durch die Qualifikanten geprägt, von denen vier das Halbfinale erreichten. Robert Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow, DTB 15) war einer von ihnen. Robert, der zuvor 2 Turniere in Leverkusen für sich entscheiden konnte, schlug in der ersten Runde den an Position 1 gesetzten Julian Müller (STB, DTB 3) und ging mit viel Selbstvertrauen in die Halbfinalbegegnung gegen Florian Kraus (SLH). Mit 6:4, 6:4 feierte er seinen 15. Turniersieg in Folge. In seinem 16. Match verließen Robert dann doch am Ende seine Kräfte. In einem sehr kampfbetonten Match auf hohem Niveau gewann Dominic Petrisic (BTV) mit 6:2, 3:6, 7:5. In der Qualifikation hatte Pe-



Die TVBB-Junioren U12 sind im DTB Spitze (v.l.): Nino Ehrenschnieder, Osman Torski und Jonas Hartenstein (DTB Nr. 5, 1 und 4)

Foto: Bernd Süßbier

tristic bereits Patrick Fleischhauer (TC SCC) in drei Sätzen (6:1, 6:7, 6:3) eliminiert.

Bei den Juniorinnen der U12 erreichte Emma Gevorgyan (TC Lichterfelde 77) das Finale der Nebenrunde, in dem sie Sarah Heckel (SCC Karlsruhe) mit 4:6, 0:6 unterlag. Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß, DTB 5) verlor in der ersten Runde gegen Melodi Lipaj (BTV, DTB 16) mit 3:6, 3:6. Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) scheiterte bereits in der Qualifikation an Luisa Meyer auf der Heide (WTV) mit 0:6, 0:6. Meyer auf der Heide gab auf dem Weg ins Finale in fünf Matches nur fünf Spiele ab und wurde gegen Julia Matzoll (NTV) schließlich Turniersiegerin.

In der Hauptrunde der Juniorinnen U14 unterlag Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) der späteren Finalistin Jule Niemeier (THC im VfL Bochum) mit 6:2, 4:6, 5:7. Anica konnte leider eine 5:2-Führung im dritten Satz nicht zum Sieg nutzen und verpasste damit den Einzug in das Halbfinale. Jule Niemeier hatte zuvor schon Franziska Sziedat (Lichterfelde 77) mit 6:2, 6:0 geschlagen. In dieser Altersklasse schieden Lavinia Rietz (TC 1899 Blau-Weiss) und Nadja Lask (Berliner SV 1892) in der ersten Qualifikationsrunde aus. Der Sieg in dieser Konkurrenz ging an Anastazja Rosnowska (DTV Hannover, NTV).



Zwischen Offiziellen v.l.: Jule Niemeier (U14), Julia Marzoll (U12), Jürgen Listing (Turnierorganisator), Luisa Meyer auf der Heide (Siegerin U12), Anastazja Rosnowska (Siegerin U14), Nino Ehrenschnieder (U12), Dominik Petrisic (Sieger U14), Robert Stromberg (U14), Osman Torski (Sieger U12) Foto: WTV

Text: Bernd Süßbier

Nationale Deutsche Tennismeisterschaften 2012 in Biberach

Struff und Beck gewinnen die Deutsche Meisterschaft

Jan-Lennard Struff (Blau-Weiss Halle) und Annika Beck (TEC Waldau Stuttgart) heißen die Sieger der 41. Deutschen Tennismeisterschaften vom 4.-11.12.2013 in Biberach an der Riß. Beck setzte sich mit 6:1, 6:0 gegen Antonia Lottner (TEC Waldau Stuttgart) durch, Struff verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr mit einem 7:6 (7:4), 3:6, 6:4 über Michael Berrer (TEC Waldau Stuttgart).

Zwei Stunden und vier Minuten dauerte die Partie zwischen dem 32-jährigen Lokalmatador Berrer und seinem zehn Jahre jüngeren Kontrahenten aus Warstein. Im ersten Satz gaben sich beide Spieler bei eigenem Aufschlag keine Blöße. Der Tiebreak musste die Entscheidung bringen, hier setzte sich Struff mit 7:4 durch. In Durchgang Nummer zwei konnte sich Berrer im dritten Spiel das erste Break des Matches sichern. Bei 5:3 nahm er seinem Gegner erneut den Aufschlag ab und glückte somit nach Sätzen aus. Die Entscheidung im Titelkampf fiel im letzten Durchgang bei 3:3, als Berrer sein Service mit zwei Doppelfehlern in Folge abgab. Struff verwandelte gleich den ersten Matchball mit einem Passierschlag zum 6:4.



Jan-Lennard Struff, Deutscher Meister 2012

„Das war ein hochklassiges und unglaublich enges Match. Ich bin glücklich, wieder hier gewonnen zu haben“, so der alte und neue Deutsche Meister Jan-Lennard Struff. „Ich

habe gut gespielt, aber ich musste heute viel riskieren. Im nächsten Jahr versuche ich es noch einmal“, kündigte Berrer an. Der Stuttgarter hatte auf dem Weg ins Endspiel zunächst Marc Meigel (Solinger TC) und Stefan Seifert (Blau-Weiss Neuss) geschlagen und sich im Halbfinale mit 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 7:6 (7:2) gegen Daniel Brands (TK Kurhaus Lambertz Aachen) behauptet. Struff feierte zunächst Siege gegen Hannes Wagner (MSC München) und David Thurner (TC Friedberg), ehe er in der Vorrundrunde Andreas Beck (TK Kurhaus Lambertz Aachen) mit 6:2, 6:2 aus dem Rennen warf.

Im Finale der Damen bestätigte die topgesetzte Annika Beck eindrucksvoll ihre Favoritenrolle. In nur 56 Minuten besiegte die 18jährige Bonnerin ihre zwei Jahre jüngere Kollegin vom Porsche Talent Team Deutschland überlegen. Antonia Lottner war die Nervosität ihrer ersten Finalteilnahme bei den Deutschen Meisterschaften deutlich anzusehen. Sie machte viele leichte Fehler, so dass Beck schnell mit zwei Breaks vorne lag und den Satz ungefährdet mit 6:1 gewann. Im zweiten Durchgang bot sich den mehr als 500 Zuschauern im WTB-Bezirksstützpunkt das gleiche Bild. Beck dominierte die Partie, setzte Lottner mit ihrem fehlerlosen Spiel unter Druck und sicherte sich mit 6:1, 6:0 ihren ersten Deutschen Meistertitel.

„Für mich ist dieser Sieg die Krönung des erfolgreichsten Jahres meiner bisherigen Karriere“, freute sich Beck anschließend. Antonia Lottner hatte ihre Niederlage schnell verkraftet: „Es hat total Spaß gemacht, hier auf dem Center Court zu spielen. Annika war heute einfach zu gut!“ Lottner hatte im Turnierverlauf zunächst Yana Morderger



Annika Beck, Deutsche Meisterin 2013

(TC Kamen-Methler) besiegt und dann gegen Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) beim Stand von 4:6, 6:4 von deren verletzungsbedingter Aufgabe profitiert. Den Finalinzug machte die Düsseldorferin mit einem 6:3, 7:5-Überraschungserfolg über Titelverteidigerin Dinah Pfizenmaier (Blau-Weiss Halle) perfekt. Annika Beck blieb auf dem Weg zum Titel ohne Satzverlust und konnte nach Siegen gegen Nina Zander (Blau-Weiss Halle) und Julia Kimmelman (RTHC Bayer Leverkusen) im Halbfinale Korina Perovic (TEC Waldau Stuttgart) mit 6:1, 6:3 aus dem Feld schlagen.

Text und Fotos: DTB

Einzige Teilnehmerin aus unserem Verbandsgebiet war Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss), die im Hauptfeld an Position 8 gesetzt wurde. Nach ihrem Auftaktsieg gegen Carolin Schmidt (SLH) unterlag sie im Viertelfinale des 32-er Feldes gegen die Meisterin des Vorjahres, Dinah Pfizenmaier (WTV, Nr. 2) mit 5:7, 2:6.

Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) verfehlte die Qualifikation für das Hauptfeld mit einer 4:6, 3:6-Niederlage gegen David Thurner (BTV). Zuvor hatte er Philipp Dittmer (BTV) mit 6:3, 6:4 und den in der Deutschen Rangliste 40 Plätze vor ihm liegenden Kim Möllers (WTV) mit 7:6(11), 7:6(3) geschlagen.

(DR)

Davis- und Fedcup 2013

Wohin geht die Reise? 0:5 in Argentinien, 3:1 in Frankreich

Das sind die Ergebnisse der deutschen Davis- und Fed-Cup-Teams Anfang Februar am ersten Spieltag 2013. Während die Herren nach der Klatsche im Südamerika im September erneut gegen den Abstieg aus der Weltgruppe spielen werden, können die Damen nun an den Wiederaufstieg denken.

Ohne Juan Martin del Potro schien die argentinische Mannschaft schlagbar. Doch Deutschlands Nummer 1, Philipp Kohlschreiber, musste verletzt aufgeben, anschließend verlor Florian Mayer gegen Juan Monaco. Im Doppel am Samstag im nur zur Hälfte ausverkauften Parque Roca in Buenos Aires unterlagen dann Christopher Kas und Tobias Kamke dem argentinischen Duo. Mit einer uneinholbaren 3:0-Führung im Rücken rundeten die Gastgeber in den beiden bedeutungslosen Partien am Sonntag das Debakel für das deutsche Team ab.

Eine Woche darauf im französischen Limoges: Sabine Lisicki und Julia Görges halten in Abwesenheit von Angelique Kerber, Andrea Petkovic (Verletzung) und Mona Barthel (andere Saisonplanung) beide dem Druck sowohl der französischen Gegnerinnen als auch des Publikums stand, führen Deutschland mit Zwei-Satz-Siegen zu einem ungefährdeten 3:1-Sieg und stellen sicher, dass man im April Serbien zum Aufstiegs spiel in die Weltgruppe, die nur aus acht Nationen besteht, empfangen darf.

Tennis-Deutschland ist sich einig, dass der DTB im Damentennis besser vertreten wird als im Herrentennis, gerade auch in Bezug auf die beiden größten Nationenwettbewerbe. Die Gründe dafür sind nicht immer offensichtlich:

Das Davis-Cup-Team spielt seit Jahren in sehr ähnlicher Besetzung: Mit Kohlschreiber, Mayer, Kas im Doppel sowie Benjamin Becker, Tobias Kamke und Philipp Petzschner als Ersatzleuten. Trotz des hohen Durchschnittsalters im Team hat noch keiner der Spieler große Erfolge im Davis Cup feiern dürfen, was sich auch teamintern auf die Mentalität der Spieler auswirken dürfte. Keiner der Spieler ist unter 26, bis auf Kamke sind sogar alle mindestens 29 Jahre alt. Einen Heroen á la Boris Becker sucht man dabei vergeblich. Tommy Haas ist zwar der mit Abstand populärste deutsche Tennisspieler, aber wegen Verletzungen und aus persönlichen Gründen nur unregelmäßig dabei, Kohlschreiber und Mayer haben sich bei den Fans durch ihre Olympiaabsagen im vergangenen Jahr unbeliebt gemacht

und Becker, Kamke und Petzschner sind als aktuell Nummer 61, 90 und 110 (Stand 20.02.2013) der Welt keine Spieler, mit denen man im Davis Cup etwas bewegen kann. Der solide Doppelspieler Kas hat keinen festen Doppelpartner im Team, weshalb er bisher eigentlich nie ganz überzeugen konnte. Darüber hinaus ist es kein Geheimnis, dass es bessere Spielerfreundschaften als die des in Florida lebenden Tommy Haas und Philipp Kohlschreiber gibt. Auch von daher bedürfte die Chemie in der

Mannschaft einer Auffrischung. Einen Unruhefaktor stellte in der jüngeren Vergangenheit auch Patrik Kühnen dar. Der Teamchef von 2003 bis 2012 hatte im Frühjahr 2012 mit Kohlschreiber einen Streit gestartet, der bis heute nicht nur nicht ganz beigelegt ist, sondern auch um einige Kapitel erweitert wurde (SMS-Posse, World Team Cup, US Open...).

Nun aber sitzt jemand anderes auf der Bank: Carsten Arriens, 1969 geboren, ehemals Nr. 109 der Einzel-Weltrangliste. Er ist als Nationalcoach zwar noch ein unbeschriebenes Blatt, was dem Team, das sich jetzt mit aller Kraft wieder auf sportliche Aspekte konzentrieren muss, zugute kommen kann. Trotz der Niederlage in Argentinien strahlte der 1,93m-Hühne, der als „Typ“ ganz gut anzukommen scheint, die Selbstsicherheit und Coolness aus, die dem deutschen Team zuletzt oft gefehlt hat. Vielleicht ist also mit der Bestellung von Arriens schon ein Anfang gemacht, nicht nur das Umfeld unseres Teams, sondern auch dessen Geist zu erneuern und so den Boden für zukünftige Erfolge zu bereiten.

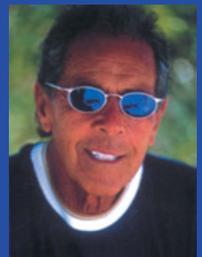
Im Fed-Cup-Team ist zwar ebenfalls noch nicht alles perfekt, aber das Team muss sich vor keiner anderen Landesauswahl verstecken. Mit Weltklassenspielerinnen Angelique Kerber (Nr. 6 in der Welt), Julia Görges, Mona Barthel und Sabine Lisicki (Nr. 18, 28, bzw. 40 der Welt) sowie der 19-jährigen Annika Beck (Nr. 68), Doppelspezialistin Anna-Lena Grönefeld und der dauerverletzten Andrea Petkovic ist der Mannschaft in den nächsten Jahren alles zuzutrauen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass es der umsichtigen Teamchefin Barbara Rittner gelingt, den sich abzeichnenden Konkurrenzkampf im Team zu entschärfen. Dies ist nicht einfach, denn vor allem Lisicki und Görges unterliegen extremen Leistungsschwankungen. Ist Kerber wie ge-



Die deutsche Davis Cup-Mannschaft (v.l.): Teamchef Carsten Arriens, Florian Mayer, Tobias Kamke, Philipp Kohlschreiber und Christopher Kas
Foto: DTB



Bollettieri
tennis academy
Florida - USA



**FERIEN CAMPS
Wochenkurse
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG**



IMG Academies

**Where Players
Train!**

BOLLETTIERI CAMPUS
Bradenton Florida
Kontakt Deutschland:
Telefon 0 33 22 - 24 47 11
Sofortinfo 0163 - 88 22 166



Die deutsche Fed Cup-Mannschaft (v.l.): Barbara Rittner (Teamchefin), Anna-Lena Grönefeld, Julia Görge, Annika Beck und Sabine Lisicki

Foto: Porsche

gen Frankreich einmal nicht dabei, kann das schnell in Niederlagen enden. Es muss also höchste Priorität haben, das zweifellos vorhandene Potential dieser Mannschaft mit allen Mitteln zu verstetigen und alles zu tun, die Geschlossenheit dieses Teams zu fördern. Das schlechte Beispiel von Mona Barthel, auf Grund anderer Planungen dem Team die Unterstützung zu versagen, darf keine Schule machen – denn sonst könnte sich der aus dem Herrenteam bekannte Schlendrian auch hier einschleifen.

Sollte der Aufstieg gegen Serbien gelingen, könnte man zwar schon in der ersten Runde auf eine Top-Mannschaft treffen – aber mit diesem Team ist nichts unmöglich. Denn anders als im Davis Cup gibt es selten eine vergleichbare Konzentration von Top-Spielerinnen auf die Mannschaften der anderen Länder. Die besten 20 der Damen-Weltrangliste kommen aus 16 verschiedenen Ländern, zumeist weist ein Team also nur eine einzige Spitzenspielerin auf.

Wenn also der Fed Cup von allen Beteiligten ernst genommen wird und es das Team schafft, mehr Konstanz in seine Leistungen zu bringen, dann sind die Chancen nicht schlecht, dass die Trophäe in den nächsten Jahren auch einmal nach Deutschland wandert. Beim Davis Cup ist mit Losglück vielleicht mal ein Viertel- oder sogar Halbfinale drin. Ansonsten wird es gegen den Abstieg gehen, bis die alten Pro-

bleme beseitigt, das Mannschaftsgefüge gefestigt und vor allem auch neue Talente herangewachsen sind.

Text: Niklas Wulkow

Fed Cup-Heimspiel gegen Serbien in der Stuttgarter Porsche-Arena

Zum vierten Male nacheinander trägt der Deutsche Tennis Bund ein Heimspiel im Fed Cup in der Stuttgarter Porsche-Arena aus. Gegner des „Porsche Team Deutschland“ ist am 20. und 21. April Vorjahresfinalist Serbien. Der Gewinner dieser Partie spielt in der Saison 2014 in der World Group I. Das Team um Bundestrainerin Barbara Rittner hatte vor wenigen Wochen in Limoges die Erstrunden-Partie mit 3:1 gegen Frankreich in der World Group II gewonnen, während Serbien ohne seine Spitzenspielerinnen Ivanovic und Jankovic mit 2:3 in der World Group I an der Slowakei gescheitert war.

Die Porsche-Arena bietet bei diesem Spiel rund 4.500 Zuschauern Platz. Eintrittskarten sind ab dem 5. März (9 Uhr) über www.easyticket.de und telefonisch unter 0711-2555555 erhältlich. Die Preise liegen für ein Tagesticket zwischen 10 Euro für Jugendliche und 28,50 Euro in der Kategorie I. Dauerkarten für beide Tage kosten zwischen 15 und 45 Euro.

Quelle: DTB

Sportkurznachrichten

Izmir (Türkei)/Vendryne (Tschechien):

Tennis Europe Winter Cup by HEAD (U16)

Die deutsche U16-Mannschaft mit Lena Rüffer in ihren Reihen bestritt gegen Österreich, Weißrussland, Estland, Großbritannien, Polen und die Türkei in Izmir (1.2. bis 3.2.2013) ein Qualifikationsturnier für das spätere Finale in Vendryne. In der Qualifikation besiegte Deutschland Estland und Polen und war damit – trotz der 1:2-Final-Niederlage gegen Großbritannien – als achte Mannschaft für das Finale des TE Winter-Cups in Tschechien qualifiziert. **Lena Rüffer** (BSV 1892) konnte in Izmir alle drei Einzel und (mit Katharina Gerlach) zwei Doppel gewinnen.

In Vendryne (15.2. bis 17.2.2013) verlor Deutschland in der Hauptrunde des TE Winter-Cup Finals gegen Kroatien mit 1:2, in den Spielen um Platz 5 bis 8 gegen die Slowakei 0:3 und schließlich im Spiel um Platz 7 bis 8 auch gegen Serbien 1:2. In diesen drei Spielen kam Lena Rüffer zweimal im Einzel und einmal im Doppel zum Einsatz, konnte aber keinen weiteren Erfolg verbuchen. (DR)

Isernhagen (7.2. bis 10.2.2013):

Offene Norddeutsche Seniorenmeisterschaften 2013

Der ungesetzte Nicolas Bruns (jetzt KTHC Stadion Rot-Weiß Köln, früher TC SCC) holte sich in der AK 30 den Titel durch einen 6:7, 6:4, 10:7-Sieg über Carsten Gröger (TC Blau-Weiß Lingen, Nr. 1), der zuvor im Viertelfinale **Dominik Wagener** (TV Frohnau) mit 6:1, 7:5 ausgeschaltet hatte. Bei den Herren 35 scheiterte **Frank Wagener** (TV Frohnau) im Viertelfinale an Wilim Boelke (DSV Hannover, Nr. 2), dem späteren Turniersieger. In der AK 40 erreichten zwei TVBB-Herren das Halbfinale: **Jörgen Aberg** (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 2) und **Christopher Blömeke** (TC Rot-Weiß Seeburg, Nr. 3). Aberg zog durch einen Sieg über Carsten Berend (Harburger Turnerbund v. 1865) ins Finale ein, unterlag dort aber Ingo Herzgerodt (DTV Hannover) mit 2:6, 1:6 ähnlich klar wie zuvor Christopher Blömeke im Halbfinale. Bei den Herren 60 schied **Bernd Lüttmann** (TC Grün-Weiss Nikolassee) im Viertelfinale gegen Matthias Becker (NTC Falkenberg, Nr. 5) aus, nachdem er in der 1. Runde den Favoriten in dieser Konkurrenz, Paul Schulte (TC Johannisberg), mit 1:6, 6:3, 10:8 schlagen konnte. Ebenfalls im Viertelfinale scheiterte in der AK 65 **Jörgen Jacobs** (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 6) an dem ungesetzten Volker Olinger (TTC 1972 Verl) mit 6:7, 7:5, 16:18. In der AK 70 über-

stand **Carsten Keller** (LTTC „Rot-Weiß“) die erste Runde nicht, in der AK 75 schied **Eberhard Behrend** (TC Mariendorf) im Halbfinale gegen Dieter Hamm (TC Herford) mit 2:6, 2:6 aus. In den insgesamt schwach besetzten Damen-Konkurrenzen gewann **Susanne Boesser** (TC 1899 Blau-Weiss) bei den Damen 50/55 den einzigen Titel für den TVBB und gab in ihren drei Matches gegen Andrea Preißler (DTV Hannover), Sylvia Treibmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Beate Schindler (Göttinger TC) insgesamt nur 3 Spiele ab. **Christina Gehrke** vom TC Lichtenrade Weiß-Gelb verlor bei den Damen 65 in der ersten Runde gegen Barbara von Ende (Tennis- und Ski-Club e.V. Göttingen, Nr. 1) glatt. Die TVBB-Bilanz: Ein Titel, eine Vizemeisterschaft, zweimal Halbfinale, viermal Viertelfinale. (DR)

TVN Tennis-Zentrum Essen
(17. 2. bis 24. 2. 2013)

45. Deutsche Tennis-Hallenmeisterschaften 2013 für Seniorinnen und Senioren

An der Meisterschaft nahmen über 600 Spieler und Spielerinnen in 17 Einzelkonkurrenzen sowie in 13 Doppel- und Mixed-Konkurrenzen teil und kämpften um Titel und Weltranglistenpunkte. Die soeben zu Ende gegangenen Meisterschaften brachten viele Überraschungen, wie die folgende Übersicht über die Finalbegegnungen zeigt.

Der TVBB waren nur mit wenigen Teilnehmern vertreten. Herausragend vor allem **Dr. Brigitte Hoffmann** (TV Frohnau) bei den Damen 70, die den einzigen Titel dieser Meisterschaft für den TVBB errang. Aber auch **Inge Kubina** (TC 1899 Blau-Weiß) schlug sich in der AK 65 als ungesetzte Spielerin großartig und kann die errungene Vizemeisterschaft nach einer Dreisatzniederlage gegen die Favoritin von Ende als großen Erfolg verbuchen. Bei den Herren wurde **Christopher Blömeke** (TC Rot-Weiß Seeburg) mit seinem Doppelpartner Ingo Herzgerodt (DTV Hannover) Doppelvizemeister der Herren 40. Sie unterlagen Huning / Potthoff (TVN) mit 2:6, 2:6. Bei den Herren 70 erreichte **Dr. Hanspeter Rabe** vom LTTC „Rot-Weiß“ das Viertelfinale in einem 64-er Feld. Herzlichen Glückwunsch! (DR)

Seefeld (12.1. bis 27.1.2013):

European Senior Open 2013

Bei den Hallen-Europameisterschaften (ITF Grade 1) der Altersklassen 40 bis 90, an der mehr als 650 Teilnehmern aus über 30 Nationen teilnahmen, waren einige im TVBB-Bereich aktive Senioren/Seniorinnen erfolgreich und konnten sich in die Siegerlisten eintragen. **Jörgen Aberg** (LTTC „Rot-Weiß“) erreichte das Endspiel in der AK 40 und den 3. Platz im Doppel. **Sylvia Bauwens** (TC 1899 Blau-Weiss) belegte in der AK 65 den 2. Platz im Einzel (aus einem 32-er Feld, in dem sie sich nur Helena Klein in 3 Sätzen beugen musste) und im Doppel. **Helga Trojahn** (TV Frohnau) erkämpfte in einem 32-er Feld im Einzel den 3. Platz, wobei sie der an Nr. zwei gesetzten Österreicherin Sofia Garaguly in drei Sätzen unterlag. Mit ihrem bayerischen Partner Fritz Schwaiger gewann sie auch im Mixed eine bronzene Medaille. **Carsten Keller** (LTTC „Rot-Weiß“) verlor im Doppel der AK 70 mit seinem Partner Heinz Wagner im Finale gegen Pokorny/Gradischnik, nachdem sie im Halbfinale Krempel/Nitsche ausgeschaltet hatten. In der gleichen Konkurrenz erreichte **Dr. Hanspeter Rabe** (LTTC „Rot-Weiß“) mit seinem Partner Ulrich Hildebrand den 3. Platz. Im Einzel der AK 70 unterlag Rabe erst in der 3. Runde des 64-er Feldes gegen Albrecht Neyheusel in drei Sätzen. Herzlichen Glückwunsch an unsere Spieler/innen! (DR)

Essen (27.1. bis 03.2.2013)

6th International German Senior Indoors

Unter den mehr als 500 Teilnehmern (in mehr als 30 Konkurrenzen) befanden sich nur wenige Vertreter aus unserem Verbandsgebiet. Unter den Siegern/Platzierten taucht allein Frau **Dr. Brigitte Hoffmann** (TV Frohnau) auf, die bei den Damen 70 den Titel gewann.

Ergebnisse der 45. Deutschen Tennis-Hallenmeisterschaften der Senioren

Da 40	Gerke-Hochdörffer, S. (TVM) – Rollka, J. (TVN)	6:2, 7:6
Da 45	Harina-Beckmann, N. (WTV) – Shaposhnikowa, O. (SLH)	6:1, 6:4
Da 50	Jarecki, G. (TVM) – Wojsyk, I. (TVN)	6:4, 6:4
Da 55	Preissing, G. (SLH) – Plaggenborg, K. (TVN)	6:3, 7:6
Da 60	Schweda, S. (TVM) – Eisterlehner, H. (WTB)	7:6, 6:4
Da 65	Ende, B. von (NTV) – Kubina, I. (TVBB)	6:7, 6:1, 6:2
Da 70	Hoffmann, Dr. B. (TVBB) – Knapp, Ch. (WTB)	6:2, 6:3
Da 75	van Bömmel, E. (NTV) – Müller, L. (HAM)	6:0, 6:4
He 40	Schäffkes, Ch. (TVN) – Herzgerodt, I. (NTV)	7:5, 7:6
He 45	Böttcher, H. (TVM) – Grube, D. (SLH)	7:6, 7:5
He 50	Burchard, S. (RPF) – Ridler, M. (WTB)	6:3, 7:6
He 55	Liebthal, K. (RPF) – Harder, O. (NTV)	3:6, 6:4, 6:3
He 60	Friemel, R. (TVN) – Markstorfer, P. (BTV)	6:3, 6:4
He 65	Koudelka, S. (NTV) – Siwitza, W. (TVN)	6:3, 6:1
He 70	Koglin, H. (WTV) – Neyheusel, A. (WTB)	6:0, 6:2
He 75	Haas, K. (BAD) – Zimmers, F. (TVM)	6:3, 6:4
He 80	Korten, J. (WTV) – Zäh, F. (BAD)	6:2, 6:1



Werner Ludwig

Seit 58 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich für den Tennissport. Begonnen hat er 1955 als Jugendwart bei der BSG Empor Finsterwalde. Ein Jahr später war er schon Vorsitzender der Spielgemeinschaft Finsterwalde, an der sich drei Vereine beteiligten, und wurde anschließend Sektionsleiter Tennis der BSG Motor Finsterwalde. Im Jahr 1963 wählte man ihn zum Staffelleiter (heute würde man Sportwart sagen) des damaligen Bezirkes Cottbus. 1968 zog er mit der Familie berufsbedingt nach Cottbus und wurde gleich mit mehreren Funktionen betraut. In einer für den Tennissport in der DDR schwierigen Zeit gelang es Werner Ludwig immer wieder, notwendige Materialien wie Maschendraht, Ziegelmehl, Kreide, Tennisschläger, Tennissaiten bis hin zu Tennisbällen aus Prag zu beschaffen. Damit ermöglichte er den Vereinen des Bezirkes einen geordneten Spielbetrieb. Trotz der zahlreichen organisatorischen und administrativen Aufgaben vergaß er selbst das Tennisspiel nicht. Auch hierbei war er sehr erfolgreich und konnte 1968 zum Ranglistenspieler aufsteigen und als Aktiver mit seinen

Region Süd-Brandenburg

Goldene Ehrennadel für Werner Ludwig

Als „Tennisurgestein“ wurde Werner Ludwig, unser Sportwart des Bezirkes Brandenburg, in der Laudatio zu seiner Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Olympischen Gesellschaft bezeichnet. Und in der Tat – er ist es.

Mannschaftskameraden von der SG Einheit Spremberg zehn Mal Bezirks-Mannschaftsmeister der Herren werden. Fünf Jahre lang spielte er in der Verbandsliga. Parallel dazu wurde er wieder zum Sportwart gewählt, in die Position also, die er bis heute bekleidet. Einige Jahre später (1975 - 1979) war er Übungsleiter und Betreuer der Damen-Verbandsliga-Mannschaft von Motor Finsterwalde. 2004 wurde er Sportwart des gesamten Bezirkes Brandenburg. In dieser Funktion verantwortete er insgesamt über 30 Jahre lang die Punktspiel-Termine aller Altersklassen und war mehr als 2000 Mal Turnierleiter bei den Bezirks- und Regional-Meisterschaften der Damen und Herren, der Jungsenioren und Senioren in Brandenburg.

Eine weitere Etappe in seinem sportlichen Engagement war die Organisation und Teilnahme am BMW-Tennis Cup „International“ in Griechenland und auf Kreta (1995 - 2000). Viele werden Werner Ludwig aber auch als Tennis-Berichtersteller kennen. In dieser Eigenschaft ist er seit 1956 zunächst für die Lausitzer Rundschau, später auch für die Märkische Allgemeine Luckenwalde und seit 1991 für das Verbandsorgan des TVBB tätig.

Dies alles legt Zeugnis ab für den außergewöhnlichen Einsatz von Werner Ludwig für die Belange des weißen Sports und für seinen großen Sachverstand. Seine ehrenamtlichen Ämter nimmt er noch im fortgeschrittenen Alter mit Elan und Freude wahr und erntet dafür von allen Seiten Anerkennung und Achtung. „Die Liebe zum Tennissport trieb Werner Ludwig Zeit seines Lebens an“, hieß es in der Laudatio des Stadtsportbundes auf der Sportgala am 18. Januar 2013 in Cottbus, wo ihm die Auszeichnung der Deutschen Olympischen Gesellschaft verliehen wurde.

Mit großer Hingabe, Disziplin und Kompetenz ist er uns als Berichterstatter über die sportlichen Ereignisse in Brandenburg und als Autor den Tennissport betreffender Events bekannt, wofür wir ihm an dieser Stelle sehr herzlich Dank sagen und ihm weiterhin beste Gesundheit wünschen möchten, damit er uns auch weiterhin so aktiv und immer gut gelaunt zur Verfügung stehen kann.

Text: Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa/
Dr. Dieter Rewicki
Foto: TVBB

Süd-Brandenburg: Ute Lehmann scheidet aus dem Ehrenamt

Ute sagt Adieu!

Als erfahrene Pädagogin wechselte Ute Lehmann 1972 von Finsterwalde nach Cottbus. Kurz danach entdeckte sie ihre Liebe zum Tennissport und wurde 1978 Mitglied bei der damaligen BSG Medizin und 1990 beim TC Cottbus.

Es dauerte nicht lange bis sich die ersten Wettkampf-Erfolge einstellten. Inzwischen hat es Ute Lehmann bei Repräsentativ-Veranstaltungen auf sage und schreibe

18 Einzel-, 13 Doppel- und 5 Mixed-Titel im Rahmen von Bezirks- und Regionalmeisterschaften von Süd-Brandenburg gebracht. Sie gewann Funktionärsturniere

und trug den Namen ihres Tennisclubs und der Stadt Cottbus beim „BMW-Tennis-Cup International“ bis nach Griechenland, Kreta und nach Tunesien.

Mit einer derartigen sportlichen Erfolgsbilanz geradezu für Organisations- und Leitungsaufgaben prädestiniert, wurde sie Fachbeauftragte für den außerschulischen Sport der Stadt Cottbus. Als Übungsleiterin in der Arbeitsgruppe Sport der Christoph-Kolumbus-Schule wurde sie mit der Durchführung von Schulmeisterschaften im Tennissport betraut und führte die Schuljugend der Lausitz zu Erfolgen im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“.



Ute Lehmann

Die Wahl zum Tennis-Jugendwart von Süd-Brandenburg und zum stellvertretenden Jugendwart für den Bezirk Brandenburg durch den Tennis-Verband im Jahre 2003 war schließlich die Krönung ihrer Funktionslaufbahn.

Mit viel Hingabe, Organisationstalent und großem sportlichen Engagement leitete sie zehn Jahre lang mit Bravour alle Verbandsspiele und Jugendmeisterschaften von Süd-Brandenburg und stand den Vereinen der Region zur Seite. Gegen die jeweilige Kurzkür ihrer vier Vorgänger ist das zehnjährige Engagement von Ute Lehmann nicht hoch genug zu bewerten. Im Eiskunstlauf bekäme sie dafür eine 6,0. Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg zeichnete sie mit der Ehrennadel in Bronze aus.

Als Sportfunktionärin sagt sie nun leider Adieu. Dem Spiel zwischen den weißen Linien und ihrem Verbandsliga-Team bleibt sie weiterhin erhalten. Verbunden mit riesengroßem Dank der Vereine von Elsterwerda bis Frankfurt/Oder und von Luckenwalde bis Spremberg für ihre vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit wünschen alle Tennisfans dem Energiebündel Ute Lehmann zu ihrem 70. Geburtstag weiterhin viel Freude mit der gelben Filzkugel – natürlich bei bester Gesundheit.

Text und Foto: Werner Ludwig

A-Rosa Masters 2012

Laslo verteidigt seinen Titel

Schon jedes Viertelfinale hätte ein Endspiel sein können. Drei Partien enden mit einer Überraschung, anders als auf dem Papier vorgedacht.

Aufmerksame Beobachter des Masters der A-Rosa-Serie 2012 spüren, dass es den Spielern immer wieder Spaß macht, auf den vier Teppich-Plätzen in Bad Saarow anzutreten. Zum Jahresabschluss sind es 106 Teilnehmer in acht Konkurrenzen. Das größte Feld ist bei den Herren mit 32 Aktiven zu verzeichnen. Es wird von den Topgesetzten Laslo Urrutia-Knauer (DTB A 62, TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Lennart Zynga (79, TC Blau-Weiß Halle) angeführt.

Herren: Alle Gesetzten in Viertelfinals

Die Vorrunden verlaufen ohne Überraschungen. Die acht Gesetzten erreichen alle mit klaren Zwei-Satz-Siegen die Viertelfinals. Und auch da geht es erwartungsgemäß weiter: Urrutia-Knauer (1) bezwingt Igor Lakhno (7, T.C. Weiße Bären Wannsee) ohne Mühe 6:3, 6:2. Die zweite Partie birgt die erste Überraschung. Philipp Schulz (4, TK Blau-Gold Steglitz) muss sich in einem mit vielen Finessen gespickten Match der Nummer sechs der Setzliste, Nikolas Holzen (SV Zehlendorfer Wespen), 4:6, 6:7 beugen. Andrzej Mach (5, SV Berliner Bären) bietet seine ganze Routine auf, um den zehn Jahre jüngeren Lennart Zynga (2) zu bezwingen. Mach kommt schwer ins Match, verliert Durchgang eins 3:6. Den

zweiten Satz entscheidet er im Tie-Break 7:6 für sich. Er bricht damit den Widerstand des Westfalen, der Satz drei 3:6 verliert. Für den sympathischen Andrzej Mach eine positive Überraschung. Für die dritte Überraschung sorgt Lucas Gerch (3, TC Orange-Weiß Friedrichshagen). Am Ende eines für ihn sehr erfolgreichen Jahres, in dem er in der deutschen Rangliste einen Sprung um gut 100 Plätze auf Position 141 machte, wirkt Lucas nach mehr als 30 Matches im Jahr 2012 etwas müde. Er muss sich uner-

wartet Alborz Akhavan (8, Dahlemer TC) 3:6, 7:6, 3:6 beugen.

So bestreiten die Nummer eins und die Nummer acht der Setzliste das erste Halbfinale. Wie so oft erwischt Laslo Urrutia-Knauer nicht den besten Start, sichert sich dennoch Satz eins 7:5. In Schwung gekommen, wird Satz zwei eine klare Sache für ihn: 6:3 – Finale. Die zweite Vorrundrunde verläuft kurios. Satz eins gewinnt Holzen recht sicher mit 6:3. Im zweiten dreht Mach den Spieß um – 2:6. Dann zieht Holzen noch mal richtig an, gewinnt Durchgang drei souverän mit 6:0 – ebenfalls im Finale. Im Endspiel bieten beide sehr gutes Tennis,



Laslo Urrutia-Knauer konnte seinen Vorjahrestitel verteidigen.



Daria Gajos (jetzt TC SCC) meldete sich mit ihrem Turniersieg zurück.

überzeugen durch technische Feinheiten und großen Kampfgeist. Laslo hat das glücklichere Händchen, gewinnt beide Sätze mit 6:4. „Ich spiele hier sehr gerne und freue mich, dass ich meinen Vorjahrestitel verteidigen konnte“, so der Sieger.

Kleines, aber feines Damen-Feld

Im Express-Tempo sausen Daria Gajos (Nr.1, TV Frohnau, DR 123) und Andrea Fischer (Nr.2, Leipziger SC 1901, DR 127), die beiden Ranglistenachbarinnen, durchs Feld der 12 gemeldeten Damen. Beide geben bis ins Finale keinen Satz ab, dominieren ihre Konkurrentinnen klar.

Daria Gajos überlässt Nicole Müller (LTTC „Rot-Weiß“) nur jeweils ein Spiel in zwei Sätzen, fertigt dann auch die talentierte Russin Alisa Kniseva (TC Teublitz, BTV) mit 6:3, 6:2 ab. Andrea Fischer kommt mit klaren Siegen über Marlene Herrmann (TC Sandanger Halle, 6:4, 6:1) und Madeleine Johnsson (LTTC „Rot-Weiß“, 6:0, 6:0) ins Endspiel.

Da zeigt Daria Gajos, dass sie auch nach ihrem Weggang aus Seeburg das Tennisspielen nicht verlernt, sondern nach wie vor viel Spaß bei der Jagd nach der gelben Filzkugel hat. Mit druckvollen Aufschlägen, geradem, präzisiertem Vorhandspiel und vielen Raffinesse erweist sie sich beim 6:2, 6:4-Sieg als die Bessere.

Turnierdirektor Sebastian Herzberg: „Die ganze Serie und besonders das Masters boten wieder sehr gutes Tennis. Daran wollen wir 2013 anknüpfen.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Finalergebnisse des A-Rosa-Masters 2012			
U16	Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss)	–	Moritz Wölk (Itzehoer TV, SLH) 6:3, 6:3
U14	Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow)	–	Jennifer Gorlow (TC Wiepenkathen, NTV) 6:0, 6:1
	Niclas Fleischhauer (TC SCC)	–	Eric Leon Steller (TC Halle Böllberg 53, TVSA) 6:4, 6:7, 10:2
U12	Bille König (SV Zehlendorfer Wespen)	–	Carolin Dudeck (TC Frankfurt/Oder) 6:0, 6:0
	Yannick Seutz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	–	Constantin Wurm (SV Grün-Weiß Waggum, NTV) 6:1, 6:1
U10	Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz)	–	Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) 1:4, 4:2, 10:5

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



FINEST HIDEAWAY MOMENTS //

A-ROSA TENNIS WORKSHOPS 2013

MIT DER TENNISCHULE ERASMUS ERTEL

Das großzügige Tenniszentrum im A-ROSA Scharmützelsee bietet beste Bedingungen für den weißen Sport. Sie haben die Wahl zwischen sechs Hallenplätzen mit Teppich-Granulat-Boden und sechs Rotrand Außenplätzen. Spielen und Lernen Sie Tennis mit Leidenschaft und genießen Sie ein intensives Spiel- und Trainingserlebnis der Spitzen-klasse. Ob Leistungs- oder Hobbyspieler, beim A-ROSA Tennis Workshop mit Cheftrainer Erasmus Ertel kommen Sie garantiert auf Ihre Kosten.



IHR ERLEBNIS

- 1 Übernachtung im Doppelzimmer Superior Parkseite Classic
- Vitalfrühstück und A-ROSA Buffet am Abend im Marktrestaurant
- 4 Trainerstunden am Samstag sowie 2 Trainerstunden am Sonntag
- Freier Eintritt in das 4.200 m² große SPA-ROSA
- Nutzung des Fitnessbereichs und Teilnahme an Kursangeboten
- Ballservice, Schlägerbespannung, Videoanalyse

PRO PERSON IM DZ // AB 179 €*

*Zimmer und Preise (auf Anfrage und Verfügbarkeit). Mindestteilnehmeranzahl 2 Personen.

SCHWERPUNKTWORKSHOPS //

APRIL // 12.-14.04 2013
Verbesserung des Grundlinienspiels

OCTOBER // 05.-06.10 2013
Taktiktraining im Einzelspiel

BUCHEN SIE EINFACH UND DIREKT IM RESORT //

A-ROSA Scharmützelsee
Parkallee 1 // 15526 Bad Saarow
Tel. +49 (0) 33 631-61 10-0 // Fax +49 (0) 33 631-61 47-3
events.bsa@a-rosa.de

aROSA

RESORTS & HIDEAWAYS

1. Land Fleesensee Tennis Open 2013

TVBB-Nachwuchs dominiert die Turnier-Premiere

Neben den Traditionsturnieren in Ahlbeck und Schwerin hat Mecklenburg-Vorpommern einen neuen Turnierstandort: Göhren-Lebbin. Dort trafen sich in idyllischer Umgebung vom 25. bis 27. Januar etwa 60 Aktive aus acht DTB-Landesverbänden zu den 1. Land Fleesensee Tennis Open, unterstützt von den Tourismusunternehmen Land Fleesensee und Robinson Club.

Von den TVBB-Vertretern sorgte auf den sechs Hallenplätzen vor allem der Nachwuchs für Furore. Allen voran Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) und Luca Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee). Franziska besiegte in der U16 zuerst Jennifer Gorlow (TC Wiepenkathen, NTV) 6:1, 7:6, dann die knapp drei Jahre ältere Luisa Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee) in einem packenden Match mit 4:6, 6:1, 10:2. Luisa Vömel belegte am Ende Platz zwei. Das spornte Bruder Luca in der U14-Konkurrenz offenbar an. Im Halbfinale war er Tristan Henniges (TC Rot-Weiß Neubrandenburg) beim 6:1, 6:0 klar überlegen. Im Finale stand ihm Joshua Kugel (Verein für Körperkultur) gegenüber, der zuvor Maximilian Jenz (SC Siemensstadt) aus-

geschaltet hatte. Luca war der überlegter und in vielen Aktionen präziser spielende Akteur. Er gewann nach manchem umkämpften Spiel deutlich 6:1, 6:1. Platz drei belegte Maximilian Jenz.

Zwei Berlinerinnen bestritten auch das Finale der Mädchen U14. Alexia Boldt (TV Preussen) erwies sich beim 7:5, 6:2-Sieg über Livia-Valentina Markwart (BTC Groppusstadt) als die erfolgreichere Spielerin.

Tristan Wolke (TC SCC Berlin) dominierte die U16-Konkurrenz der Jungen. Dort bezwang er in einem gutklassigen, umkämpften Match Niclas Boldt (TC Lichterfelde 77) mit 7:6, 6:4.



Luca Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann in der U14

Für die Herrenkonkurrenz hatten 15 Vertreter des TVBB gemeldet. In einem qualitativ gut besetzten 32-er Feld wurde um den Turniersieg gespielt. Philipp-Luca Raickovic (Nr. 4, TC 1899 Blau-Weiss) und Simon Wardelmann (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) erreichten die Halbfinals. Dort konnte Raickovic wegen einer Verletzung nicht antreten. Wardelmann unterlag dem offensiver und härter spielenden Dominik Manns (TC Rot-Weiß Hangelar, TVM) 2:6, 4:6. Auch Manns konnte verletzungsbedingt nicht im Finale antreten, sodass der Sieg ohne Spiel an die Nummer eins der Setzliste, Tomas Charlos (LTC Elmshorn, SLH) ging.

Turnierdirektor Sebastian Herzberg: „Land Fleesensee und dem Robinson Club gilt herzlicher Dank für die großartige Unterstützung. Alle Spieler haben sich am neuen Turnierstandort in idyllischer Umgebung sehr wohl gefühlt. Künftige Wettbewerbe können hier zu großen Tennisevents werden.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Dominik Manns (TC Rot-Weiß Hangelar, 2. Platz), Tomas Charlos (LTC Elmshorn, 1. Platz) und Simon Wardelmann (TC Grün-Weiß Baumschulenweg, 3. Platz) (v.l.)



Gemma Loddenkemper



Sieger und Platzierte beim Weihnachts-Cup in Wannsee



Foto: Olaf Kaszubowski Max Lammers

T.C. Weiße Bären Wannsee: 18. Weihnachts-Cup 2012

Neue Talente mit viel Spielfreude

Zum Jahresausklang trafen sich nun schon zum achtzehnten Mal Jungen und Mädchen der U9 und U10 zu diesem Turnier bei den Weißen Bären Wannsee. Unerschütterlich hält der gute Geist dieses Turniers, Olaf Kaszubowski, an diesem Treffen unserer jüngsten Tennisbegeisterten fest. Schade, dass das Pendant zu diesem Turnier für die etwas älteren Jugendlichen beim BTTC Grün-Weiß in diesem Jahr ausfiel...

Dass zwei Gesetzte im 16er-Feld der Mädchen U9 nicht antraten, erhöhte zwar die Chancen von Alessia Paoella (SC Megasports Mahlow, Nr. 2) auf einen Sieg, eröffnete aber auch mehr Chancen für die ungesetzten Mädchen, weit nach vorn zu kommen. Und so geschah es auch: Die ungesetzte Luca Sophie Bohlen (8 Jahre/TC 1899 Blau-Weiss) spielte sich ins Finale gegen Alessia und zeigte dort eine starke Leistung bei ihrem Sieg (4:6, 7:5, 10:3) Nach einer langen Aufholjagd im 2. Satz fehlte Alessia im Tie-Break wohl die Kraft. Luca Sophie ist aber auch schon keine Unbekannte mehr, in Detmold und in Wandlitz

hatte sie die Mid Court Einzel-Turniere gewonnen. „Tennis spiele ich schon seit ich zwei (!) bin, Tennistraining hab ich seit ich vier bin, jetzt bei Jan Weinzierl.“

28 Spieler traten bei den Jungen U9 an, der Favorit Lukas Maskow (LTTC „Rot-Weiß“) verlor gleich sein erstes Match. Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) erreichte das Halbfinale mit zwei Siegen, musste sich aber mit 4:6, 6:2, 6:10 dem ungesetzten Leonard Herzog (TC Rot-Weiß Seeburg) beugen. Das Finale gewann Max Lammers von Blau-Gold Steglitz mit 6:2, 6:2. Ein sicherer Sieg, hatte er es doch im Halbfinale gegen

Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) beim 4:6, 6:2, 10:6 wesentlich schwerer. Max und Moritz kennen sich eben einfach gegenseitig zu gut. „Ich hab jetzt schon fünfmal gegen Moritz gespielt. Letztes Jahr bin ich hier im Viertelfinale rausgeflogen.“ Max wurde mit seiner Mannschaft 2012 beim Mid Court-Turnier Berliner Meister (U10).

Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) gewann das Finale der Mädchen U10 mit 7:5, 6:3 sicher gegen die Favoritin und Vorjahressiegerin Sofiya Afandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß). Im Halbfinale des 16-er Feldes bezwang sie Michele Adamczewska (TK Blau-Gold Steglitz, Nr.3) mit 6:4, 2:6, 10:7. Titelverteidiger Andrej Grozdanovic vom gastgebenden Verein gelang in einem 32-er Feld der Durchmarsch ins Finale der Jungen U10. Nur von Oscar Brandt (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 3) wurde er beim 6:1, 7:5 richtig gefordert. 6:3 und 6:1 hieß es dann gegen Yunus Safaltin (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 6) und der Siegerpokal war wieder in seinen Händen.

Text und Fotos: Andreas Springer



Alessia Paoella (l.) gratuliert Luca Sophie Bohlen

Finalergebnisübersicht (HR/NR = Hauptrunde/Nebenrunde)			
U9	Lammers, Max	Herzog, Leonard	6:2, 6:2
HR	(TK Blau-Gold Steglitz)	(Rot-Weiß Seeburg)	
	Bohlen, Luca Sophie	Paoella, Alessia	4:6, 7:5, 10:3
	(TC 1899 e.V. Blau-Weiss)	(SC Megasports Mahlow)	
U10	Grozdanovic, Andrej	Safaltin, Yunus	6:3, 6:1
HR	(TC Weiße Bären Wannsee)	(TK Blau-Gold Steglitz)	
	Loddenkemper, Gemma	Afandieva, Sofiya	7:5, 6:3
	(SV Z. Wespen)	(Potsdamer TC Rot-Weiss)	
U9	Maskow, Lukas	Brix, Dominik	6:2, 6:2
NR	(LTTC Rot Weiss)/Brix	(TC Frankfurt/Oder)	
	Schlender, Annika		
	(SV Zehlendorfer Wespen) (Gruppenspiele)		
U10	Sotscheck, Florian	Hein, Felix	6:1, 6:0
NR	(Weiße Bären Wannsee)	(TTC Sportforum Bernau)	
	Schütte, Nele	Adoc, Alexia	6:4, 4:6, 10:8
	(TC Grün-Weiß Nikolassee)	(Rot Weiß Seeburg)	

Kobold-Cup 2012

Große Turnierbegeisterung bei unseren Jüngsten



Linda Strombach (Schiedsrichterin), Yannick Munoz-Hentschel (SV Zehlendorfer Wespen / 3. Platz), Dayn Kempf (TC SCC / 2. Platz), Dominik Brix (BTC Wista / Sieger), Elene Shirin Illgen (TC Werder Havelblick / 3. Platz), Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiß / 2. Platz), Nele Oberstein (TV Frohnau / Siegerin), Gürkan Öztas (Schiedsrichter).

Die Zahl der Anmeldungen zum Kobold-Cup ging in diesem Jahr steil nach oben: 46 tennisbegeisterte Kinder, 11 Mädchen und 29 Jungen, fanden letztlich den Weg ins tiefverschnittene Kleinmachnow.

Kleinmachnow? Ja! Die Bauarbeiten und der Teilausfall sanitärer Einrichtungen im Landesleistungszentrum am Hüttenweg zwang die Turnierleitung zur Umplanung. Kurzfristig konnten Plätze im Sportforum Kleinmachnow gebucht werden, was insbesondere im Hinblick auf die gastronomische Betreuung der Teilnehmer und Eltern ein Gewinn war.

Gespielt wurde auf acht Mini-Tennis-Feldern und – wie üblich bei unseren jüngsten Tennis Spielern – zunächst in Gruppen und auf Zeit. Jeder Teilnehmer bestritt mindestens drei Matches á zehn Minuten, für die Finalisten waren es mitunter sieben Begegnungen. Ein schneller Wechsel zwischen Wettkampf und Pause ließ keine Langeweile aufkommen und für den Notfall gab es Gummibärchen. Ein durch Fangnetze abgetrennter Zwischen-

raum ermöglichte den Eltern und Betreuern, das Geschehen hautnah zu verfolgen, ohne den Ablauf zu stören. So konnten auch die wenigen Tränen schnell getrocknet werden.

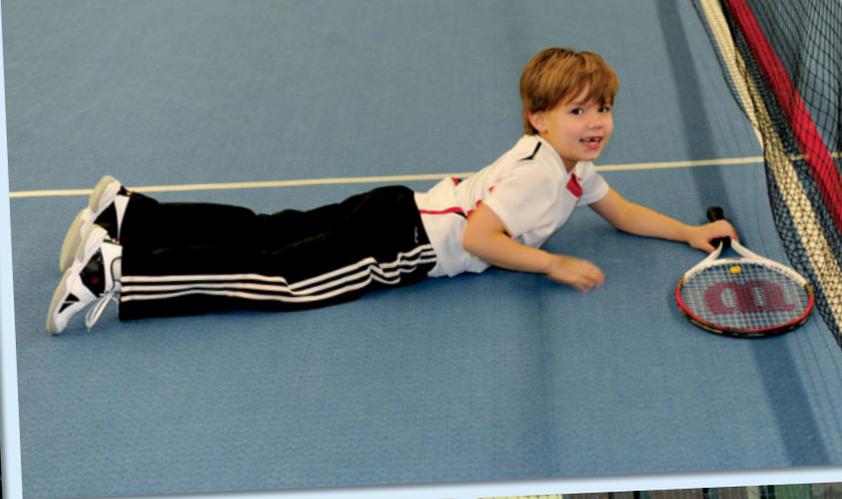
Nach engagiert ausgetragenen Kämpfen standen sich schließlich Dominik Brix (BTC Wista) und Dayn Kempf (TC SCC) im Finale der Jungen gegenüber. Dominik gewann 3:1. Mit Dominik gab es einen erfolgreichen Titelverteiger, ein in der Altersklasse U8 ungewöhnliches Ereignis. Dominik fiel bereits im Vorjahr dadurch auf, dass er schon erfolgreich am Netz spielen kann und mit dieser Taktik immer wieder punktete.

Bei den Mädchen „spazierte“ Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss) mit klaren Siegen ins Finale gegen Nele Oberstein

(TV Frohnau). Mit tollen Grundsschlägen dominierte Annika zunächst auch hier. Nele, die augenscheinlich auch dann Spaß am Tennis hat, wenn sie den Punkt nicht gewinnt, spielte munter weiter. Plötzlich verlor Annika die Konzentration, die nächsten zwei Aufschlagsspiele und den abschließenden Mini-Tie-Break. Neles Spielfreude vermischte sich mit einem ansteckenden Siegerlächeln.

Dank gilt der Firma Sport-Seydler, ohne die es keine attraktiven Preise gegeben hätte, dem Geschäftsführer des TVBB, Herrn Felix Rewicki, der u.a. die kurzfristige Planänderung organisatorisch umsetzen musste, sowie den Schiedsrichtern Linda Strombach und Gürkan Öztas.

Text: Lutz Müller
Fotos: Andreas Springer



Hallen-Regionalmeisterschaften 2012/2013

Süd-Brandenburg

Herren: Gregor Staschinski neuer Hallen-Meister

Zum dritten Male in Folge kam es zur Neuauflage der Final-Paarung zwischen Jan Pirnack (LTC Cottbus) und Gregor Staschinski (TC Blau-Weiß Guben) bei den Hallen-Regionalmeisterschaften der Herren im Sport Park Cottbus-Gallinchen.

Nach zweimaligem Titelgewinn des Cottbusers behauptete sich diesmal Gregor Staschinski sicher mit 6:3, 6:1, nachdem er auf dem Weg ins Finale Enrico Fekete (SG Sielow), Stefan Vetter (TV Blau Weiß Forst) und Jens Pohle (SV Großräschen) ausgeschaltet hatte.

Titelverteidiger Jan Pirnack, der leider künftig wie zahlreiche Nachwuchstalente der Süd-Region vor ihm, für einen Berliner Verein auf Punktejagd geht, hatte bis zur Endrunde Robert Müller (SV Großräschen), Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) und Stefan Kaiser (SG Sielow) eliminiert. Rang drei teilten sich Stefan Kaiser und Jens Pohle.

Ausgelöst, besonders durch das komplette Fernbleiben des Verbands-Oberligateams vom Lausitzer Tennisclub Cottbus, fanden erstmals nach 17 Jahren keine Titelkämpfe im Damenbereich statt.

Text und Foto: Werner Ludwig



Jan Pirnack (r.) gratuliert Gregor Staschinski zum Titelgewinn

SeniorInnen: Katja Fuchs und Martin Baldzer erfolgreich

Katja Fuchs hat bei den Hallen-Seniorenmeisterschaften von Süd-Brandenburg den Titel im Damen-Einzel gewonnen. Im Finale besiegte sie Birgit Schneiderhan vom TV Elsterwerda mit 6:3, 6:1. Platz drei belegten Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) und Silke Spiegel (TC Frankfurt/O.).

Der Titelkampf nahm insbesondere in der AK 40 der Herren einen spannenden Verlauf. In zwei Vorrunden-Gruppen qualifizierten sich der Titelverteidiger Martin Baldzer (SV Großräschen) und Christian Jähne (Cottbuser TV 92) bzw. Jost Kluttig (TC Blau-Weiß Guben) und Folke Stabe (TC Frankfurt/O.) für das Halbfinale. Jähne brachte den Titelverteidiger in der Vorrunde an den Rand einer Niederlage (3:6, 6:4, 6:7) und brauchte für den Halbfinalezug auch gegen den Frankfurter Alf Wenda drei Sätze. Gruppensieger Baldzer eliminierte im Halbfinale mit Folke Stabe die gesamte Frankfurter Konkurrenz, nachdem er in der Vorrunde bereits dessen Vereinskameraden Jürgen Meyer und Alf Wenda besiegt hatte. Jähne traf im Halbfinale auf Jost Kluttig – und erneut benötigte er drei Sätze, ehe er mit Match-Tie-Break (10:4) ins Finale einzog. Gegen den abgekämpften Jähne

hatte Baldzer im zweiten Aufeinandertreffen – dem Finale – keine Probleme mehr, seinen Titel zu verteidigen (6:1, 6:1). Rang drei ging an Folke Stabe und Jost Kluttig.

Mit zwei entscheidenden Match-Tie-Break-Erfolgen über Olaf Wildau (TC Finsterwalde) und Ralf Radfan (TC Blau Weiß Guben) wurde Pedro Förster vom TV Elsterwerda neuer Titelträger in der Altersklasse 50.

Text und Fotos: Werner Ludwig

.....Das vom Regionalsportwart Werner Ludwig sehr gut organisierte Turnier, samt der hervorragenden Versorgung durch das Team der Tennishalle Gallinchen, war für jeden Spieler, ob spielerisch erfolgreich oder nicht, eine wahre Freude. Vielen Dank!

Christian Jähne



Seniorinnen-Meisterin 2012/13:
Katja Fuchs (LTC Cottbus)

Mixed: Nietiedt/Pirnack und Wilhelm/Baldzer siegen

Den Startschuss für die Wettkampfsaison 2013 gaben gleich nach Jahreswechsel im Sport Park Cottbus-Gallinchen die Mixed Paare von Süd-Brandenburg. Corinna Nietiedt und Jan Pirnack – jeweils die Nr. 1 bei den Damen und Herren der Süd-Region – wurden neue Titelträger vor Nicole Engelman/Robert Gläser (alle LTC Cottbus) sowie Doreen Krautzig/Thomas Ludwig (LTC Cottbus/TV Vetschau).

Zu Meisterehren in der Altersklasse 40+ kam erneut Martin Baldzer (SV Großräschen) mit seiner Partnerin Simone Wilhelm vom Luckenwalder TC. Gegen Ulrike Lindner/Silvano Prokopius (TC Lindenau), Christine und Jürgen Oecknick (LTC Cottbus), Katrin Wolf/Alf Wenda (TC Frankfurt(Oder), Marion und Erhard Wolf (SG Sielow), und im Finale mit 7:6, 6:2 gegen die Kombination Monika Lehmann/Christoph Jantschke (SG Sielow/TC Frankfurt/Oder) gelang beiden im fünften Wettkampf ohne Satzverlust eine erfolgreiche Titelverteidigung.



Meister und Platzierte im Mixed: Nietiedt/Pirnack, Engelman/Gläser, Ludwig/Krautzig (v.l.)



Baldzer/Wilhelm (Platz 1), Jantschke/Lehmann (Platz 2), Katrin Wolf/Wenda (Platz 3) (stehend v.l.)
davor Erhard Wolf/Marion Wolf (Platz 3)

Die Titelkämpfe im Gemischten Doppel haben wieder einmal gezeigt, dass diese Wettkampfform auf mehr Gegenliebe stößt, als dies vor allem in der männlichen Funktionärsriege der Fall ist. Und dabei müssen wir uns tatsächlich etwas einfallen lassen, um nicht über kurz oder lang besonders den Mannschaftssport im Damenbereich auszuknipsen. In der gesamten Region haben wir nur noch insgesamt fünf Teams im Wettkampfbetrieb.

Mehrfach habe ich in den vergangenen Jahren im Verbandsorgan die Einführung eines Mannschafts-Wettbewerbs für gemischte Teams (4 HE / 2 DE / je ein Doppel und ein Mixed = 9 Punkte) zur Diskussion gestellt, wie es z.B. mit viel Zuspruch in Tschechien praktiziert wird. Jedoch ohne Resonanz. Zwei Damen gibt es in jedem Verein, doch sie alle liegen derzeit „auf Eis“.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Tristan Rother (LTC Cottbus), Karl Bittner und Adrian Bieler (beide TV Dahme-Spreewald)



Patricia und Pascal Sasse: Zwei Titelgewinner für TV Dahme-Spreewald

Jugend:Celine Frey und Pascal Sasse neue Jugendmeister

Je zwanzig Mädchen und Jungen ermittelten in Bad Saarow in vier Altersklassen die regionalen Hallen-Jugendmeister von Süd-Brandenburg. Den Löwenanteil des Teilnehmerfeldes stellten wie schon im Vorjahr der TC Frankfurt/Oder (14) und der TV Dahme-Spreewald (13).

Logisch, dass sich – daraus resultierend – beide Vereine in einer Art Club-Wettkampf 18 der 23 Medaillenplätze teilen. In 61 Wettkämpfen, deren Ergebnisse erstmals für die Leistungsklassen-Wertung Berücksichtigung fanden, spielte Andy Gerth vom TV Dahme Spreewald als neuer Jugendwart von Süd-Brandenburg und sein Team die zweitägige Nachwuchs-Veranstaltung in guter Qualität ab.

Neue Jugendmeister wurden bei den Mädchen Celine Frey vor Nora Rothe (beide TC Frankfurt/Oder) und Michelle Poppitz (Stahl Eisenhüttenstadt) sowie bei den Jungen Pascal Sasse (TV Dahme Spreewald) vor Kevin Vetter (TV Blau Weiß 90 Forst) und Jannik Grundmann (Frankfurt/Oder in der AK U18).

Text und Fotos: Werner Ludwig



Nora Rothe (l.) gratuliert Celine Frey

Übersicht über die Ergebnisse in allen Altersklassen

AK	Junioren
U12	1. Celine Schmidt (Dahme Spree) 2. Caroline Dudeck (Frankfurt/O.)
U14	1. Patricia Sasse (Dahme Spree) 2. Caroline Dudeck (Frankfurt/O.) 3. Aileen Prehm (Dahme Spree)
U16	1. Serena Jenner (Frankfurt/O.) 2. Jana-Ch. Minge (Dahme Spree) 3. Maria Schubring (Dahme Spree)
U18	1. Celine Frey (Frankfurt/O.) 2. Nora Rothe (Frankfurt/O.) 3. Michelle Poppitz (Stahl Eisenhüttenstadt)
AK	Junioren
U12	1. Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) 2. Lennard Sonnenberg (Dahme Spree) 3. Richard Kalz (Frankfurt/O.)
U14	1. Tamino Gerth (Dahme Spree) 2. Benjamin Fritsch (Frankfurt/O.) 3. Paul Günther (SV Großbräschen)
U16	1. Tristan Rother (LTC Cottbus) 2. Karl Bittner (Dahme Spree) 3. Adrian Bieler (Dahme Spree)
U18	1. Pascal Sasse (Dahme Spree) 2. Kevin Vetter (TV Blau-Weiß 90 Forst) 3. Jannik Grundmann (Frankfurt/O.)

Nord-Brandenburg

Jugend: Gut besetztes Meisterschaftsturnier

Das „Sport-In“ in Wust (Brandenburg) war am 26. und 27. Januar traditionell würdiger Gastgeber für die Kinder und Jugendlichen der Region Nord-Brandenburg, die hier ihre Hallenmeisterschaften austragen. Erfreulich, dass sich der TV Rathenow und der TC Grün-Weiß Neuruppin nach langer Abstinenz wieder beteiligt und damit die Turnierszene der Region belebt haben.

Einige Absagen von Titelaspiranten konnten das Meisterschaftsturnier kaum trüben. Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung oblag dem gastgebenden TC BSC Süd 05 in Zusammenarbeit mit den TVBB-Verantwortlichen der Region Nord-Brandenburg.

Den Titel bei den Junioren U18/U16 holte sich Robert Matyschick (TC Wusterhausen) vor Maximilian Günther (TC BSC Süd 05), Platz drei teilen sich Claudius Alert (TC BSC Süd 05) und Jodokus Dech (TV Rathenow). Krankheitsbedingte Absagen ließen das Feld der Juniorinnen U16 zusammenschrumpfen. Am Ende siegte Selena Braune (Brandenburger Sport- und Ruder-Klub) vor Madelaine Franke und Josephine Machan (beide TV Rathenow).

Ein starkes Feld bei den Junioren U14 verließ spannende, hart umkämpfte Spiele. Hier setzte sich Jonas Körner (TC Wusterhausen) vor Kevin Nehring (PCK Schwedt) durch, Platz drei teilten sich Björn Schenk (TC BSC Süd 05) und Martin Kuska (TC Wusterhausen).

In einer ausgeglichene Konkurrenz wurde bei den Junioren U12 sehenswertes, hochklassige Tennis geboten. Am Ende konnte ein dominierender Mick Mockry vom TC Wusterhausen den Siegerpokal entgegen nehmen. Platz zwei ging an Sebastian Schade vom TC Grün-Weiß Neuruppin, der im Halbfinale im Champions-Tie-Break den für den gastgebenden Verein startenden Tim Ullrich zusammen mit Leonhard Bloche (TC

Wusterhausen) auf Platz drei verwies. Die Konkurrenz der Mädchen U12 stand im Zeichen des TV Rathenow: Es siegte Sophia Schulze vor Luisa Kluth und Giulia Diedrich (alle TV Rathenow), gemeinsame Dritte mit Julienne Schäfer (ESV Kirchmöser).

Die U10 ermittelte ihre Meister im Midcourt. Bei den Jungen setzte sich der erst siebenjährige Benjamin Popp vom TC BSC Süd 05 durch, er gewann alle seine Vorrundenspiele, ließ auch im Endspiel nichts anbrennen und holte sich somit seinen ersten Meistertitel. Zweiter wurde Ole Ludwig, Platz drei ging an Malte Steinhauer (beide TC Wusterhausen), Platz vier sicherte sich Lorenz Meier-Ewert (TC BSC Süd 05). Siegerin bei den Mädchen U10 wurde Leonie Köppe vor Annika Schäfer (beide TC Wusterhausen). Im Kleinen Finale behielt Julia Stugk vom TC BSC Süd 05 die Oberhand über ihre Vereinskameradin Johanna Kramm.

Text und Fotos: Ute Winkelmann



U16: Madelaine Franke (l.) und Josephine Machan



U12: Sebastian Schade und Mick Mockry (r.)



U10: Benjamin Popp (l.) und Ole Ludwig

Herren: Patrick Kabisch (TC BSG Süd 05) heißt der Hallenmeister

Die für den 9. bis 10.2.2013 ausgeschrieben regionalen Hallenmeisterschaften für Damen und Herren in Wust stießen auch in Nord-Brandenburg nur bei den Herren auf ausreichende Resonanz. 16 Spieler – davon allerdings allein zwölf von dem TC BSG Süd 05 Brandenburg – bewarben sich um den Titel des Regionalmeisters.

Der Wettbewerb wurde mit einer Vorrunde gestartet, in der sich in vier 4-er Gruppen

im Spiel jeder gegen jeden die acht Spieler für die Hauptrunde qualifizierten. Zum Glück gelang dies mit Robert Dicke und Ronny Sobek (beide TV Wusterhausen) sowie Falk Rodig (Eberswalder TC) auch drei Nicht-Süd 05ern und verhinderten damit, dass die Meisterschaften sich zu einem reinen Vereinsturnier entwickelten. Kabisch, Sobek, Dicke und Alexander Kuchling (BSG Süd 05) als Gruppensieger wurden gesetzt und die jeweiligen Gruppenzweiten wurden zugelost. Das Halbfinale erreichten Kabisch, Rodig, Kuchling und Sobek, wobei Falk Rodig gegen Robert Dicke beim 6:3, 3:6, 7:6 eine schwere Hürde zu nehmen

hatte. Die Halbfinalpaarungen lauteten Kabisch-Rodig und Kuchling-Sobek. Machte nun Kabisch mit Rodig beim 6:2, 6:0 kurzen Prozess, wurde es zwischen Kuchling und Sobek ganz eng: Kuchling setzte sich mit 4:6, 7:6, 6:4 am Ende durch. Gegen Kabisch aber stand er danach im Finale auf verlorenem Posten und verlor 2:6, 2:6: Kabisch war Hallenmeister 2013. Im Kampf um den dritten Platz ging es dann zwischen Sobek und Rodig noch einmal auf Biegen und Brechen, mit 7:6, 4:6, 7:6 war Sobek dabei der Glücklichere.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Chemnitz/Oberwiesenthal

15. Offene Sächsische Ski- und Tennis-Meisterschaften

Elf Teilnehmer aus unserem Verbandsgebiet, davon die meisten (9) aus der Region Süd-Brandenburg, erlebten vom 18. bis 20.01.13 ein ereignisreiches, erfolgreiches und durchaus auch ein erholsames Wochenende bei den 15. Offenen Sächsischen Ski- und Tennismeisterschaften, organisiert von Frank Liebich, dem ehemaligen STV-Sportwart.

Angereist waren Sportfreund/Innen aus Herzberg, Lübben, Guben, Cottbus und Berlin, alle bereits mehrfache Teilnehmer und vertraut mit der Kombination aus Rückschlagspiel und Skirennen.

Angefangen wurde mit dem Tenniswettbewerb nach dem Schweizer System im Sportzentrum am Stadtpark in Chemnitz. Eine große Halle mit sieben Plätzen stand den insgesamt 84 TeilnehmerInnen in elf Altersklassen zur Verfügung. Bis Samstagmittag wurden innerhalb der Altersklassen von jedem Spieler 5-6 Runden (jeweils ein Satz, beginnend bei 1:1) gespielt. Am Ende standen Jost Kluttig (TC Blau-Weiß Guben) und Dr. Jörg Böning (Herzberger TC Grün-Weiß) an 1. Stelle ihrer Altersklasse. Miriam Binnenbruck (LTC Cottbus) belegte bei den Damen 30 den 2. Platz, Dr. Dirk Schneider-Kulla und Christian Jähne (beide Cottbuser TV 92) er-

kämpften einen 3. bzw. einen 4. Rang.

In Oberwiesenthal noch am Samstagnachmittag angekommen, fuhren sich die meisten Teilnehmer beim Nachtskilaf ein, begleitet von ordentlich Glühwein und Stimmungsmusik. Der gemütliche Baudenabend im „Brauhaus“ brachte für einige bei der großen Tombola zusätzliche Gewinne. Der unglaubliche Glückspilz Alex Felix vom FSV Lübben sahnte erneut – zum 4. Mal in Folge (!) – einen der begehrten Preise ab. Am Sonntag gab es dann zwei Riesenslalom-Wertungsläufe, von denen der bessere gewertet wurde. Herausragende Zeiten fuhren Jens Karras (FSV Lübben), Miriam Binnenbruck, Dr. Dirk Schneider-Kulla und Dr. Jörg Böning. Jens konnte trotzdem seine hintere Platzierung im Tenniswettbewerb nicht kompensieren, Miriam und Dirk fuhren



Die erfolgreichen Multitalente (v.l.): Christian Jähne, Dr. Jörg Böning, Miriam Binnenbruck und Dr. Dirk Schneider-Kulla

auf den 2. bzw. 3. Platz und Jost Kluttigs noch ausbaufähige Abfahrt-Fähigkeiten sicherten ihm im Gesamtklassement immer noch einen 2. Platz. Den einzigen Tennis&Ski-Titel errang Jörg in der Herren 60-Konkurrenz. Die anderen Teilnehmer gingen leer aus.

Insgesamt erlebten wir ein (wie immer) perfekt organisiertes und atmosphärisch sehr angenehmes Turnier. Und glücklicherweise hatte Petrus eine Woche vor Turnierbeginn noch ein Einsehen und schenkte uns genügend Schnee. Wir freuen uns auf die nächsten Meisterschaften in 2014.

Text und Foto: Christian Jähne

TTC SportForum Bernau: Winter Cup 2012/2013

Selbstbewusst zum Netzangriff

Leony Deutschmann vom TTC SportForum Bernau war im Dezember zwölf Jahre alt geworden und musste nun beim SportForum-Wintercup 2012/13 für Junioren/innen in der U14 antreten.

„Die Klasse ist für mich neu. Ich finde, ich habe mich schon gut verkauft“, sagte die Tennisjuniorin nach dem 4:6, 4:6-Ausscheiden gegen die Turniersiegerin Anne Kathrin Abeln vom TC Grün-Weiß Nikolassee. „Der Aufschlag ging so und meine Rückhand konnte ich auch ganz gut durchbringen. Ans Netz habe ich mich aber noch nicht getraut. Die Gegnerin spielt schon schnell. Ich bin aber zufrieden, denn in der ersten Runde habe ich gewonnen“ (7:6, 6:2 gegen Alexia Boldt vom TV Preussen).

Bei dem Turnier im Sportforum Bernau gab es auf den vier Plätzen mit Teppichbelag Wettbewerbe für Spielerinnen und Spieler in den Altersklassen U18/U16, U14 und U12, wobei in Gruppen oder Feldern mit Nebenrunde gekämpft wurde. Auch Tim Jahreis (U12), ebenso Schützling der Trainer Franziska Aydin und Ingo Letsch, vertrat den Gastgeberverein TTC Sport-

Forum. In seiner Gruppe rang er Tom Küntzel vom SV Berliner Bären nach 6:4, 4:6 im Match-Tie-Break 10:3 nieder. Nach seinem Ausscheiden im Halbfinale war er dann von seinem Spiel enttäuscht, obwohl es gegen den späteren Turniersieger Niklas Rossek (TC 1899 Blau-Weiss) nach 6:2, 0:6 ebenfalls in den Match-Tie-Break ging (2:10). „Der erste Satz lief gut. Ich habe im zweiten aber zu viele Bälle ins Aus geschlagen“, sagte er etwas frustriert. „Ich weiß auch nicht, warum ich den Ball nicht richtig getroffen habe. Am Tag vorher lief es besser“. Dabei spielt Jahreis, der im Februar zwölf Jahre alt wird, erst seit etwas mehr als einem Jahr Tennis. Probleme mit dem Timing haben selbst die Besten immer mal wieder. „Ich spiele gern Vorhand und habe auch keine Angst davor, ans Netz zu gehen. Aber da halten mich meine Trainer noch etwas zurück, denn ich soll die Angriffe noch besser vorbereiten“. So



Hat Spaß am Tennis:
Tim Jahreis vom TTC SportForum

trainiert er weiterhin viermal in der Woche und sammelt Wettkampfpraxis bei Turnieren in Berlin und Brandenburg.

„Die U16/U18-Sieger Pia zum Felde (Tempelhofer TC) und Daniel Ferl (TC Sandanger Halle) haben mir beide bestätigt, dass sie sich für dieses Turnier vor allem wegen der Wild Card für die Friedrichshagen Open im Juli entschieden haben, nicht so sehr wegen der Sachpreise oder Pokale“, sieht sich Organisator Gerd Rhinow bestätigt. Mitte Oktober 2013 wird er im SportForum wieder ein Jugend-Turnier veranstalten, dann sind sicher auch Leony Deutschmann und Tim Jahreis wieder dabei.

Text und Foto: Jörg Funke (MOZ)

Foto: Sandrine Appel



Christian Grünes gibt Tipps...

In wenigen Wochen endet die Wintersaison. Die Umstellung von der Halle ins Freie ist für keinen Tennisspieler leicht. Die zumeist widrigen Wetterbedingungen zu Beginn der Freiluftsaison erschweren den Wechsel auf den langsamen Aschebelag noch zusätzlich. Der wichtigste Rat zu Beginn: Erwarten Sie nicht gleich zu viel und verzweifeln Sie nicht, wenn Sie anfangs Probleme haben, Ihren gewohnten Spielrhythmus zu finden. Die folgenden Tipps können Ihnen helfen, sich schneller auf die neuen Bedingungen einzustellen.

- Der Aschebelag ist langsamer und daher sollten Sie sich auf längere Ballwechsel einstellen. Haben Sie Geduld! Grade zu

Beginn der Freiluftsaison verlangsamt das zumeist feuchte Wetter das Spiel noch zusätzlich. Daher ist es kaum möglich, „Winner“ von der Grundlinie zu schlagen. Warten Sie auf eine passende Gelegenheit und versuchen Sie nicht gleich aus dem „Mittelfeld“ einen direkten Punktgewinn zu erzielen. Sinnvoller ist es, den Ballwechsel durch den Folgeschlag zu beenden. Das minimiert das Risiko und wird Ihre Fehlerquote drastisch sinken lassen.

- Versuchen Sie durch höheres Spielen über das Netz Fehler zu vermeiden. Bedenken Sie aber, dass der Aschebelag den Ball stark abbremst. Daher müssen Sie sich auf den Ball zu bewegen. Ein höheres Spielen über das Netz ist nur dann sinnvoll, wenn Sie versuchen, den Ball im „höchsten Punkt“ zu treffen oder „durch den Ball zu gehen“. Erst dadurch erhält der Schlag die nötige Länge, die Ihnen die Möglichkeit zum Agieren gibt.
- Durch den langsameren Belag bietet sich die Chance, den Gegner durch Rhythmuswechsel zu Fehlern zu zwingen. Daher sollten Sie variieren: Spielen Sie Stopps, mischen Sie Topspin mit Slice oder hohe

Bälle mit Winkelspiel. Aber vergessen Sie nicht, dass alle diese Variationen nur dann sinnvoll sind, wenn Sie sie sowohl taktisch als auch technisch beherrschen.

- Auch beim Aufschlag gibt es einiges, auf das Sie achten sollten. Sonne und Wind erschweren einen genauen Treffpunkt, während Feuchtigkeit und Gegenwind die Wirkung von schnellen Aufschlägen vermindern. Daher sind im Freien eher die Platzierung und die Quote von Bedeutung. Ideal für den Sandplatz ist der Kickaufschlag, da sich der Drall nach dem Aufprall noch verstärkt und bei Bedarf den Gegner weit aus dem Feld treiben kann.
- Trotz allem hat das Minimieren von Fehlern auf Sandplätzen Vorrang. Daher sollten Sie sich das Ziel stellen, mindestens drei Schläge ins Feld zu spielen. Sie werden erstaunt sein, wie oft sie einen Punktgewinn erzielen, ohne dabei ein unnötig hohes Risiko eingegangen zu sein.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Saison.

Ihr Christian Grünes

Sportnotizen aus dem TVBB

SV Berliner Bären

Herren AK 60 erringen norddeutsche Vize-Hallenmeisterschaft

Als einziger Berliner Regionalliga-Verein hat sich das 60-er Team der Berliner Bären um Jürgen Fleischfresser, Reinhard Mager, Jörgen Jacobs und Rolf Sternberg in der Hallensaison 2012/13 nicht an der TVBB-Winterrunde, sondern an der Winterrunde der Regionalliga Nord-Ost beteiligt. Die Mannschaft erreichte in der zweigleisigen Konkurrenz den Gruppensieg und spielte am 12.01.2013 auswärts gegen den „TC Blau Weiß Scheeßel“ um die Norddeutsche Meisterschaft. Die Bären verpassten den „ganz großen Wurf“ und verloren das Endspiel mit 0:6. Schon nach den Einzeln war der Kampf entschieden: Nach drei Zweisatz-Niederlagen (Eiseler, D. – Fleischfresser, J. 6:2, 6:4; Schmitt, W. – Mager, R. 6:3, 6:1; Gerken, H. – Sternberg, R. 6:4, 6:2) ging auch der vierte Einzelpunkt knapp verloren (Barth, R. – Jacobs, J. 2:6, 6:3, 10:6), auf die Austragung der Doppel wurde verzichtet. (DR)

Pro Sport 24 Berlin, Gatow

Schöne Erfolge von Robert und Santa Strobach

Beim Wintercup Leverkusen 2012 (22.12. bis 31.12.) beim RTHC Bayer Leverkusen mit rd. 500 Teilnehmern errang Robert Strobach einen beachtliche Erfolg gleich in zwei Altersklassen. Im 32-er Feld der Junioren U14 schlug er, als Nr. 2 gesetzt, nacheinander Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) im Viertelfinale mit 6:2, 6:1, dann Yannick Floer (TC Traben-Trarbach, Nr. 3) mit 6:2, 6:3 im Halbfinale und schließlich im Finale den topgesetzten Pascal Ehrmann vom FC DJK Burgoberbach (BTV, Nr. 3) mit 7:6, 6:2. Im 32-er Feld der Junioren U16 schied der topgesetzte Elis Merdin (Siemens TK Blau-Gold 1913) im Viertelfinale gegen Robert Quella (RTHC Bayer Leverkusen, Nr. 3) aus. Für ihn sprang Robert Strobach in die Bresche. Nach seinem Sieg im Viertelfinale über Johannes Fleischmann (TC Teublitz, Nr. 2) schlug er im Finale auch Quella mit 6:1, 5:7, 10:1. Einen Sieg errang auch Santa Strobach bei den Juniorinnen U12: Sie besiegte als un-



Sportpark Cottbus: Siegerehrung v.l.: Jan Pirnack, Christian Jähne und Norman Schuster

Sportpark Cottbus Neujahrsturnier mit 41 Teilnehmern

Zum traditionellen Neujahrsturnier trafen sich im Sport Park Cottbus die, die immer kommen. 41Tennis- und Badmintonspieler aus Berlin, Sachsen und Brandenburg kämpften zunächst in Gruppen und anschließend im K.O.-System um Titel, attraktive Pokale, Urkunden und Sachpreise. In der Aktiven-Klasse der Tennisspieler behauptete sich der Titelverteidiger und

Lokalmatador Jan Pirnack (LTC Cottbus) unangefochten vor Christian Jähne (Cottbuser TV 92) und Norman Schuster (TV 1861 Forst).

Freizeitspieler Bodo Kunst bot eine insgesamt starke spielerische Leistung, verwies den ewigen „Vize“ Steffen Ramm sowie Günter Liedloff auf die Plätze zwei und drei und muss laut Reglement beim nächsten Turnier in der Aktiven-Klasse starten. Den Titel im Doppel sicherten sich Steffen Ramm und Norman Schuster.

Text und Foto: Werner Ludwig

gesetzte Spielerin nach der Nr. 4 und 8 der Setzliste im Halbfinale auch die Topgesetzte Nadja Meyer (Potsdamer TC Rot-Weiß) mit 6:2, 6:4. Im Finale schlug sie Mina Hodzic (SG Kaarst), die überraschend ins Finale vorgestoßen war, mit 6:0, 6:0. (DR)

Cottbuser TV 92

1. Cottbuser Schüler-Cup

Am 15.12.12 fand die Premiere des Cottbuser Schüler Cups im Tennis in der Leichtathletikhalle statt. Gemeinsam suchte man in der Adventszeit nicht nur die beste bzw. den besten Schüler in vier Altersklassen, sondern wollte man ein Zeichen setzen für Toleranz, Fair-Play und gegen Ausgrenzung im Cottbuser Sport.

Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse nahmen über 50 Schülerinnen und Schüler an diesem Tennishighlight in Cottbus teil. Die ehrenamtlichen Helfer der Cottbuser Tennis-

vereine SG Sielow, LTCC und CTV 92 e.V. um Ute Lehmann, Karl Petkovsek und Klaus Schmidt waren sich einig: „Respektvoll und voller Freude haben die Mädchen und Jungen das Turnier bestritten und haben sich sehr über den Überraschungsgast gefreut.“ Der Weihnachtsmann brachte nicht nur den Erstplatzierten tolle Preise vorbei, sondern beschenkte alle Teilnehmer und fleißigen Helfer, denn das bloße Dabeisein sollte an diesem Samstag belohnt werden. Im Zuge der Siegerehrung wurden auch die drei ausgewählten Banner vorgestellt, die mit Unterstützung des LAP Cottbus nun bei allen Sportveranstaltungen in Cottbus ein Zeichen für Demokratie, Toleranz und gegen Rechts extremismus im Sport setzen sollen. Dank der Unterstützung der Sparkasse Spree-Neiße und der DAK – Unternehmen Leben freuten sich die ersten Dreiplatzierten über tolle vorweihnachtliche Präsente.

Text: Christian Jähne

Turnierkurzberichte aus dem TVBB

DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz (10.01. - 13.01.2013)

1. DSR Tennismax24-Circuit (1. Serienturnier)

Zu dem Turnier gab es insgesamt 40 Meldungen, zur Austragung kamen vier Konkurrenzen. Hier die Final-Ergebnisse:

Mixed U10 m+w: Geelhaar, Till – Prollius, Franz (beide Sporting Club Barnim) 6:2, 3:0 zgz.; **Junioren U12:** da Silva, Lamin Lourenzo (Dahlemer TC) – Sommer, Malte Jon (TC Rot-Weiß Seeburg,

Nr. 1) 6:4, 6:1; **Juniorinnen U12:** Kiseleva, Marfa (LTTC „Rot-Weiß“) – Behmann, Nele (TV Frohnau) 6:2 6:2; **Junioren U14:** F Brandherm, Ben (TC Grün-Weiß Rahnsdorf) – Seutz Yannick (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) 6:3, 6:1; **Junioren U16:** Boldt, Niclas (TC Lichtenfelde 77) – Stojanovic, Aleksandar (OSC) 7:5, 6:0. (DR)

A-ROSA Tenniszentrum Bad Saarow (11. bis 13.01.13)

1. Turnier der A-ROSA TENNIS SERIES 2013

Wegen zu geringer Beteiligung wurden die Herrenkonkurrenz und die Juniorinnen-Konkurrenzen gestrichen. Hier die Ergebnisse in den ausgespielten Konkurrenzen:

Damen: Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) – Linnea Malmquist (TC Rot-Weiß Wahlstedt) 6:1, 6:2 (HF); Martina Malmquist (TC Rot-Weiß Wahlstedt) – Darta-Elizabete Emulina (Rudercub Hamm) 2:1 zgz. (HF); im Finale trat Emulina gegen Dishkova nicht an. **Junioren U16:** Samuel Henke (LTTC „Rot-

Weiß“) – Johannes Heußner (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) 6:1, 2:6, 10:7 (F); **Junioren U14:** Steve Mundt (TC SCC Berlin) – Julius Linnemann (TC BW Dresden-Blasewitz) 1:6, 6:3, 10:4 (F); **U10 (Jungen und Mädchen):** Svetlana Smardzic (TK Blau-Gold Steglitz) – Anton Bittner (TC Berlin-Mitte) 0:4, 2:4 (HF); Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) – Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold) 4:0, 4:1 (HF); Anton Bittner (TC Berlin-Mitte) – Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) 0:4, 0:4 (F). (BP)

DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz (15.02. - 17.02.2013)

1. DSR Tennismax24-Circuit (2. Serienturnier)

Zu dem Turnier gab es insgesamt 51 Meldungen, zur Austragung kamen vier Konkurrenzen. Hier die Final- Ergebnisse:

Mixed U10 m+w: Geelhaar, Till – Prollius, Franz (beide Sporting Club Barnim) 6:0 6:2; **Junioren U12:** Rosseck, Niklas (TC 1899 Blau-Weiss) – da Silva, Lamin Lourenzo (Dahlemer TC) 4:6, 6:3, 10:4; **Juniorinnen U12:** Afandieva, Sofia (Potsdamer TC Rot-Weiß) – Diener, Theja (BSV 1892) 6:1 6:2; **Juniorinnen U14:** Deutschmann, Leony (TTC Sportforum Bernau) – Usinger Celina (TC Heiligensee) o. Sp. (DR)

DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz (15.02. - 17.02.2013)

3. DSR LK-Turnier

Zu diesem Turnier gab es 19 Meldungen. Einige Ergebnisse: **Herren:** Korsgaard, Henrik (TC 1899 Blau-Weiss) – Freimuth, Jesper Tull (TC 1899 Blau Weiss) 6:0, 6:2; Fahrtmann, Fabian (TC 1899 Blau-Weiss) – Noack, Patrick (Berliner Schliittschuh-Club) 6:0, 7:6. (DR)

More Transfer – More Success

Die persönliche „Transferstärke®“: warum es der eine umsetzen kann und der andere nicht!

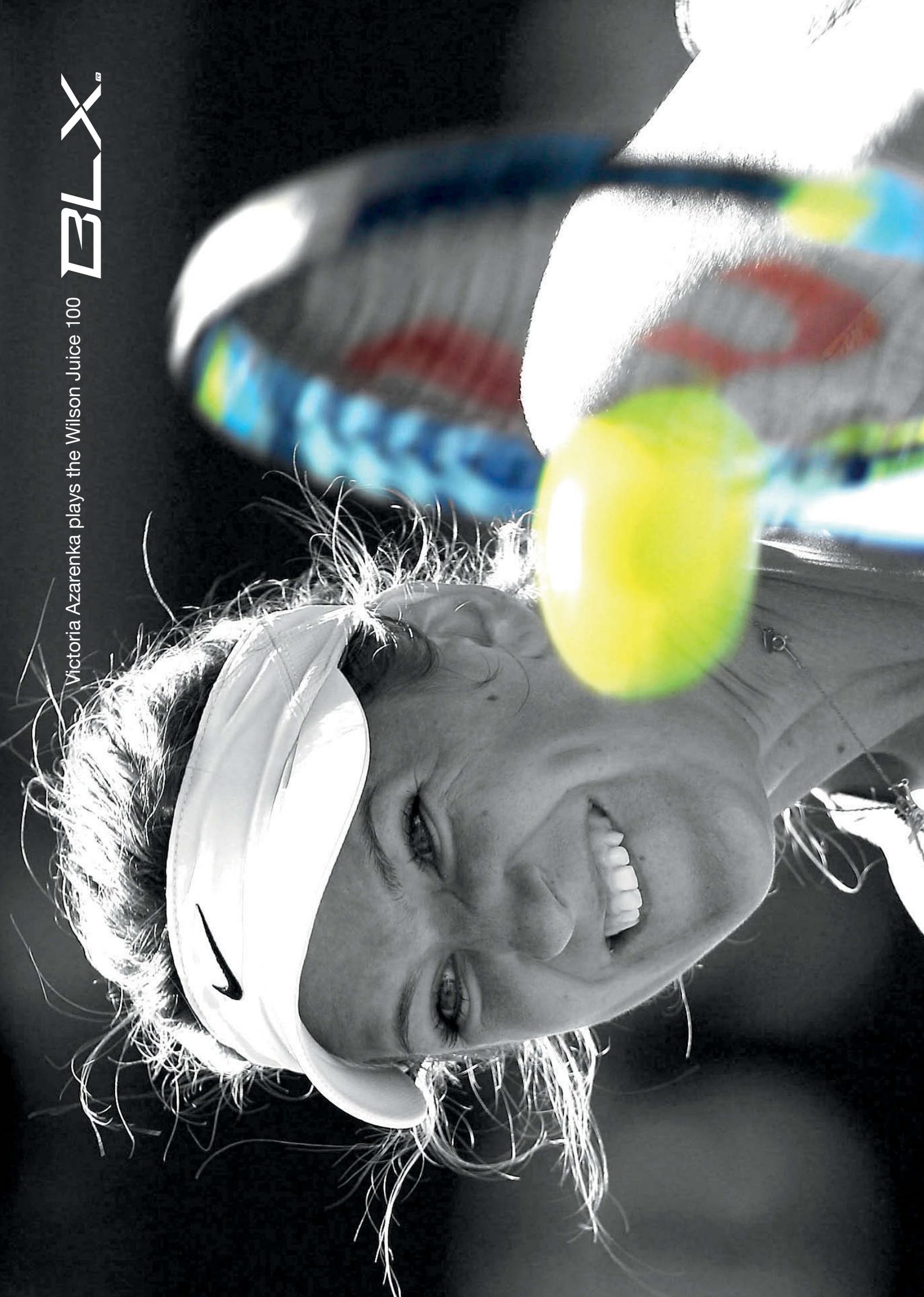
Wir gehen davon aus, dass jeder Trainer seinen Schüler verbessern möchte. Warum gelingt dies bei dem einen Spieler aber besser und eventuell schneller als bei einem anderen? Ein Training wird ja erst dann als erfolgreich bezeichnet, wenn das Vermittelte auch im Match erfolgreich umgesetzt wird. Warum kann aber der eine Spieler Trainingsimpulse besser umsetzen als der andere?

Es geht darum, welche Fähigkeiten, Haltungen und welchen Willen Spieler aufweisen sollten, um die Lernimpulse aus einem Training sehr gut aufnehmen und vor allem auch umsetzen zu können. Diese persönliche Kompetenz bezeichnen wir als „Transferstärke®“.

Es ist der Spieler, der die Impulse aufnehmen und umsetzen muss. Er muss die Leistung des Transfers von im Training Erlernten zur Anwendung im Spiel erbringen. So gibt es beispielsweise Spieler, die bei Misserfolgen zu schnell aufgeben und sich auch im Vorfeld keinerlei Handlungsalternativen überlegen. Auf die in belastenden Situationen immens wichtige Frage „Was tue ich jetzt konkret?“, kennen sie keine Antwort und fallen wieder in alte, ineffektive Handlungsmuster zurück.

BLX[®]

Victoria Azarenka plays the Wilson Juice 100





MORE WIN
w[®]

matchball 1/2013

Auch können wir beobachten, dass manche Spieler offensichtlich in Gedanken schon vierfache Grand-Slam-Sieger sind und deshalb auch keine Offenheit für Lern- und Veränderungsimpulse mehr zeigen oder „nötig“ haben (z. B. technische oder taktische Veränderungen). Das hat mit einer realistischen Einschätzung von Trainingsaufwand und „Ertrag“ überhaupt nichts mehr zu tun.

Hat der Spieler eine innere optimistische Grundhaltung, dass er Situationen verändern kann? Häufig stellen wir immer wieder fest, dass es offensichtlich gerade in diesem Punkt starke Unterschiede gibt. Es gibt Spieler, die über wenig Glauben an ihre Selbstwirksamkeit verfügen. Sie fügen sich eher passiv in ihr (Trainings)Schicksal und denken sich: „Der Trainer wird's schon machen!“. Natürlich auch eine klare Verweigerung, selbst die Verantwortung für sein Handeln und sein Spiel zu übernehmen.

Sind vielleicht aber auch gerade die Eltern des Spielers ein Problem? Vielleicht auch die Erwartungen des Vereins, des Mannschaftsführers, des Sponsors, der Freunde,...? Angenommen, der Trainer leistet top Arbeit, der Spieler verfügt über alle erforderlichen Fähig- und Fertigkeiten, nur daheim stimmt es leider nicht. Dann muss doch ein ganz anderer Weg eingeschlagen werden. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise ein Eltern-Coaching, um verändernd einzugreifen!

Was bedeutet „Transferstärke“?

Was bedeutet die „Transferstärke“ nun im Tennis? Konkret heißt das, dass der Spieler Tipps und Trainingshinweise wissbegierig aufnimmt und offen für Veränderungen ist. Er gibt nicht sofort auf, wenn die Umsetzung schwierig wird. Er hat einen Rückfallmanagement-Plan. Er sucht zum Beispiel bei Mitspielern oder Mannschaftskollegen Unterstützung und erkundigt sich vor seinen Matches, mit wem er es zu tun hat und wie der taktische Plan aussehen muss. Trotz Hürden und Widerständen ist er gewillt immer 100% zu geben und sein gesamtes Leistungspotenzial

auszuschöpfen. In diesem Fall besitzt der Spieler eine hohe Transferstärke®.

Leider zeigt unsere Erfahrung, dass das, was eigentlich dem gesunden Menschenverstand entspricht, in der Praxis sehr selten anzutreffen ist. Eher das Gegenteil ist die Regel – eine niedrige Transferstärke: „Ich brauche Deinen Ratschlag nicht, denn ich spiele mein bestes Tennis, egal mit wem ich es zu tun habe. Ich bin einfach der Beste!“ Oder: „Meine Spielweise ist doch erfolgreich, warum soll ich meine Technik oder Spielweise verändern?“ Gerade als Analysewerkzeug ist die „Transferstärke“-Methode® für den Trainer ein geeignetes Instrument, um – gemeinsam mit dem Spieler – an den wirklich erfolgsentscheidenden Hebeln zu arbeiten.

Weist ein Schüler eine hohe Transferstärke® aus, dann lässt sich das vorhandene Potenzial wirkungsvoll und effektiv erschließen. Weist er einen niedrigen Wert auf, dann bedarf es einer Analyse, der Ursachenforschung und vor allem konkreter Handlungspläne.

Neben einem unterstützenden Umfeld sind dies drei weitere Hebel, die für den Umsetzungserfolg von Lernimpulsen entscheidend sind:



„Abbildung 1: „Transferstärke-Modell““

- Umsetzungsinitiative
- Offenheit
- Veränderungskonsequenz

Eine hohe Transferstärke® drückt sich demzufolge durch eine große „Offenheit für

Lern- und Veränderungsimpulse“, starke „Umsetzungsinitiative“ und dauerhafter „Veränderungskonsequenz“ aus. Beeinflusst wird die persönliche Transferstärke® eines Spielers natürlich auch durch das eigene Umfeld. Unterstützend ist ein Umfeld, wenn sich Trainer, Eltern und Freunde für die Umsetzung von Trainingsinhalten interessieren und der Spieler in einem Team trainiert, das seine Entwicklungsbemühungen wertschätzt und er genügend Ressourcen (im Tennis v.a. Zeit, Rückhalt – vor allem bei Misserfolg – und Finanzen) zum Aufbau neuer Kompetenzen hat.

Ab sofort kann durch einen Online-Fragebogen die Transferstärke® individuell ermittelt werden!

Das „Transferstärke“-Modell® zeigt präzise auf, welche psychologischen Aspekte auf der Ebene des Könnens und Umfelds beachtet werden müssen, damit positive Veränderungen gelingen und sich Erfolge schneller einstellen.

Einsatz der „Transferstärke“ im Tennis

Die wesentliche Voraussetzung für die Wirksamkeit der „Transferstärke“-Methode® ist, Leistungssteigerungen beim Spieler erreichen zu wollen und die individuelle Entwicklung als zentrale Trainer-Aufgabe zu betrachten. Nur so können die Leistungsmöglichkeiten ausgeschöpft und die Motivation dauerhaft sichergestellt werden. Die „Transferstärke“-Methode® gibt den Anstoß dafür, da sie dazu beiträgt, sich mit einem Spieler individuell zu befassen. Dies erfordert vom Trainer sowohl Interesse und Bereitschaft, als auch entsprechende Kompetenzen, um einen eingeschlagenen Entwicklungsprozess professionell zu begleiten.

Ein Coaching, basierend auf der „Transferstärke“-Methode®, beinhaltet als Basis erst einmal einen persönlichen Auswertungsbericht für den Sportler. In diesem „Transferstärke“-Profil® wird deutlich, an welchen psychologischen Stellschrauben er bei sich drehen muss, um sich durch die gegebenen Trainingsimpulse wirkungsvoll weiter zu entwickeln und eigene Lernziele zu erreichen – wie z. B. eine Verbesserung der Verarbeitungsstrategien bei belastenden Ereignissen.

Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt eines Auswertungsberichtes. Hier ist zu lesen, dass der Sportler eine gering ausgeprägte „Veränderungskonsequenz“ hat. In diesen

Anzeige

Spielstarker B-Lizenz-Tennistrainer (41 J.)

Ehem. Regionalliga-Spieler, mit vielseitiger, 20-jähriger Praxiserfahrung im Jugend-, Mannschafts- und Breitensporttraining (in renomiertem Berliner Tennisclub),

bietet qualifiziertes Einzel-, Gruppen- und Mannschaftstraining im Raum Berlin-Brandenburg.

Telefon: (01 72) 392 24 20

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES
TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V.

am Sonntag, dem 17. März 2013, um 12.00 Uhr
im Seminaris Campus Hotel,
Takustraße 39, 14195 Berlin (U3 Dahlem Dorf)

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2012
4. Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums
5. Aussprache zu den Berichten
6. Ehrungen
7. Bericht des Disziplinarausschusses
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Präsidiums
11. Neuwahl des Präsidiums
12. Neuwahl des erweiterten Präsidiums
13. Neuwahl der Kassenprüfer
14. Neuwahl des Disziplinarausschusses
15. Haushaltsvoranschlag 2013 und Festsetzung der Jahresbeiträge
16. Anträge
 - a) für Satzungsänderungen
 - b) für Wettspielordnungsänderungen
 - c) sonstige
17. Bekanntgabe der Termine 2013
18. Verschiedenes



Das Präsidium
Dr. Klaus-Peter Walter
Präsident
Berlin, den 01. Februar 2013

3. Detailanalyse: Transferstärke-Faktor „Veränderungskonsequenz“

Im Folgenden erfahren Sie genauer, welchen Wert Sie beim Transferstärke-Faktor „Veränderungskonsequenz“ erreicht haben. **Veränderungskonsequenz** ist entscheidend, um stabile neue Gewohnheiten und Fähigkeiten zu entwickeln.

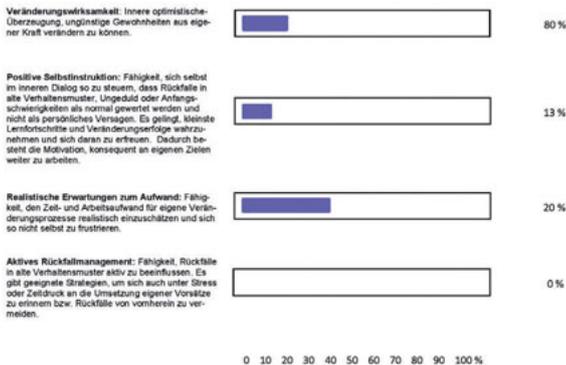
Veränderungskonsequenz: Wie ausgeprägt ist Ihre Veränderungskonsequenz, um neue Fähigkeiten und Gewohnheiten aufzubauen?

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

geringe Ausprägung

Die Veränderungskonsequenz zum Aufbau neuer Fähigkeiten und Gewohnheiten wird durch **vier einzelne Einstellungen und Fähigkeiten** beeinflusst.

Die **unten stehende Grafik** gibt Ihnen einen schnellen Überblick, um welche Einstellungen und Fähigkeiten es sich handelt und zu wieviel Prozent diese in Ihren Gesamtwert für Veränderungskonsequenz einfließen (0 – 100 %).



Anmerkung:

Bei einzelnen Einstellungen und Fähigkeiten, die nur zu **50 % oder weniger** in den Gesamtwert für Offenheit einfließen, liegt das **größte Entwicklungspotenzial**. Hier sollten Sie als erstes aktiv werden, um Ihre Transferstärke in Summe zu steigern.

4

Abbildung 2: Ausschnitt „Transferstärke®-Profil“

Gesamtwert fließen die vier Teilaspekte „Veränderungswirksamkeit“, „Positive Selbstinstruktion“, „Realistische Erwartungen zum Aufwand“ und „Aktives Rückfallmanagement“ ein. Alle vier Aspekte sind für eine erfolgreiche Veränderungskonsequenz nötig und – so zeigt die Detailauswertung im Beispiel – allesamt auszubauen.

So haben wir z. B. für Spieler, denen Handlungsstrategien fehlen, um unter Stress und Zeitdruck neues Verhalten sofort umzusetzen (niedrige Veränderungskonsequenz) ein Trainingsmodul entwickelt, das hierzu das nötige psychologische Know-how vermittelt. Zusätzlich können Handlungspläne zur Definition der richtigen Umsetzungsbegleitung jedes Spielers in seinem Trainings- und Entwicklungsprozess herangezogen werden.

Durch den Einsatz der Transferstärke wird das Training gezielter und effektiver. Und wenn der Sportler bemerkt, dass die Entwicklung des eigenen Spiels sehr dynamisch voranschreitet, sich Erfolge schneller einstellen, macht das Tennisspiel (noch) mehr Spaß!

Autoren und Ansprechpartner:

Oliver Vogelhuber (oliver@vogelhuber.de), Diplom Psychologe, Staatl. gepr. Tennislehrer und Mitglied im Lehrteam des TVBB; Vogelhuber-Institut für Positive Psychologie (www.ippsy.de)
Benjamin Thiele (Benjamin.Thiele@gmx.de), DTB B-Trainer, Clubmanager Sutos, Diplom Kaufmann

Jahresbericht 2012 des TVBB-Präsidenten



Dr. Klaus-Peter Walter,
Präsident TVBB

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,

das vergangene Jahr 2012 hat für den Tennissport in unserer Region wieder ein positives Signal gesetzt. Das vierte Jahr in Folge ist unser Verband gewachsen, nur noch 300 neue Mitglieder mehr und wir erreichen die 40 000 Marke.

Die DTB-Bestandsaufnahme 2012 weist nunmehr 39 711 Mitglieder aus, wobei erfreulich ist, dass im gleichen Maße Jugendliche wie Erwachsene bzw. Aktive zum Tennissport gefunden haben. Unverändert sind wir hinter Fußball die zweitgrößte Ballsportart in unserer Region und damit fast so groß wie die beiden nächstfolgenden Fachverbände Handball und Volleyball zusammen (in dieser Reihenfolge).

Der genauere Blick in die Statistik der Sportbegeisterten offenbart dennoch die immensen strukturellen Unterschiede zwischen den TVBB-Regionen Berlin und seiner 27 Brandenburger Vereine im Berliner ‚Speckgürtel‘, die die Verbandsspiele in Berlin bestreiten, sowie der Vereine in Brandenburg Nord und Süd. Knapp 3 000 spielen in der zu Brandenburg gezählten Spielerregion Tennis mit den Schwerpunkten Frankfurt (Oder), Cottbus im Süden und Brandenburg an der Havel, Rathenow, Neuruppin im Norden. In beiden Regionen im Süden wird Sport großgeschrieben, wie die Statistik des LSB Brandenburg ausweist. Über 20% der Cottbuser Bevölkerung sind einem Sportverein angehörig, in Frankfurt knapp 18%, so dass Tennis als Sport eine gute Basis haben sollte.

Und, in Brandenburg ist Tennis jung! So dominieren mit 57% in Berlin die Senioren ab 40 Jahren das Vereinsleben, hingegen sind 57% der Brandenburger Tennisspieler unter 40 Jahre alt. Dennoch gibt es in unserem Verbandsgebiet zahlreiche ‚weiße‘ Flecken, wie der Blick in unsere neue Internetpräsenz mit der Verteilung unserer Vereine auf der Landkarte Berlins und Brandenburgs offenbart.

Der sportliche Höhepunkt für die Auswahlspieler im TVBB wurde im Spätsommer 2012 erreicht. Unsere Seniorenteams 40+, 50+, 60+ und 70+ sowie die Jungsenioren 30+ werden in der Spielsaison 2013 bei den Großen Spielen, dem ‚DFB-Pokal‘ des DTB, in der höchsten von zu meist 4 Spielgruppen antreten und damit in jeder Alterskategorie um die Deutsche Meisterschaft der 18 DTB-Verbände spielen. Selbst mächtigen DTB-Verbänden wie Bayern ist dies nicht gelungen. Besonderer Dank kommt hierbei unserem seit Jahrzehnten engagierten Seniorensportwart der Altersklassen ab 40+ Wolfgang Haase zu, der sportlichem Erfolg seit jeher verschrieben ist und auch solche Kunststücke umzusetzen weiß.

Auch wenn ich ungerecht verkürze, 3 unserer 11 000 Jugendlichen möchte ich besonders würdigen. Lena Rüffer vom BSV 92 wurde bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in ihrer Altersklasse Vizemeisterin und zusammen mit ihrer Partnerin Juliane Triebe, ebenfalls BSV 92, Deutsche Meisterin. Bei den Jungen unter 12 Jahren erstrahlt ein neuer Tennisstern am TVBB-Himmel. Neben den TVBB-Jugendmeisterschaften im Sommer und vielen anderen Jugendturnieren, gewann Rudi Molleker von Sutos das Weltfinale der ‚International Masters der Nike Junior Tour‘ in Florida/USA. Jedenfalls stellten die internationalen Turnierbeobachter dort fest, dass er ‚in ein paar Jahren ... bei den Grand Slam Turnieren‘ zu sehen sein wird.

Selbst wenn die German Open der Damen bekanntermaßen nicht mehr in Berlin stattfinden, konnten sich die Tennisinteres-



sierten wieder glücklich schätzen, zwei internationale Turniere mit überragender Bedeutung besuchen zu können. Im Juli trafen sich die besten Jugendlichen der Welt beim LTTC „Rot-Weiß“ und ermittelten bei den Allianz Kundler German Open ihre Sieger.

Maximilian Marterer aus Fürth siegte bei der männlichen Jugend, bei der weiblichen Jugend setzte Antonia Lottner aus Düsseldorf ihre Siegesserie fort und sammelte im vergangenen Jahr 770 Punkte der 6 besten Turnierergebnisse, womit sie aktuell Platz 5 der Juniorinnen-Weltrangliste belegt. Besonderer Dank gilt hier dem Sponsor David Patrick Kundler, der dieses großartige und traditionsreiche Turnier für die kommende Spielergeneration mit zu erhalten half.

Im August 2012 trafen sich die weltbesten Rollis der NEC Wheelchair Tennis Tour diesmal beim BTTC Grün Weiß. Erneut zeigten sie eindrucksvoll, mit welcher Dynamik, Präzision und welchem taktischen Überblick sie ihre Spezialrollstühle über den Tennisplatz kurven können. Gewonnen hat bei den Herren der Chilene Robinson Mendez, bei den Damen musste sich die Vorjahressiegerin Katharina Krüger im dritten Satz gegen die Chilenin Maria Antonietta Ortiz geschlagen geben. Der Besuch der stadtpolitischen Prominenz gibt uns Anlass zu hoffen, dass dieses Turnier über das Jahr 2013 hinaus erhalten bleibt.

Ein besonderer Gesprächsstoff war im vergangenen Jahr die Einführung des Leistungsklassensystems im TVBB. Die Sportwarte unserer 1800 Teams, die an unseren Verbandsspielen beteiligt waren, hatten ganze Arbeit geleistet und nach bestem Wissen und Gewissen die Vorschläge zur Ersteinstufung bearbeitet. Bis auf überschaubare Ausreißer zeigten sich unsere ‚LKs‘ im DTB-Vergleich durchaus zutreffend, so dass die erste offizielle Berechnung in der Nationalen Deutschen Tennisdatenbank Ende November weitgehend plausible Einstufungen brachte.

Dennoch gleich hier die Ankündigung, mit der nächsten namentlichen Meldung der Verbandsspiele zum 15. März 2013 kann nochmals die Einstufung bei gegebenem

Grund angepasst werden. Ein besonderer Dank gilt hier unserem Geschäftsführer Herrn Rewicki, der unermüdlich telefonische Anfragen verständnisvoll beantwortete und zusammen mit unserem neuen LK-Beauftragten Herrn Alexander Klimke den Blick für das Ganze bewahrte.

Sehr gefreut habe ich mich, dass es den Damen vom TC 1899 Blau-Weiss gelungen ist, wieder in die erste Damenbundesliga aufzusteigen. Mit den Damen vom LTTC „Rot-Weiß“, die ihren Verbleib in der 2. Bundesliga Nord gut gesichert hatten, hat der TVBB zwei Bundesligateams.

Vier Titel gingen in der Regionalliga Nord-Ost an Vereine des TVBB und die meisten unserer Vereine konnten sich in dieser Liga gegen die starke Konkurrenz der Nordverbände gut behaupten. Bemerkenswert ist, dass der TVBB als einziger Landesverband in jeder Altersklasse spielt, mit 31 Teams in der höheren Spielklasse Regionalliga die weitaus meisten Mannschaften stellt und bezogen auf die Anzahl Mitglieder überproportional stark vertreten ist.

In noch stärkerem Maße gilt das für die Ostliga, in der unvermindert die TVBB-Vereine dominieren. Dies war daher mit ein Grund für den Ostliga-Ausschuss, die mannschaftsstarken Altersklassen Herren 40, 50 und 65 doppelgleisig in zwei Gruppen zu belassen, um einer vollständigen TVBB-Dominanz entgegenzuwirken.

Die neue DTB-Führungsspitze hatte auf der Mitgliederversammlung im November 2011 angekündigt, besonders die Jugend zu fördern und unsere Sportorganisation professioneller zu gestalten. Leitidee dabei ist das Ziel, Tennis in Deutschland als Marke zu stärken. Im vergangenen Jahr hat sich der TVBB deshalb an zwei DTB-Vorhaben beteiligt, die versprechen, dem Vereinsleben einen vorteilhaften Schub zu geben.

Für die Belegung des Vereinstrainings unserer Jugend hat der TVBB das talentinos-

Konzept übernommen, entwickelt im Bayerischen Tennisverband, und mit Astrid Greif und Horst Hügel vom TC GWG Tegel zwei engagierte Vertreter als talentinos-Beauftragte gewinnen können. Für die Belegung des Turniergeschehens jeder Altersklasse ist der TVBB Gesellschafter der Tennis Deutschland Service GmbH, kurz TDS, geworden, um die Ergebnisse zur Leistungsklassenbewertung für unsere Mitglieder über das Internet-Portal mybigpoint transparent zu halten.

Mit dem Abschluss der ersten Wahlperiode meiner Präsidentschaft bedanke ich mich herzlich bei allen Mitstreitern im Präsidium, dem erweiterten Präsidium, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Honorartrainern des Landesleistungszentrums. Die lebendige Tennisszene im TVBB ist ohne Mithilfe der vielen Helfer und Mitwirkenden – von den Schiedsrichtern bis zu den Vereinsvorständen – nicht denkbar, zumal die Erwartungen unserer Mitglieder an perfekte Veranstaltungen nicht geringer geworden sind.

Ich bedanke mich abschließend besonders für den Beistand der übergeordneten Sportinstitutionen der Landessportbünde Berlin und Brandenburg, dem DTB und den Senatsstellen von Berlin, die unsere Vorhaben und unseren Tennissport großzügig unterstützen.

Dr. Klaus-Peter Walter
Präsident TVBB

Jahresbericht 2012 zum Sport im TVBB

Umfangreiche Veränderungen im Regelwerk des TVBB und darüber hinaus, die uns zum Umdenken bei der Ausübung unseres Sportes hätten veranlassen können, gab es in dieser Saison nicht. Auch die Übernahme des Match-Tie-Breaks scheiterte erneut, so dass sich die volle Konzentration auf das Tennisspielen ausrichtete.

Das war im Bereich der Verbandsspiele auch deutlich erkennbar, gab es doch wenige Unstimmigkeiten, die zum Einschreiten durch die Klassensportwarte Veranlassung gaben. Ich bin zuversichtlich, dass sich diese erfreuliche Tendenz fortsetzt.

Nachstehend möchte ich Ihnen noch einen kompakten Überblick über das Sportjahr 2012 geben, ausführliche Berichte dazu erschienen im MATCHBALL:

- Das Sportgeschehen eröffneten Ende Januar traditionell die Hallenmeisterschaften in der Havellandhalle, die wieder einmal eine gute Kulisse von mehr als 3 000 Zuschauern, eingebunden von den „ARCADEN Tennis-Classics“, verzeichnete. Diese sahen wieder einmal hochklassige Spiele bei den Damen (mit der Siegerin Daria Gajos) und bei den Herren (mit dem Sieger Christian Grünes), sondern auch ein – im wahrsten Sinne des Wortes – ansehnliches Showmatch zwischen Sabine Lisicki und Julia Görges.
- Den Abschluss in der Hallen-Winterrunde für Damen und Herren bildete Anfang März die Endrunde, für die sich bei den Damen der TC 1899 Blau-Weiss, der SV Zehlendorfer Wespen, der TC Grün-Weiß Nikolassee und die TV Frohnau sowie bei den Herren der TC 1899 Blau-Weiss, der TK Blau-Gold Steglitz und 2 Mannschaften des SV Zehlendorfer Wespen qualifiziert hatten. Bei den Damen setzte sich Blau-Weiss erwartungsgemäß durch, während der Sieg von Blau-Gold Steglitz im Vorfeld nicht von allen erwartet wurde.
- Auch in diesem Jahr – wer kann sich wirklich noch an einen anderen Verein als Ausrichter erinnern? – fanden die Verbandsmeisterschaften im Sommer bei den Zehlendorfer Wespen statt. 56 Jahre sind es inzwischen

und die Durchführung erfolgt noch immer in gewohnter Weise, bestens organisiert. Wir haben mit Anna Klasen, die für Blau-Weiss in der Bundesliga aufschlägt, eine hervorragende und sympathische Spielerin hinzubekommen, die auch gleich auf „Titeljagd“ ging und das Finale gegen Laura Reinhard für sich entschied. Auch bei den Herren gab es einen Wechsel an der Spitze, nämlich mit dem Sieg von Alexander Betz über Timo Fleischfresser.

- In den Mannschaftswettbewerben gab es wenig Veränderungen. Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften blieb mit knapp 1900 nahezu konstant, so dass auch die rund 5600 Wettspiele von den zuständigen Klassensportwarten mit der üblichen Sorgfalt überwacht werden konnten.
- In den übergeordneten Ligen sind wir mit unseren Mannschaften weiterhin gut und erfolgreich vertreten. Die Damen des TC 1899 Blau-Weiss haben den Aufstieg in die 1. Bundesliga errungen. In der Regionalliga Nord-Ost waren von 93 Mannschaften 31 aus dem TVBB (5 Absteiger stehen 9 Aufsteigern gegenüber) und in der Ostliga von 115 Mannschaften 76 (leider stehen hier 14 Aufsteiger 18 Absteigern gegenüber). Dies sind nicht allein statistische Werte, wir sind auch qualitativ gut vertreten. Die Regionalliga Nord-Ost bescherte uns mit den Damen 40 und 60 sowie Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss und den Herren 70 des LTTC „Rot-Weiß“ gleich 4 Titel. Noch erfolgreicher waren unsere Mannschaften in der Ostliga, dort reichte es für neun zu Meisterehren, und zwar für die Damen des SV Zehlendorfer Wespen, die Damen 30 des Berliner SV 1892, die Damen 50 des TC Weiß-Gelb Lichtenrade, die Herren 30 und 50 des TC Weiß-Gelb Lichtenrade, die Herren 55 des TC Grün-Weiß Nikolassee, die Herren 60 des B.T.T.C. „Grün-Weiß“, die Herren 65 der

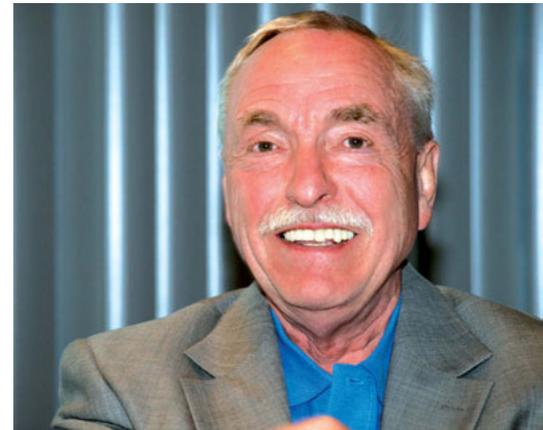


Foto: Verena Braasch

„SV Berliner Bären“ und die Herren 70 des TC 1899 Blau-Weiss. Die Aufstiegsspiele erfolgen übrigens nach klaren Regeln, vorab von dem jeweiligen Spielausschuss eindeutig festgelegt und werden durch die Spielleiter überwacht. Anderweitige Einschätzungen hierzu sind sachlich nicht fundiert, zeugen von unseriösen Recherchen und werden vom Blick durch die Vereinsbrille verwässert.

- Bei den Großen Spielen der Verbände konnten wir in diesem Jahr wieder einen Titel gewinnen und zwar in der AK 60+. Die Mannschaft nutzte den Heimvorteil mit einem knappen, aber verdienten 5:4-Erfolg über Bayern. Erfreulich ist anzumerken, dass der TVBB im Jahre 2013 mit allen Mannschaften in der Gruppe A vertreten ist. Leider war es den Damen und Herren bei den Großen Meden-/Poensgen-Spielen auch in diesem Jahr nicht vergönnt, sich den Einzug in das Halbfinale zu erspielen. Es ist bei dem vorhandenen Nachwuchskader aber durchaus Zuversicht angesagt.
- Leicht erfreulicher gestaltet sich die Bilanz bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften. Hier gelang den Damen 40 und 60 des TC 1899 Blau-Weiss sowie den Herren 70 des LTTC „Rot-Weiß“ der Titelgewinn.
- Bei den durchaus erfreulichen Ergebnissen unserer Mannschaften in der Ost- und Regionalliga dürfen wir allerdings den Blick für die Realität nicht verlieren. Wir sind erfolgreich in den Bereichen der AK 60 und 70, das verdient zweifelsfrei Anerkennung. Gefordert sind wir aber vorran-

gig in der Förderung des Nachwuchses, der ist ausreichend und qualitativ gut vorhanden. Das allein ist nicht ausschlaggebend. Es ist absolut notwendig, die Finanzmittel besser in diese Richtung zu verteilen und auch zusätzliche Sponsoren zu generieren. Unterstützung durch die Vereine nehmen wir gerne an.

- Vielleicht hilft dabei die weiterhin gute Entwicklung unserer Nachwuchsspieler. Im Winter-Circuit der U 21 sind wir stets präsent und erfolgreich. Es wurden gute Ergebnisse erzielt, die dazu führten, dass wir mit 4 Aktiven (Lena Rüffer, Juliane Triebe, Delf Gohlke, Pascal Schubert) beim Masters vertreten sind. Damit haben wir uns im vorderen Feld platziert.
- Die Ankündigung aus dem Vorjahr, die langjährig etablierten Turniere in Neuenhagen, in Friedrichshagen, bei Grün-Gold, beim SC Brandenburg und bei den Berliner Bären in eine Serie einzubinden, die mit einem Masters im September abge-

schlossen wird, konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Vertreter der beteiligten Vereine haben konstruktiv und mit großem Einsatz dazu beigetragen. Es gibt ganz sicher noch Detailarbeit zu leisten, die Bedingungen anzupassen, insbesondere Sponsoren zu finden, darüber waren sich alle beim Abschlussgespräch einig. Es wurde auch ausführlich in unserem MATCHBALL darüber berichtet. Leider waren einige Kommentare von wenig Basiskennntnis geprägt, was dann auch zu falschen bzw. unsachlichen Empfehlungen führte.

- Die Einführung des Leistungsklassen-Systems war holperig, wir haben darüber mehrmals berichtet. Deutlich anmerken hierzu muss ich aber die mangelnde Zusammenarbeit mit den Urhebern dieses Systems, die sich nicht nur im TVBB bemerkbar machte, sondern alle Landesverbände betraf – und wohl auch noch betrifft, die nicht das System „nu-liga“ nutzen. Verantwortlich war die Nichteinhaltung von Zusagen, die uns den Zugang möglich

machen sollten, dies geschah über fast 12 Monate leider nicht. Schließlich führte das auch zu falschen bzw. lückenhaften Berechnungen. Unabhängig von diesen Anfangsschwierigkeiten gibt uns dieses System erfreulicherweise ein stetig wachsendes Turniergehen. Die „LK-Turniere“ werden offensichtlich angenommen.

Die auf der Mitgliederversammlung beantragte und sachlich diskutierte Bildung von Spielgemeinschaften ist, wie von unserem Präsidenten Dr. Walter angekündigt, in Absprache mit den beteiligten Vereinen umgesetzt worden. Richtlinien und Formular sind über unsere Homepage abrufbar. Nun müssen wir abwarten, wie sie von den Vereinen angenommen werden. Diese Maßnahme wird zunächst über die Experimentierklausel durchgeführt, ein Antrag zur Aufnahme in die Wettspielordnung wird zur Abstimmung in die Mitgliederversammlung eingebracht.

Bernd Wacker
Verbandssportwart

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt. Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00



Abbildung kann vom Original abweichen



Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz



Bericht des Seniorensportwartes

2012 war das erfolgreichste Jahr des TVBB im Seniorentennis. Unser Verband ist der einzige innerhalb des DTB, der im nächsten Jahr in allen Altersklassen (30+, 40+, 50+, 60+ und 70+) in der höchsten Gruppe (A) um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Verbände (Große Spiele) kämpfen wird.

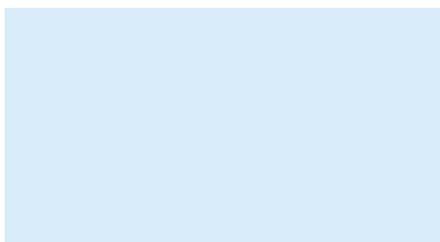


Foto: Klaus Weise



Die Mannschaft AK30, die vom Jungsenioren-Sportwart Ben-Ulf Hohbein betreut wurde, hat 2012 den Aufstieg aus der B- in die A-Gruppe geschafft. Die Aufstellung der Mannschaften ab 40+ war allerdings schwierig, da kurz vor Beginn der Spiele krankheitsbedingt Ersatzspieler gefunden werden mussten.

Die neuen Spieler bewiesen nicht nur Spielstärke, sondern fügten sich auch sportkameradschaftlich bestens in die Teams ein. Deutscher Mannschaftsmeister der Verbände wurde unsere Große Fritz-Kuhlmann-Mannschaft 60+. Die Schomburgk-Mannschaft 50+ verlor im Finale gegen Bayern 4 : 5, hatte das Pech, dass Mark Vömel im Einzel bei Matchball sich eine Verletzung an der Achillessehne zuzog.

In den ca. 30 Jahren meiner Amtszeit hat der TVBB bei den großen Spielen der Verbände 16 Deutsche Meisterschaften, 17 zweite Plätze und zahlreiche dritte Plätze erringen können. Auch im Vergleich zu den großen Konkurrenten Bayern und Niederrhein ein großer Erfolg.

Erstmals wurden 2012 drei Deutsche Vereinsmeisterschaften von TVBB-Mannschaften gewonnen: Der TC 1899 Blau-Weiss (Damen 40+ und Damen 60+) sowie der LTTC Rot Weiß (Herren 70+) stellten deutschlandweit die besten Teams. Allen großartigen Mannschaften einen herzlichen Glückwunsch!

Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr konnten sich in die Siegerlisten eintragen: Susanne Boesser (Damen 50+), Katrin Dippner (Damen 55+), Jens-Christophe Blömeke (mit Ingo Herzgerodt im Herren-Doppel 40/45), S. Boesser (mit Norbert Henn im Mixed 50+). Weiterhin gab es drei zweite Plätze und vier dritte Plätze. Zahlreiche weitere Turnierergebnisse runden dieses erfolgreiche Jahr ab. Allen Siegern und Platzierten meinen herzlichen Glückwunsch!

Die Meisterschaften des TVBB in der Halle und im Sommer beim BSV 1892 erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, wovon die steigenden Teilnehmerzahlen zeugen. Waren 2012 für die Hallenmeisterschaften ca. 160 Meldungen (einschließlich Doppel) eingegangen, so stieg diese Zahl 2013 auf 230 (weshalb die Herrendoppel-Konkurrenzen gestrichen werden mussten).

Auch im Sommer 2012 gab es mit ca. 160 Meldungen ein großes Programm, das bei einigen Regentagen bewältigt werden musste. Sollte diese Spiellust sich so weiter entwickeln, muss ich mir etwas einfallen lassen und arbeite daran. Die Siegerehrungen nach jeder Meisterschaft mit großem Buffet und unserer Hauskapelle Jürgen Hofmeister, Wolfgang Clemenz und Karl-Heinz Böhm erfreuten sich immer größer Beliebtheit.

Die Verbandsspiele Meisterklasse/Verbandsliga 40+ bis 70+ wurden reibungslos abgewickelt, es gab keine Probleme. Mit großem Fingerspitzengefühl müssen jedes Jahr die ca. 50 Anträge auf Altersklassenwechsel bearbeitet werden. Dies ist nur mit Hilfe der Geschäftsstelle zu bewältigen.

Hier versuche ich jeder Mannschaft zu helfen, was bisher ganz gut gelungen ist. Ergebnisse und zusätzliche Berichte von allen Sportveranstaltungen sind in den MATCHBALL-Ausgaben 2012 enthalten. Danke für die hervorragende Unterstützung durch die Geschäftsstelle, besonders Herrn Felix Rewicki.

Auf dem jährlichen Abschlussessen mit meinen ca. 35 Auswahlspielern wurde ich gebeten, noch einmal für das Amt des Seniorensportwartes anzutreten. Diesem Wunsch folge ich gern. Ihnen allen wünsche ich eine gesunde und erfolgreiche Saison 2013.

Wolfgang Haase
Seniorensportwart

Jahresbericht Medien und Öffentlichkeitsarbeit 2012

Das vergangene Jahr war von vielen Höhepunkten im Tennissport gekennzeichnet. Dafür haben die erfolgreichen Auftritte unserer Spitzensportler gesorgt.

Das war auch die Voraussetzung dafür, ein gestiegenes Interesse bei den Print- und elektronischen Medien zu verzeichnen, was in der recht ausführlichen Berichterstattung zum Tragen kam.

Die vielen Artikel in der Tagespresse und auch die Berichte im Fernsehen haben wieder das Interesse auf den Tennissport gerichtet, was wir natürlich gern zur Kenntnis genommen haben. Wesentlich hat dazu auch die Aktion „Deutschland spielt Tennis“ beigetragen. Diese Aktivitäten hatten eine Steigerung der Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen in den Vereinen in Berlin und Brandenburg zur Folge. Diese Tatsache lässt uns hoffen, neue Talente entdecken zu können, die den Tennissport weiter voranbringen können.

Unser Augenmerk in der konkreten Arbeit bei der Herausgabe des Verbandsorgans MATCHBALL war darauf gerichtet, die Berichterstattung zu verbessern, die Arbeit am Magazin zu optimieren und auch neue Autoren zu gewinnen.

Grundsätzlich wollen wir auch mehr über das Verbandsleben berichten und fordern auch hiermit die Vereine und Clubs auf, uns mit Informationen zu versorgen. Besondere Beachtung haben wir versucht, unseren Spitzenspielern und Nachwuchstalenten zukommen zu lassen, indem wir ihre Entwicklung in Spielerporträts dargestellt und in speziellen Artikeln darüber berichtet haben. Das sollte dazu dienen, sie zu motivieren und ihnen unsere Anerkennung deutlich zu machen. Hierbei war die Kooperation mit den Trainern sehr lobenswert und hilfreich.

Ereignisse im Verbandsleben wie das erste Masters-Turnier des TVBB wurde publik gemacht und auch kritisch ausgewertet, um Schlussfolgerungen zu ziehen, die der Neuauflage von Nutzen sein sollen.

In diesem Zusammenhang gebührt unser Dank den beteiligten Vereinsvorsitzenden, mit denen wir eine gute Zusammenarbeit entwickelt haben, die dem Anliegen in Zukunft noch mehr gerecht werden wird.

Ziel unserer redaktionellen und publizistischen Arbeit ist es, diese weiterhin zu optimieren, die Kontakte zu den Vereinen noch intensiver zu gestalten, die Leistungsträger des Verbandes in den Mittelpunkt unserer Berichterstattung zu rücken und auch dem Breitensport mehr Raum zu geben. Das ist aber nur unter der Voraussetzung machbar, dass wir die Unterstützung der Vereine bekommen, indem wir eng miteinander kooperieren.

Ohne das enge Miteinander werden wir nicht die Interessen und anstehenden Probleme, die es immer wieder gibt und geben wird, lösen können. Deshalb appelliere ich an dieser Stelle an alle, die Kommunikation mit uns aufrecht zu erhalten und nach Möglichkeit zu intensivieren.

Besonderer Dank gilt unseren redaktionellen Mitarbeitern und Autoren, die das ganze Jahr über für MATCHBALL unterwegs waren, um zu berichten. Der persönliche Einsatz ist lobenswert, da wir nicht immer in der Lage sind, die Beiträge in angemessener Form zu honorieren.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verlag RIV, der es uns seit Jahren ermöglicht, eine qualitativ hochwertige Zeitschrift herauszubringen, hat sich sehr gut entwickelt, wofür ich an dieser Stelle der Geschäftsleitung in Person von Herrn Barz Dank sagen möchte. Sein Team arbeitet engagiert und zuverlässig und steht uns in allen Fragen zur Verfügung.

Weitere Fortschritte haben wir erzielt mit dem Relaunch des Internetauftrittes, der sich in neuer Gestalt präsentiert, eine bessere Übersicht und einen optimalen Zugang ermöglicht. Hier wollen wir den Informationsdienst aktueller und prägnanter gestalten und die Nachrichtenübermittlung etwas forcieren.

Erwähnung bedarf auch die gut funktionierende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem DTB.

Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa
Präsidiumsmitglied Medien und
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa

Foto: Verena Braasch

Jugendwartebericht 2012

1. Hallensaison 2011/2012

Die ersten nationalen Titelkämpfe der Jugend waren die Ostdeutschen Meisterschaften, die wie immer in Magdeburg ausgetragen wurden. In den Altersklassen U12, U14 und U16 erhielten 33 Kinder unseres Verbandes die Starterlaubnis, die aufgrund ihrer guten Positionen in der deutschen Rangliste vergeben wurden.

Damit stellten wir wie in den Vorjahren die meisten Teilnehmer dieser Veranstaltung. Wenn wir nur drei der sechs zu vergebenden Titel gewinnen konnten, so lag das sicherlich auch daran, dass einige Titelfavoriten unseres Verbandes nicht antraten und andere in einer Altersklasse höher spielten, wodurch mehr Spieler des TVBB an diesem Turnier teilnehmen konnten. Aufgrund der mangelnden Attraktivität der U16 bei diesem Turnier wurde von den Verantwortlichen beschlossen, ab 2013 nur noch die Altersklassen U12 und U14 zu spielen, diese aber mit vergrößerten Feldern, womit der erhöhten Nachfrage in diesen Konkurrenzen Rechnung getragen wird.

Bei den folgenden Norddeutschen Jugendhallenmeisterschaften (NDJM) in Isernhagen erreichte Juliane Triebe das Halbfinale in der U14. Zwei weitere Titelaspiranten konnten leider nicht am Turnier teilnehmen. Lena Rüffer (BSV) und Rudi Molleker (Sutos) waren nämlich an gleicher Stelle bei dem erstmals ausgetragenen „Cup der Nordverbände“, einem TennisEurope(TE)-Turnier der AK U14 am Start. Lena holte sich dort den Titel im Einzel und Rudi erreichte an der Seite von Valentin Guenther den 2. Platz im Doppel. Da die Finalspiele des TE-Turniers zeitgleich mit dem Beginn der NDJM lagen, durften Lena und Rudi an diesen nicht mehr teilnehmen.

Die Mannschaftswettkämpfe der Hallenwinterrunde gewannen bei den Mädchen U18 das Team vom SC Brandenburg und bei den Jungen die Zehlendorfer Wespen. In der Altersklasse der U14, die erstmals ausgetragen wurde, hatten bei der männlichen Jugend 28 Mannschaften ge-

meldet, während bei der weiblichen Jugend 12 Mannschaften starteten. Da die Spielstärke der einzelnen Mannschaften nicht einzuschätzen war, wurden die Mannschaften der Jungen in der Meisterschaftsklasse in vier Gruppen und bei den Mädchen in zwei Gruppen eingeteilt. Folgende Mannschaften stellten bei den Junioren die jeweiligen Gruppensieger: LTTC „Rot-Weiß“, TC SCC, Rot-Weiß Seeburg und die 2. Mannschaft des LTTC Rot-Weiß. Die Gruppensieger bei den Juniorinnen waren die Mannschaften des TC 1899 Blau-Weiss und des TC SCC.

Die Verbandsmeister konnten in den Konkurrenzen leider nicht mehr ermittelt werden, weil die letzten Verbandsspiele erst am 31.03.2012 stattfanden und die sich anschließenden Osterferien das Ausspielen einer Endrunde nicht mehr zuließen.

2. Sommersaison 2012

Wie im Vorjahr fanden aufgrund der frühen Sommerferien die Verbandsmeisterschaften der U14 vor den Ferien und die der U18 nach den Ferien statt. Bei den Juniorinnen U18 siegte der LTTC „Rot-Weiß“ und bei den Junioren der TC SCC. Die Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss war bei den Mädchen der U14 erfolgreich und bei den Jungen wiederum die des TC SCC.

Bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften der Freiluftsaison setzten unsere Spieler/innen einige Glanzpunkte. Lena Rüffer und Rudi Molleker holten sich die Titel in der U14, um die sie im Winter nicht kämpfen konnten, Juliane Triebe erreichte das Finale, in dem sie ihrer Clubkameradin Lena unterlag. Lena und Juliane gewannen die Doppelkonkurrenz, ebenso wie Rudi Molleker und Jesper-Tull Freimuth.

Franziska Sziedat (L77) und Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) holten den Doppeltitel in der U12 und Osman Torski (TSV Marzahner Füchse) erreichte als Jahrgangsjüngerer das Halbfinale.



Reinhard Schadenberg
Verbandsjugendwart

Bei den folgenden Deutschen Jugendmeisterschaften spielte sich Lena Rüffer bis ins Finale und holte mit ihrer Vereinskameradin Juliane Triebe den Doppeltitel. Osman Torski erreichte wiederum das Halbfinale.

51 Teilnehmer/innen des TVBB nahmen am 36. Nationalen Deutschen Jüngstenturnier in Detmold teil und erspielten sehr gute Platzierungen. Herauszuheben ist sicherlich der Sieg von Osman Torski in der U11, der sich in einem reinen TVBB-Finale gegen Pit Malaszek (SV Berliner Bären) durchsetzte. Weiterhin sehr erfolgreich spielten Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) in der U11 und Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) in der U10, die beide den 2. Platz erreichten.

Bei den großen Cilly-Aussem und Henner-Henkel-Spielen erreichten unsere Mädchen einen sehr guten dritten Platz. Im Spiel um den Einzug ins Finale wurden beide Einzel nur im Match-Tie-Break verloren.

Beim DTB-Talentcup ging unser Team in diesem Jahr mit größten Hoffnungen an den Start. Aufgrund der von den Kindern im Vorfeld gezeigten guten Leistungen gehörten wir in diesem Jahr auch aus Sicht vieler anderer Verbände zum Favoritenkreis. Leider unterlagen wir in der Hauptrunde dem späteren Siegerteam aus Westfalen, die in der Gruppenphase noch besiegt werden konnten.

Dennoch ist der 3. Platz bei dieser prestigeträchtigen Veranstaltung des DTB hervorragend und zeigt neben den anderen genannten guten Ergebnissen dieses Jahres, dass die Jugendlichen unseres Verbandes auf dem richtigen Weg sind.

Beim Bundesfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ erreichten die Jungen der Heinrich-Böll-Oberschule ebenso wie die Mädchenmannschaft der Poelchau-Oberschule den 3. Platz.

Nunmehr zum 27. Mal fand kurz vor Beginn der Sommerferien das Jüngstenturnier beim TC Lichterfelde statt, deren routinierte Turnierleitung wie in den Vorjahren für einen reibungslosen Verlauf sorgte. Ob die U9 in diesem Jahr nach den neuen Wettkampfrichtlinien für Midcourt ausgetragen wird, konnte bislang noch nicht abschließend mit dem Ausrichter geklärt werden. Sofern diesbezüglich eine Entscheidung getroffen ist, werde ich die Veröffentlichung auf unserer Webseite veranlassen.

Da der Hauptsponsor wechselte, erhielten die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften, die wie immer auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ e.V. ausgetragen wurden, einen neuen Namen. Der Start der „Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS“ war allerdings mehr als schwer.

In der Woche regnete es jeden Tag und die Spielpläne waren nicht einzuhalten. Am Turnierfreitag konnten sogar nur zwei von neunzehn vorgesehenen Spielen ausgetragen werden. Dass die Finals dennoch am Sonntag ausgetragen werden konnten, ist sicherlich wieder dem großen Einsatz des Turnierdirektors, Bernd Warneck, zu verdanken. Letztendlich war es dann doch ein Turnier mit Happyend für den deutschen Tennissport. Sowohl bei den Juniorinnen als auch bei den Junioren siegten mit Antonia Lottner und Maximilian Marterer zwei Spieler des Förderprogramms des DTB.

Vom 18. – 24. August fanden unsere TVBB-Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften auf der Anlage des TK Blau-Gold Steglitz statt, der Spieler und Zuschauer mit gewohnt großer Gastlichkeit aufnahm. Um mehr Jugendlichen die Teilnahme an den Verbandsmeisterschaften zu ermöglichen, wurden größere Teilnehmerfelder ausgeschrieben. Dies führte zu einer Rekordbeteiligung von 202 Spieler/innen.

Da aufgrund der späten Terminierung nicht genügend Spielzeit abends zur Verfügung stand, wurde auf ein Ausschreiben der Doppelkonkurrenzen verzichtet. Trotz manchmal schwieriger äußerer Bedingungen leistete die Turnierleitung um Tobias Fuchs wieder ganze Arbeit und die Verbandsmeister/innen konnten zum vorgesehenen Endspieltag gekürt werden.

Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen wurden Rudi Molleker und Lena Rüffer in die Nationalteams ihrer Altersklassen berufen und erreichten mit diesen sehr gute Platzierungen. Lena qualifizierte sich mit dem DTB-U14-Team für den ITF World Junior Cup, der U14-Team-Weltmeisterschaft, wo sie einen ausgezeichneten 3. Platz belegte. Wettkämpfe und erzielte Erfolge sind das Salz in der Suppe jeder Sportart und die Platzierung auf der Rangliste machen diese Bemühungen nach außen sichtbar.

Sicherlich ist die Position auf der Rangliste nicht das alleinige Kriterium wie gut jemand Tennis spielt oder welche Erfolge einmal zu erwarten sind gerade in den jüngeren Jahrgängen. Dennoch ist die Rangliste eines der größten Motivationsmittel, sich um Leistung im Training und Wettkampf zu bemühen. Deshalb möchte ich mich hier bei allen Ausrichtern, den Vereinen sowie kommerziellen Anlagen und deren Helfern bedanken, die es unseren Jugendlichen ermöglichen, um die begehrten Ranglistenpunkte auch innerhalb unseres eigenen Verbandsgebietes zu ringen.

Damit schließe ich selbstverständlich auch alle Mitglieder der Vereine ein, die während der Turnierzeit das eigene Spiel gar nicht oder nur eingeschränkt ausüben können.

Durch die steigende Anzahl und Attraktivität der angebotenen Turniere finden auch immer mehr Spieler/innen anderer Verbände den Weg nach Berlin und Brandenburg. Dies führt zur Bereicherung der Spielerfahrung und spart unseren Kindern Zeit und Kosten, da weniger oft und weit gereist werden muss, um die begehrten Ranglistenpunkte zu gewinnen.

Folgende Spieler/innen waren auf der Jagd nach den Ranglistenpunkten besonders erfolgreich und erreichten in der Deutschen Rangliste (DRL) einen Platz unter den besten 20 ihres Jahrgangs:

Jg.	Juniorinnen	DRL
95	Grace Mpassy-Nzoumba	11
95	Lisa-Marie Mätschke	16
96	Janina Braun	9
96	Lidia Usinger	11
98	Lena Rüffer	2
98	Juliane Triebe	6
97	Anica Stabel	9
00	Michelle Kovalenko	10
00	Franziska Sziedat	13
01	Nadja Meier	5
01	Emma Gevorgyan	14
01	Celina Usinger	15

Jg.	Junioren	DRL
95	Kai Wehnelt	9
96	Niclas Braun	17
97	Ammar Latifovic	14
97	Maximilian Kaiser	18
97	Maxim Sabeshinkij	19
98	Jesper-Tull Freimuth	14
99	Robert Strombach	14
00	Rudolf Molleker	1
01	Osman Torski	1
01	Jonas Hartenstein	4
01	Nino Ehrenschnieder	5
01	Pitt Malaszkak	11

Aufgrund dieser guten Ranglistenplatzierungen wurden insgesamt 14 Kinder in die Kaderliste des DTB aufgenommen.

3. Wintersaison 2012/2013

Die Jugendhallenverbandsmeisterschaften wurden wie im Vorjahr schon in der ersten Winterhälfte ausgetragen. An den beiden letzten aufeinanderfolgenden Wochenenden im November wurden in Wandlitz einmal in den Altersklassen der U21 und U12 die Titelträger ermittelt. In den Altersklassen der U14 und U16 wurde nicht nur um die Meistertitel gekämpft, sondern auch um die begehrten Quotenplätze bei den kurz darauf stattfindenden Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Essen.

Für die Jahrgänge 2003/04 wurden über die gesamte Saison Sichtungsmaßnahmen durchgeführt. Die vielversprechendsten Talente wurden in die Trainingsmaßnahmen des Landesleistungszentrums integriert. Stellvertretend für all die Jugendlichen, die 2012 das letzte Mal in den Jugendklassen des TVBB aufgeschlagen haben, wünsche ich Daria Gajos und Pascal Schubert alles Gute und viel Erfolg bei der Verfolgung ihrer beruflichen und sportlichen Ziele.

Dass all diese Ereignisse und die damit verbundenen Aufgaben natürlich nicht von einer einzelnen Person und dann auch noch ehrenamtlich zu bewältigen sind, liegt auf der Hand. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle bei dem Verbandstrainer-Team sowie der Jugendkommission des TVBB und natürlich den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die ebenfalls einen erheblichen Anteil an der erfolgreichen Durchführung der Verbandsveranstaltungen haben, für die stets kooperative und ergebnisorientierte Zusammenarbeit bedanken.

Für die Saison 2013 wünsche ich uns allen beste Gesundheit und viel Erfolg bei den zu bewältigenden Aufgaben.

Reinhard Schadenberg
Verbandsjugendwart



Bericht zum Jüngstentennis 2012

Der TVBB hatte zuletzt steigende Mitgliederzahlen aufzuweisen. Die Steigerungen wurden in erster Linie durch einen Zuwachs im Nachwuchsbereich erreicht. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Jüngstentennis wider.

Bei den vom TVBB organisierten Veranstaltungen gab es im Vergleich zu den Vorjahren häufig höhere Teilnehmerzahlen.

Das wichtigste Einzelturnier für unsere Jüngsten ist das Jüngstenturnier. Wie immer haben die Verantwortlichen des TC Lichterfelde 77 ein tolles Turnier auf die Beine gestellt. Wie in den Vorjahren wurde in zwei Altersklassen mit dem grünen Ball im Großfeld gespielt.

Aufgewertet wurden 2012 die Wettbewerbe in der Altersklasse U10. Die Sieger qualifizierten sich automatisch für den DTB - Green Cup, der parallel zu den Deutschen Hallenmeisterschaften der Altersklassen U12 bis U 18 in Essen ausgetragen wurde.

Für den DTB - Orange Cup wurde ein separates Qualifikationsturnier anberaumt. Kinder bis zum Alter von neun Jahren spielten Midcourt-Tennis, ausnahmsweise im einfachen k.o.-System.

Der LTTC „Rot-Weiß“ hatte dankenswerterweise nicht nur Plätze der wunderschönen Anlage am Hundekehlesee zur Verfügung gestellt, sondern auch Bälle und Preise.

Der DTB hat im Ergebnis der kontroversen Diskussionen um die genannten Veranstaltungen entschieden, auf eine deutschlandweite Fortführung des Orange- bzw. Green-Cups zu verzichten. Stattdessen soll es vergleichbare, regional organisierte Turniere geben. An der Mini-Tennis-Runde nahmen 2012 nur 16 Mannschaften teil.

Der 5. Kobold-Cup stand zunächst unter keinem guten Stern. Die Bauarbeiten im LLZ zwangen uns, den Austragungsort kurzfristig zu wechseln. In Kleinmachnow fanden sich von den 46 gemeldeten Kindern immerhin 40 zum Turnier ein. Auf zwei Tennisplätzen wurden schnell acht Mini-Tennis-Felder aufgebaut und los ging es. Nach Gruppenspielen und einer k.o.-Runde standen nach ca. vier Stunden die Sieger fest: Nele Oberstein (TV Frohnau) und Dominik Brix (BTC Wista).

Die wichtigste sportliche Veranstaltung blieben auch 2012 die Midcourt-Verbandsspiele. Die vielen teilnehmenden Mannschaften stellten die Organisatoren, allen voran Anneliese Thiele, vor eine echte Herausforderung. Gruppenspiele in 14 Gruppen und die k.o.-Runde mussten geplant werden. Im Unterschied zum Vorjahr gab es die k.o.-Runde ausschließlich für die Gruppensieger. Das Finale fand – bei wunderschönem Wetter – erst nach den Herbstferien statt. Nach einem dramatischen Halbfinalsieg gegen den LTTC „Rot-Weiß“ am Vortag siegten die Kinder vom TK Blau-Gold Steglitz im Finale gegen Grunewald TC deutlich. Der breitensportliche Charakter der Midcourt-Verbandsspiele soll erhalten bleiben. Daher wird auch die Spielfeldgröße beibehalten.

Die eingangs erwähnte Entwicklung der Mitgliederzahlen könnte sich fortsetzen. Jüngsten Medienberichten zufolge wird für Berlin in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Bevölkerungswachstum von ca. 40000 Personen gerechnet. Dabei dürften auch einige Tennisspieler sein, die für eine weitere Belebung sorgen.

Lutz Müller
Referent für Jüngstentennis

Schultennis-Jahresbericht 2012

Auch im Jahr 2012 war das Bundesfinale „JTFO“ vom 23.- 27. September wieder das herausragende Ereignis im Schultennis. Die Poelchau-Schule belegte mit ihrer Mädchenmannschaft nach exzellenten Spielen den 3. Platz hinter Schulen aus Baden-Württemberg und Niedersachsen. Die Heinrich-Böll-Oberschule erreichte mit ihrer Jungenmannschaft ebenfalls den 3. Platz hinter Niedersachsen und dem Saarland.



Wie in den vergangenen Jahren erwies sich der TC 1899 Blau-Weiss wieder als hervorragender Gastgeber für Deutschlands bedeutendste Tennis-Schulsportveranstaltung. Wir danken auch dem BSC und dem TC Wilmersdorf für die Bereitstellung von Plätzen. Mein besonderen Dank gilt Herrn Kneiseler und allen mitwirkenden Wettkampfleitern, die auch in diesem Jahr eine reibungslose Organisation gewährleisteten.

Turniere und Schule

Für die Vorbereitung des Bundesfinales wurden die Rundenspiele in allen Wettkampfklassen in Berlin und Brandenburg durchgeführt. In Berlin nahmen insgesamt 18 Schulen an den Wettkämpfen teil, wobei die höchste Beteiligung bei der Wettkampfkategorie IV – den Jüngsten – zu registrieren war. Hier hatten sich zehn Mannschaften für die Wettkämpfe gemeldet, was auch eine große organisatorische Herausforderung bedeutete.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Frau Biglmaier für ihr Engagement bei der Organisation. Die Beteiligung in den anderen Wettkampfklassen ist leider weiterhin rückläufig. Zusätzlich zu den Rundenspielen fanden in Berlin im Frühjahr und Herbst die Kleinfeld-Turniere statt. Das Herbstturnier gewann die Mannschaft der Wald-Grundschule

vor der Zinnowwald-Grundschule und der Alt-Schmargendorf-Grundschule.

Bei beiden Turnieren blieb die Teilnehmerzahl relativ konstant, es nahmen insgesamt jeweils acht Mannschaften teil.

Lehrerfortbildung

Auch im Jahr 2012 ist die vom TVBB angebotene Lehrerfortbildung, die bis 2010 jährlich durchgeführt wurde, mangels Anmeldungen ausgefallen. Der Versuch, die Fortbildung durch Werbung wiederzubeleben, ist leider nicht geglückt. Der Grund hierfür ist meines Erachtens weiterhin die ausschließlich digitale Ausschreibungsart und die starke Belastung der Lehrer.

Der TVBB hat daraufhin die Dauer der Veranstaltung auf zwei Tage verkürzt und die Kosten gesenkt. Ich hoffe auf eine positive Resonanz der Sportlehrer im kommenden Jahr.

Kooperation Schule-Verein

Um einen Überblick über die Kooperationsituation von Schulen und Vereinen zu erhalten, habe ich im Jahr 2012 mit Hilfe der Senatsschulverwaltung eine Umfrage an alle Schulen zum Thema „Tennis in der Schule und Kooperation mit einem Tennisverein“ verschickt.

Einen wirklichen Überblick habe ich allerdings nicht erhalten, da viele Schulen nicht auf die Umfrage reagierten. Nur 52 Schu-

len haben geantwortet, wobei 13 Kooperationen mit Vereinen festgestellt wurden. Allerdings sind mir noch weitere sieben Schulen bekannt, die eine Kooperation mit Vereinen haben, sich jedoch nicht an dieser Befragung beteiligt haben. Eine Erhebung in Brandenburg war durch Mangel an Unterstützung nicht möglich.

Obwohl immer wieder auf die Bedeutung der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen im Hinblick auf die Ganztagsentwicklung in allen Schulstufen hingewiesen wird, sind viele Vereine noch nicht in der Lage, die positiven Folgen für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erkennen und sich in dieser Richtung zu engagieren. Diese Tendenz war auch bei meinem Vortrag auf der diesjährigen Fortbildung für B- und C-Trainer zu erkennen, die kein großes Interesse zeigten. Allerdings hat sich ein Verein (Pro Sport Berlin Gatow) bei mir gemeldet, um sich hinsichtlich einer Kooperation beraten zu lassen. Ich hoffe, dass in Zukunft weitere Vereine die Chancen einer Zusammenarbeit mit Schulen entdecken.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die durch ihre engagierte Mitarbeit die Aktivitäten im Schultennis auch in diesem Jahr ermöglichten und förderten.

Angela Luce-Höher
Referentin Schultennis

Anzeige



▶ Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
▶ info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

lavital
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 149,- €** pro Person im DZ

Jahresbericht 2012 – Lehre und Ausbildung im TVBB

Über 280 Teilnehmer/innen besuchten die Kurse und Veranstaltungen zur Lehre und Ausbildung des TVBB im Jahr 2012. In der zahlenmäßig größten Veranstaltung konnten ca. 120 Lizenzträger ihre C- und B-Lizenz um drei bzw. vier Jahre verlängern. Die C-Lizenz hat die Ausrichtung, das Grundlagentraining im Verein speziell im Breitensport sowie im Jugendbereich zu organisieren und durchzuführen. Die B-Lizenz baut auf der C-Lizenz auf und hat als Schwerpunkt das leistungsorientierte Grundlagen- und Aufbautraining.



Peter Obst

Foto: Verena Braasch

Liebe Trainerinnen und Trainer, auch im vergangenen Jahr stand bei zahlreichen Veranstaltungen im Vordergrund, Ihnen eine solide, praxisnahe und moderne Ausbildung sowie eine den vielfältigen Bedürfnissen des Tennisunterrichts gerechte Fortbildung zu bieten.

Erfreulicherweise ist das Interesse an einer fachkundigen Ausbildung zu einem/einer vom Deutschen Tennisbund (DTB) lizenzierten Trainer/in ungebrochen. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei Lehrgangsformen angeboten, eine Form während der Woche und eine zweite an den Wochenenden.

44 Trainer/innen befanden sich in der fachlichen Prüfung zur C-Lizenz und sieben zur B-Lizenz. Geprüft wurden die Lehrbefähigung im Einzel- und Gruppenunterricht und des Weiteren die theoretischen Kenntnisse in einer Klausur. Das Ausstellen der C-Lizenz ist zusätzlich von der Prüfung des überfachlichen Teils (durchgeführt vom Landessportbund Berlin oder Brandenburg) abhängig sowie von dem Nachweis der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs.

Erst wenn alle Bestätigungen vorliegen, können die Lizenz ausgestellt und die Fördermittel des LSB für die Jugendarbeit dem Verein gewährt werden. Darüber hinaus haben wir zwei Interessenten zur Teilnahme an den kommenden Lehrgängen zur A-Lizenz empfohlen.

Im Jahr 2012 haben Lutz Müller und Matthias Wegener (als Lehrgangsbester) die A-Lizenz erworben. Zum „TVBB-Trainer des Jahres 2012“ wurde Benjamin Thiele gewählt. Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch. Der TVBB hat aktuell einen Gesamtbestand von 534 C-, 168 B- und 21 A-Lizenzträgern.

Auf unserer großen Fortbildungsveranstaltung für lizenzierte C- und B-Trainer/innen im September wurden Themen wie z.B. psychologische Trainerkompetenzen, Low T-Tennis, Rutschen auf Sand, Midcourt Tennis und Life Kinetik angeboten.

Eine B-Trainer/innen-Lounge zum Meinungsaustausch rundete die Veranstaltung ab. Unser Ziel war und ist es, Ihnen neben einem qualifizierten Fortbildungsangebot auch Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, Ihren Tätigkeitsbereich zu erweitern.

Die Fortbildungsveranstaltung stand unter dem Motto: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“ (Henri Ford). Auch wir wollen uns daran messen und haben Sie gebeten, uns im Anschluss an der Veranstaltung eine Rückmeldung zu geben.

Die umfangreiche und sehr konstruktive Evaluation ergab im Einzelnen eine große Zufriedenheit mit der Organisationsform, dem gestrafften Programm mit kürzeren Beiträgen, der familiären „TVBB-Atmosphäre“

und der Vielfalt der angebotenen Vorträge. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Handlungsbedarf sehen Sie in einer deutlichen Reduzierung der sportmedizinischen Theorie, was durch praxisbezogene Anwendungen kompensiert werden soll. Vorträge sollten mit reinen Anfängergruppen durchgeführt werden und die Teilnehmer/innen sollten mehr interaktive Möglichkeiten bekommen.

Aufgrund Ihrer Unterstützung werden wir in unserer nächsten Fortbildungsveranstaltung u.a. folgende Schwerpunkte setzen: Großgruppentraining im Breitensport, „Trainingsformen, aber wie?“ und „So bitte nicht!“ – typische Fehler beim Tennisunterricht.

Abschließend möchte ich mich recht herzlich bei Frau Lambrecht und meinem Lehrteam, besonders bei Barbara Ritter, Rüdiger John und Michael Lingner bedanken, ohne deren professionelle Arbeit wir die vielfältigen Aufgaben in der Aus- und Fortbildung nicht bewältigen könnten.

Liebe Tennisfreunde, ich wünsche Ihnen im Namen meiner gesamten Lehrabteilung eine erfolgreiche Saison 2013.

Peter Obst
Referent des TVBB für
Ausbildung und Training

Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

Sanierung des TVBB-Landesleistungszentrums läuft auf Hochtouren

Im Dezember 2012 wurde der erste Schritt zu einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Sanierung des Leistungszentrums (LLZ) im Hüttenweg abgeschlossen.

Der arg in die Jahre gekommene Teppichboden der Dreiplatzanlage wurde entfernt und entsorgt. Mittlerweile wurden ein neuer Hartplatz „Rebound Ace“ und zwei neue Teppichplätze verlegt. Der Hartplatz, der dem Bodenbelag der Australian Open entspricht, besitzt hervorragende Eigenschaften:

Die Absprunggeschwindigkeit ist langsam und kommt dem Sandplatz nahe, durch den Unterbau ist der Platz gelenkschonender als bei reinen Hartplätzen und damit vor allem für das Turniertraining der Verbandskader geeignet.

Weiterhin wird er für den Sommer zusätzliche Platzkapazität bieten, die aufgrund der großen Zahl der Kaderkinder und Jugendlichen dringend erforderlich ist. Gut

angenommen werden aber auch die Plätze 2 und 3, die mit einem neuen Teppichboden der Firma Schöpp ausgelegt wurden. Mit dem in der Halle vorgefundenen Schwingboden ergibt sich hier ein Spielkomfort, der das LLZ wirklich erheblich aufwertet.

Im Februar wird nun auch die marode und wartungsintensive Beleuchtung, die noch aus Zeiten der Amerikaner stammt, durch ein modernes Leuchtensystem ersetzt, was sich zusätzlich positiv auswirken wird. Außerdem versprechen wir uns eine Energieeinsparung von bis zu 70%.

Im Zuge dieser Maßnahme wird auch der Vorraum des LLZ komplett umgestaltet. Neben einer neuen Rampe für das Tennistraining der Rollstuhltennispieler wird der gesamte Eingangsbereich erneuert.

Die gesamte überfällige Sanierung wäre ohne die Unterstützung der Vereine durch ein Umlage und ohne die Förderung mit Senatsmitteln vom TVBB nicht finanzierbar gewesen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten in naher Zukunft wird der Verband über ein leistungsfähiges modernes Trainingszentrum verfügen.

Die neue Webseite des TVBB ist online

Die schon länger geplante Überarbeitung der TVBB-Webseite wurde kurz vor Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen.

Unter dem Link www.tvbb.de finden interessierte Nutzer eine Vielzahl von Daten und Fakten, die über das Tenniseschehen in Berlin und Brandenburg informieren. Neben den schon bekannten Funktionen der „Spielergebniseingabe“, die Adressenpflege der Vereine und der Vereinsstatistik wurde die neue Webseite um einige hilfreiche Funktionen erweitert.

Dazu gehören einige weitere direkt anklickbare Felder: Das neue TVBB „Turnierportal“, das alle im TVBB-Bereich veranstalteten Turniere leicht einsehbar und verfolgbar macht, die direkte Anmeldung zu Turnieren ermöglicht und alle Informationen über das Turnier (z.B. die Ausschreibung) vermittelt. Auch der neue Bereich der „Leistungsklassen“ wird ausführlich kommentiert und ist direkt mit der DTB-Plattform „mybigpoint“ verlinkt. Unter „Mannschaftsspielen“ finden sich Links zu allen verfügbaren Ligen, die nicht direkt im TVBB erfasst werden, und Informationen über überregionale Veranstaltungen.

Neu sind die kartengestützte Vereinssuche im TVBB-Bereich sowie die verbesserte Kalenderfunktion, die auf die jeweils aktuellen Ereignisse und Fristen hinweist.

Dennoch sind auch noch weitere Veränderungen geplant. Über einen neuen internen Bereich sollen zukünftig Adressen und persönliche Daten verwaltbar werden. Auch stehen in einigen Bereichen noch Überarbeitungen der Inhalte aus. Da bekanntlich die Nutzer der Seite gute Tippgeber sind, würde sich der Autor über Hinweise zur weiteren Verbesserung der Seite freuen. In einem solchen Fall schreiben Sie doch bitte bevorzugt eine e-mail an info@tvbb.de.



Der neue „Rebound-Ace“-Hartplatz im LLZ in Ocean Blue & Grass Green Foto: Andreas Springer

Felix Rewicki
Geschäftsführer TVBB

Nachrichten aus den Vereinen

TC SCC Berlin e.V.

Der SCC trauert um Beate Britze

Der SCC Berlin e.V. trauert um seine Vereinsvorsitzende Beate Britze, die im Alter von nur 69 Jahren am 19.1.2013 verstorben ist. Beate Britze war seit 1959 Mitglied im SCC und seit 2001 Vorsitzende der Tennisabteilung.

Mit sechs Titeln war sie Rekordclubmeisterin des SCC. Viele Jahre war sie ehrenamtlich für den TVBB als Bezirksjugendwartin aktiv. Im Jahr 2010 wurde sie mit der silbernen Verdienstnadel für ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet als Anerkennung für ihren engagierten Einsatz im Tennis-Club SCC.

Sie hinterlässt im SCC eine große Lücke. Aber auch der TVBB verliert mit der Vorsitzenden eines seiner größten Vereine eine Persönlichkeit, die mit ihrer starken Sportorientierung auch den Verband vorangebracht hat. In ihrer Ägide gelang dem SCC sein größter Erfolg im Jahre 2005 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der Tennis-Bundesliga der Herren 30+.



Beate Britze †

Foto: SCC

Heute vertreten zahlreiche SCC-Mannschaften den TVBB in überregionalen Ligen. In ihrer Amtszeit blühte die vielfach ausgezeichnete Jugendarbeit des Vereins auf, die ihre Krönung in einer Reihe von Meisterschaftserfolgen in den letzten Jahren erfuhr. (DR)

TC Oranienburg e.V.

Zum Tod von Dr. A. Seltmann

Der Tennis Club Oranienburg e.V. beklagt den Tod von Dr. Andreas Seltmann, der am 14.02.2013 nach schwerer Krankheit kurz vor Vollendung seines 65. Lebensjahres verstorben ist.

Dr. Seltmann war über 33 Jahre 1. Vorsitzender des Oranienburger Tennisclubs und hat sich besonders beim Neubau der Platzanlage verdient gemacht. Mit großem Engagement hat er den „Goldenen Plan Ost“ mit dem Neubau von drei Tennisplätzen vorangetrieben und sich aktiv der Jugendarbeit des Clubs angenommen.

Sein Wunsch, den Ruhestand mit Frau und Boot genießen zu können, ist nicht in Erfüllung gegangen. (H.L.)



SG Einheit Spremberg e.V.

Trauer um Lutz Unger



Lutz Unger †

Am 31. Januar verlor die Tennis-Gemeinde der SG Einheit Spremberg und Süd-Brandenburgs mit Lutz Unger einen ihrer erfolgreichsten Leistungssportler.

Mit 30 Bezirksmeister-Titeln und dem fünfmaligen Aufstieg mit der Herrenmannschaft zur damaligen DDR-Verbandsliga prägte er die sportlichen Glanzzeiten des Vereins und der gesamten Region.

Über zehn Jahre war er Organisator des Spremberger Senioren-Turniers mit ehemaligen Kreis-, Bezirks- und DDR-Meistern im Rahmen des jährlichen Heimatfestes. Die Tennissportler von Spremberg, der Lausitz und des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg werden Lutz Unger ein ehrendes Andenken bewahren.

Text und Foto: Werner Ludwig

LTTC „Rot-Weiß“ e.V.

Neue Clubführung beim LTTC

Am 19. Januar 2013 hat der neugewählte Clubausschuss Herrn Dr. Guido Schulz zu seinem Vorsitzenden und Herrn W.-Ingo Deitermann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zum neuen Präsidenten wurde Herr Werner Ellerkmann gewählt. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Dr. Ulrich Vest – Vorstandsmitglied für Finanzen, Timo Taplick – Vorstandsmitglied für Sport und Jugend, Ulrich Jasper Seetzen – Vorstandsmitglied für Verwaltung und Mitgliederbetreuung, Hans-Jürgen Schnau – Vorstandsmitglied für Gebäude und Anlagen, Prof. Peter A. Herms – Vorstandsmitglied ohne Geschäftsbereich. (DR)

Berliner Schlittschuh-Club e.V.

Der Berliner Traditionsverein steht vor dem Aus

Der Berliner Schlittschuh-Club (BSchC) mit seiner einst so starken Tennisabteilung steht vor seiner endgültigen Auflösung. Das Vereinsgelände in der Glockenturmstrasse ist verloren und wird von dem Berliner Großverein ProSport Berlin 24 übernommen werden.

Seine Mitglieder hat der Verein an andere Tennisvereine verloren. Juristisch besteht der Verein zwar noch, wohl aber nur um die Entscheidungen in den laufenden Rechtsstreitigkeiten abzuwarten.

Es ist unklar, welche Verwendung das 18000 qm Clubgelände in Zukunft finden wird. Der Mehrspartenverein PSB 24 (mit rd. 6100 Mitgliedern) verfügt bereits über zwei Tennisanlagen in Lankwitz bzw. Gatow. Aus dem Clubhaus in der Glockenturmstrasse soll ein Gesundheitszentrum werden.

Für den TVBB bedeutet diese Entwicklung einen herben Verlust. Der über 100 Jahre alte B.S.C. war ein über die Grenzen Berlins hinaus weithin bekannter Verein, der seine Glanzzeit während der Weimarer Republik erlebte und der mit dem clubeigenen Gelände in der Thüringer Allee und seinem spielerischen Potential auf gleicher Höhe mit dem LTTC „Rot-Weiß“ und dem TC 1899 Blau-Weiss stand.

Seine sportlichen Erfolge sind unvergessen: Für den Berliner Schlittschuh-Club spielten: Hans Moldenhauer viele Jahre, bevor er zu „Rot-Weiß“ übertrat, der deutsche Meister (1923) Heinz Landmann, Georg Demasius, das deutsche Eishockeyidol Gustav Jaenicke, Conrad Kupsch, Dr. Tuebber – zeitweise stellte dieser Verein die stärkste der deutschen Vereinsmannschaften.

Landmann und Jaenicke waren außergewöhnlich spielstarke Tennisspieler, die ehemals zum deutschen Davis Cupaufgebot gehörten. Landmann gelangen im Jahre 1926 auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ in einem inoffiziellen Länderkampf gegen die USA sensationelle Siege gegen die US-Stars Richards und Kinsey, die Anlass dafür waren, dass der LTTC „Rot-Weiß“ dem B.S.C. den sogenannten Landmann-Pokal stiftete. (DR)

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V.

100. Geburtstag des Siemens TK Blau-Gold

Am 17./18. August 2013 feiert der Siemens TK Blau-Gold sein Gründungsjubiläum mit einem Turnier für Jung und Alt und einem großen Festball.

1913 für die Siemensianer als Tennisgruppe der Rasensportabteilung des Vereins der Siemens-Beamten ins Leben gerufen, entwickelte sich der ab 1918 als Siemens Tennis-Klub „Blau-Gold“ 1913 e.V. bezeichnete Verein bis in die letzten Jahre der Weimarer Republik zu einem der 4 mitgliederstärksten Vereine Berlins (1931: 386). Seit 1953 ist der Verein auch für Nicht-Siemensianer offen.

Die sportlichen Erfolge lagen vor allem im Jugendbereich. 1929 (s. Bild) und 1951 errangen die Siemens-Juniorinnen die BTV-Mannschafts-

meisterschaft. Heute setzt der Verein seinen Schwerpunkt auf die Kinder- und Jugendarbeit. Bei den letzten U21-Nachwuchsmeisterschaften stellt er mit Kevin Kralj den TVBB-Meister.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
(DR)



Jugendmannschaftsmeister 1929

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e.V.

100 Jahre Steglitzer TK

Am 22. Februar 1913 wurde der Steglitzer Verein gegründet, fast auf den Tag genau feierte der Traditionsverein in der Gellieustrasse sein 100-jähriges Jubiläum. Der Verein wurde geprägt durch seinen Mitbegründer und langjährigen Vereinspräsidenten Alfred Eversberg (1921-1936 Jugendwart im DTB, 1949-1956 Sport- und Jugendwart des Berliner TV) und die Familie Eberstein, die über Generationen den Klubmeister stellte.

Der Verein war von 1924-1937 und von 1950-1971 Ausrichter der Verbandsjugendmeisterschaften. 1926 stellte der Verein den BTV-Jugendmannschaftsmeister (s. Bild).

Harry Schwenker und Gisela Enger errangen in dieser Zeit auch mehrfach die BTV-Jugend-Einzelmeisterschaft. Beide wurden später in der DTB-Rangliste unter den ersten 10 geführt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
(DR)



Jugendmannschaftsmeister 1926 mit Harry Schwenker (r.)

Turnierkalender Aktive und Senioren 2012/2013

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen
08.03. - 10.03.13	A-ROSA Tennis Series 2013/2	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1	Da/He, Preisgeld: 2000 €
24.03. - 31.03.13	ITF-Weltmeisterschaften der Senioren/innen	Antalya	M/W 35, 40, 45, 50, 55
10.05.13	1. Bundesliga Damen – 1. Spieltag	TC Moers 08 – TC 1899 Blau-Weiss	
12.05.13	2. Bundesliga Damen Nord – 1. Spieltag	RTHC B. Leverkusen – LTTC „Rot-Weiß“	
12.05.13	1. Bundesliga Damen – 2. Spieltag	TC 1899 Blau-Weiss – ETUF Essen	
15.05. - 20.05.13	11. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (im Rahmen der Dunlop Senior Tour)	TC Grün-Weiss Nikolassee 1925 e.V., Kirchweg 24, 14129 Berlin	M 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 W 40, 45, 50, 55, 60
18.05. - 20.05.13	58. Schweriner Pfingstturnier (Dunlop-Cup Ost) H.-J. Petermann-Gedächtnisturnier	Schweriner TC 1908, Franzosenweg 20, 19061 Schwerin	Da/He Preisgeld: 2160 €
26.05.13	2. Bundesliga Damen Nord – 4. Spieltag	LTTC „Rot-Weiß“ – TK Blau-Weiß Aachen	
26.05. - 09.06.13	French Open Roland Garros	Paris / Frankreich	
02.06.13	1. Bundesliga Damen – 5. Spieltag	TC 1899 Blau-Weiss – TEC Waldau Stuttgart	
07.06.13	1. Bundesliga Damen – 6. Spieltag	TC 1899 Blau-Weiss – M2Beauté Ratingen	
09.06.13	2. Bundesliga Damen Nord – 5. Spieltag	LTTC „Rot-Weiß“ – Der Club an der Alster	
10.06. - 16.06.13	Europameisterschaften der Senioren/innen	Rot-Weiß Baden-Baden	M/W 40/45/50/55
10.06. - 16.06.13	Europameisterschaften der Senioren/innen	Werzer Tennis Arena -A- 9210 Pörschach	M/W 60/65/70/75/80 M 85
13.06. - 16.06.13	LEIPZIG OPEN / 15. Internationale Sächsische Meisterschaften HEAD German Masters Series	Leipziger TC 1990, Am Sportforum 7, 04105 Leipzig	He/Da
20.06. - 23.06.13	9. NEUENHAGEN OPEN 2013 1. Turnier der TVBB-Masterserie	Neuenhagener TC 93, Hildesheimer, Str. 9-13, 15366 Neuenhagen	He/Da Preisgeld 6200 €
22.06.13	2. Bundesliga Damen Nord – 7. Spieltag	LTTC „Rot-Weiß“ – Rochusclub Düsseldorf	
22.06. - 29.06.13	TVBB-Verbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2013	BSV 1892	M: 40/45/50/55/60/65/70/75 - MDo: 40+, 50+, 70+ W: 40/50/60 WDo: 40+ Mix: 40+
01.07. - 03.07.13	A-ROSA TENNIS JUNIOR OPEN 2013	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	M/W U21 Preisgeld: 1000 €
07.07. - 14.07.13	Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems – ITF-Junior Circuit-Gr. 1	LTTC „Rot-Weiß“ Berlin, Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55, 14193 Berlin/Germany	M18, M18 Do W18, W18 Do

Turnierkalender Jugend 2012/2013

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen/AK
07.03. - 10.03.13	1. DSR Tennismax24-Circuit, 3. Serienturnier	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz, 16321 Bernau-Waldsiedlung	Rangliste + LK, M/W U 9, 10, 12, 14, 16
07.03. - 10.03.13	1. DSR Tennismax24-Circuit, 3. Serienturnier	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz, 16321 Bernau-Waldsiedlung	Rangliste + LK, M/W U 9, 10, 12, 14, 16
08.03. - 10.03.13	A-ROSA Tennis Series 2013/2	A-ROSA Tenniszentrum, Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	Rangliste + LK, M/W U12, 14, 16, 18
09.03. - 10.03.13	Ranglistenturnier der Nordverbände U12	Gelsenkirchen-Bülse, Zweckeler Strasse 55, 45896 Gelsenkirchen	M/W 12
09.03. - 16.03.13	TE U14 Cup der Nordverbände - U14 TE-Junior Tour – Gr. 3	Sportpark Isernhagen, Dieselstr. 3a, 30916 Isernhagen	M14, Do M14 W14, Do W14
15.03. - 17.03.13	Norddeutsche Jugend-Meisterschaften 2013, Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	Sportpark Isernhagen, Dieselstr. 3a, 30916 Isernhagen	M 12, 14 W 12, 14
21.03. - 24.03.13	1. DSR Tennismax24-Circuit, 4. Serienturnier	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz, 16321 Bernau-Waldsiedlung	Rangliste + LK, M/W U 9, 10, 12, 14, 16
11.04. - 14.04.13	1. DSR Tennismax24-Circuit, Masters	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz, 16321 Bernau-Waldsiedlung	Rangliste + LK M/W U 9, 10, 12, 14, 16
19.04. - 21.04.13	XXI. STC-Junior-Open Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	Schweriner TC 1908 e.V., Franzosenweg 20, 19061 Schwerin	M/W 12, 14, 16
26.04. - 28.04.13	Vor- und Endrunde der Große Henner-Henkel und Cilly-Aussem-Spiele	DTB, Saarbrücken	M/W 15
17.05. - 19.05.13	Norddeutsche Jugendmeisterschaften Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	TSC Glashütte, Lemsahler Weg 2-8, 22851 Norderstedt	M/W 12, 14
17.05. - 20.05.13	Jugend-Nordpokal	TV Frohnau, Schönfließer Str. 11a, 13465 Berlin	M/W 12, 14, 16, 18
17.05. - 23.05.13	Jugend-Bezirksmeisterschaften des TVBB (Qualifikation zur Jugendverbandsmeisterschaft)	Noch offen	M/W 12, 14, 16, 21
03.06. - 09.06.13	French Junior Open – ITF-Junior-Circuit-Gr. A	Paris / Frankreich	M/W 18
03.06. - 08.06.13	Deutsche Jugendmeisterschaften Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	TC BW BASF Ludwigshafen, Weiherstraße 39, 67063 Ludwigshafen	M/W 14, 16
05.06. - 08.06.13	Deutsche Jugendmeisterschaften Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	TC BW BASF Ludwigshafen, Weiherstraße 39, 67063 Ludwigshafen	M/W 12
17.06. - 19.06.13	16. Internationaler Ferienpokal BFC Alemannia 1890 e.V.	Ollenhauerstr. 64e, 13403 Berlin	M/W 10
20.06. - 22.06.13	16. Internationaler Ferienpokal BFC Alemannia 1890 e.V.	Ollenhauerstr. 64e, 13403 Berlin	M/W 12
22.06. - 27.06.13	16. Internationaler Ferienpokal BFC Alemannia 1890 e.V.	Ollenhauerstr. 64e, 13403 Berlin	M/W 14, 16, 18
26.06. - 30.06.13	28. Jugend- Tennis Turnier des ASC-Spandau Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	ASC Spandau e.V., Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin-Spandau (Haselhorst)	M/W 12/14/16
01.07. - 03.07.13	NIKE Junior Tour Bad Saarow / A-ROSA JUNIOR OPEN 2013 /Teil der NJT 2013	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	M 10/12/14/16 W 10/12/14/16

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben (Stand 15.02.2013). Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de/mybigpoint bzw. www.tvbb.de

Tenniskindergarten

Thema: Erwärmung

„Schuh Hockey“

Gruppenstärke:

ca. 15 Kinder

Material:

Zwei Tore, Tennisball oder großer Softball

Aufbau:

Ein Tor wird an dem Tennisnetz aufgebaut und das andere gegenüber auf der Grundlinie, je nach Gruppengröße, auch weiter hinten. Die Kinder werden in zwei gleich starke Teams eingeteilt. Jedes Kind zieht seinen rechten Schuh aus und steckt diesen an seine rechte Hand. Der Schuh wird als Schläger benutzt und mit ihm wird nun probiert, Tore zu schießen.

Spielzeit:

Spielzeit 2 mal 5 Minuten.

Wichtig ist, dass man die Kinder darauf hinweist, nicht zu krabbeln, sondern sich entsprechend zu bücken. Je nach Alter der Kinder kann das Spiel mit verschiedenen Bällen gespielt werden.

Spiele

Tenniskindergarten

Thema: Spielform für die Vorhand bzw. Rückhand

„Pappnase“

Gruppenstärke:

5 Kinder

Material:

5-farbige Markierungsplättchen (Hütchen gehen auch), viele Methodikbälle.

Aufbau:

Die fünf Markierungsplättchen werden im gleichen Abstand von links nach rechts auf der Minifeld-Grundlinie verteilt. Der Trainer steht auf der anderen Seite des Mininetzes. Vom Trainer links aus gesehen liegt z. B. das rote Markierungsplättchen. Auf dieser Position steht der/die König/Königin. Auf dem nächsten Markierungsplättchen (gelb) befindet sich der/die Prinz/Prinzessin gefolgt von dem blauen Markierungsplättchen, auf dem sich der/die Bauer/Bäuerin befindet. Neben dem/der Bauern/Bäuerin befindet sich auf dem grünen Markierungsplättchen das Pferd und zum Schluss, also ganz rechts vom Trainer, steht die Pappnase auf dem schwarzen Markierungsplättchen.

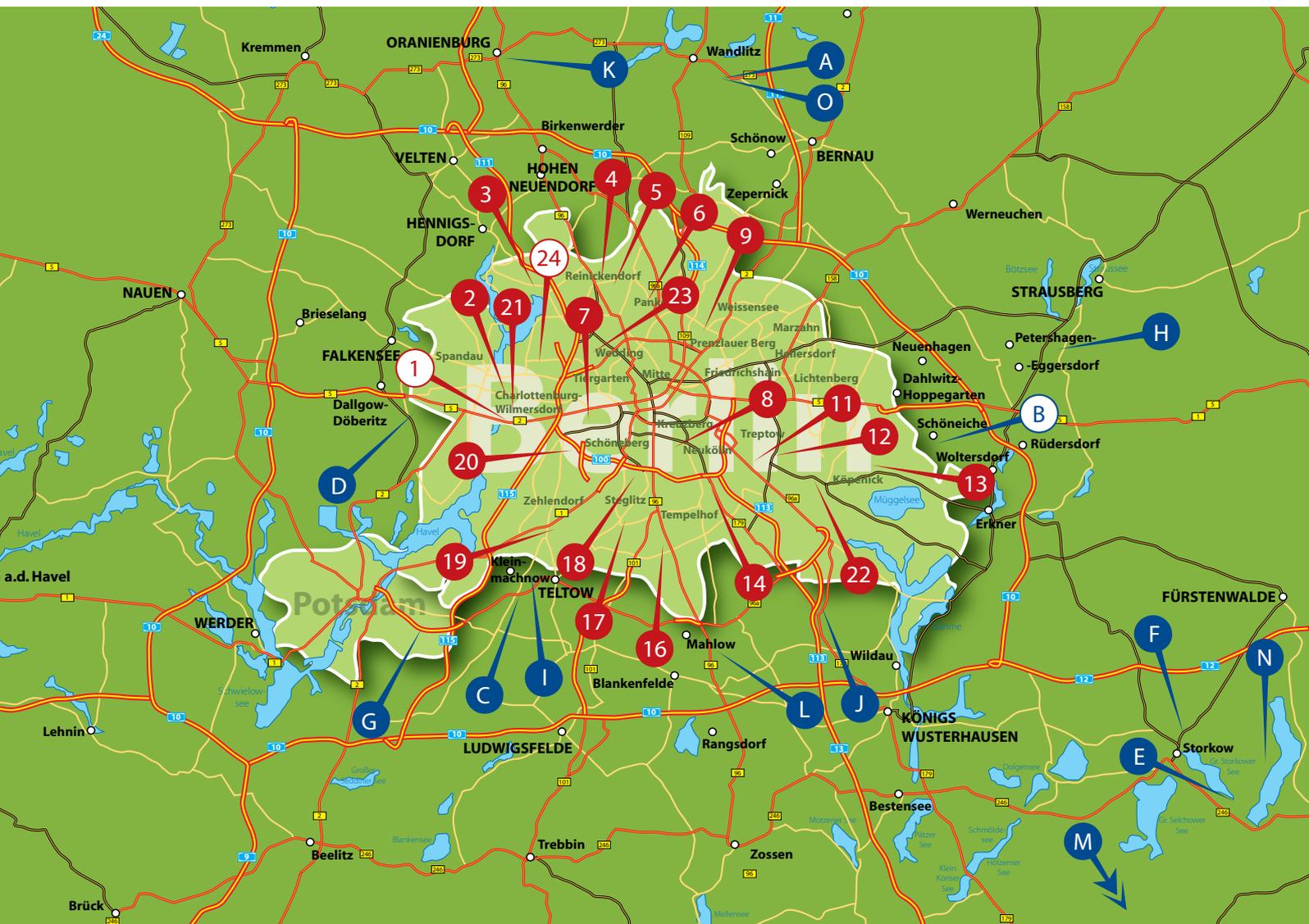
Durchführung:

Der Trainer ruft einen Namen auf (König, Prinzessin, Bauer, Pferd oder Pappnase). Das Kind, dessen Markierungsplättchen gerufen wird, muss nach vorne laufen und eine Vorhand oder Rückhand über das Netz ins Feld schlagen. Gelingt es ihm, darf es auf seine Position zurückkehren. Spielt das Kind den Ball aber ins Aus oder ins Netz, wird es automatisch zur Pappnase und die anderen Kinder rutschen alle eine Position nach links. Spielt also z.B. der Prinz den Ball ins Netz, wird der Prinz zur Pappnase, der Bauer rutscht auf die Prinz-Markierung, das Pferd auf die Bauerposition und die Pappnase wird zum Pferd.

Spiele

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin, Tel.: 030/304 2255, www.trifttal.de, Innenplätze ab 14 €/Std., Außenplätze ab 10 €/Std.

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle

Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel

Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber

Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 spok Sport und Kultur Pankow

Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/740 7250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallentennisplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthallen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr

7 TC City Sports

Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin

8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen unter: 030/61 10 10 20, info@tib1848ev.de, Homepage: www.tib1848ev.de, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo-Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

11 Tennisplatz Baumschulenstraße

Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

12 Tennisplatz Wuhlheide

Treskowallee 209, 12459 Berlin

13 Tennisplatz Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

14 Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

15 TC Oberspree

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

16 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

17 Preußenpark

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

18 Tennisplatz Bosestraße

Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

19 Ralph Geiger

Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

20 Tennis-Kasino

Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

21 Berliner Schlittschuh-Club e.V.

Glockenturmstraße 21, 14053 Berlin

22 TC Berlin-Oberspree

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

23 BSC Rehberge 1945 e.V.

Sambesistraße 11, 13351 Berlin

24 SC Siemensstadt Berlin e.V.

Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung Tel.: 030/380 0230, Reservierung online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen

August-Borsig-Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030-643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

HIER könnten Sie Ihre Tennisanlage vorstellen!

Weitere Informationen unter
Telefon 0 33 22 - 22 166 oder
matchball@riv-media.de

TENNIS 1

IM SPORTPARK TRIFTAL

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
AUSSENPLÄTZE ab 10 €/STD.

in Berlin-Charlottenburg

TRIFTAL Sportpark
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Fon (030) 3042255 | www.triftal.de



www.dtb-tennis.de



Deutscher Tennis Bund e.V.
Hallerstraße 89 · 20149 Hamburg
dtb@dtb-tennis.de

HOTELSPORTWELT RADEBERG

Tennispakete/Vereinsreisen
schon ab **123,- € p.P.**

- 2 Ü/F · Tennisplatz · 3-Gang-Menü
- Begr.-Drink · Sauna · Fitness u.v.m.

Am Sandberg 2 · 01454 Radeberg
Telefon: 03528 48800
E-Mail: gast@hotel-sportwelt.de
www.hotel-sportwelt.de




www.active-court.de

Buchen Sie Ihren Court
"online" im Internet

Referenzen auch in Ihrer Nähe:

- www.tennishalle-nikolassee.de
- www.grunewald-reservierung.de
- www.tennishalle-svreinickendorf.de
- www.usv-buchung.de
- www.fcn-tennishalle.de uvm.

- Übersichtliche Reservierung via Internet & Touchscreen
- ABO-System
- Abrechnungsmodule
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabatt-System
- Licht- & Türsteuerung
- indiv. Anpassungen uvm.

kostenlos testen! Hotline: 07720-9949190

www.scs-berlin.de

Jetzt online buchen!

24

Sport Club Siemensstadt
Buelstraße 14 · 13629 Berlin
☎ 030/ 380 02-30



www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH Tel. (06022) 68 47-0
Brückenstraße 5 Fax (06022) 68 47-50
63785 Odernburg gressbach@wimag.de

Motorwalzen & Handwalzen

HIER könnten Sie Ihre Tennisanlage vorstellen!

Weitere Informationen unter
Telefon 0 33 22 - 22 166 oder
matchball@riv-media.de

Tennisanlagen in Brandenburg

- A** Sporting Club Barnim e.V.
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- B** B1 Sport & Freizeit
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche,
Fax: 030-64330320, Homepage: www.b1sf.de,
mail@b1sf.de, Mo-So 8:00 – 23:45 Uhr, ab 21:30
Moonlight-Preise, Tel.: 030/643 30 30
- C** FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-
Center Stahnsdorf
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf
- D** Havellandhalle
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5
- E** Klaus Piesker
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz
- F** Peter Klauschur
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow
- G** PSG Potsdamer Sportstätten GmbH
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam
- H** Racket-Center Strausberg
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg
- I** Sportpark Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00–23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00–23:00
Uhr, Tel.: 03 32 03/72777, Fax: 033203/29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de
- J** Tennisplatz
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf
- K** T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg
- L** MEGA SPORTS Mahlow
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow
- M** SPORT-PARK-Cottbus
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen
- N** A-ROSA Tenniszentrum
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00 Uhr,
Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31/637 11, Mail:
tennis.bsa@a-rosa.de
- O** Sportzentrum Wandlitz
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung



australian open



The Grand Slam of Asia/Pacific

Azarenka krönt sich in kurioseem Finale

In einem packenden und kuriosen Finale hat sich Victoria Azarenka gegen Li Na den Titel bei den Australian Open gesichert. Die Weißrussin setzte sich mit 4:6, 6:4, 6:3 gegen ihre Rivalin aus China durch und verteidigte damit auch ihre Führung in der Weltrangliste. Es ist Azarenkas zweiter Grand-Slam-Titel – bereits im Vorjahr war sie in Melbourne nicht zu schlagen gewesen.

16 Breaks in 29 Spielen

Li Na gewann den ersten Satz unter dem großen Jubel der australischen Fans mit 6:4. Dabei profitierte sie bis zum Stand von 5:2 vor allem vom schwachen Auftreten ihrer Gegnerin, die nach ihrem umstrittenen Medical Time Out in der entscheidenden Phase des Halbfinals gegen Nachwuchs-Ass Sloane Stephens beinahe das gesamte Publikum gegen sich hatte. Li Na dominierte zu Beginn der Partie die Ballwechsel, Azarenka hingegen konnte vor allem bei eigenem Aufschlag kaum punkten. Diese Schwächen in eigenen Aufschlagspielen zogen sich bei beiden Spielerinnen wie ein roter Faden durch die gesamte Partie – insgesamt kam es zu ganzen 16 Breaks, allein sieben davon im ersten Durchgang.

Zwei Stunden und 40 Minuten nach Beginn des von Fehlern und Breaks geprägten Endspiels nutzte Azarenka ihren ersten Matchball zum erneuten Titelgewinn. „Es waren zwei lange Wochen für mich, in denen ich neue Erfahrungen gemacht und viel gelernt habe. Ich werde diesen Ort immer in meinem Herzen behalten“, sagte die Weißrussin, die erst die achte Frau ist, der die Titelverteidigung in Melbourne gelang. Die 30-jährige Li Na hingegen verpasste es an ihrem siebten Hochzeitstag, die älteste Australian-Open-Siegerin aller Zeiten zu werden. Zunächst aber sah es überhaupt nicht danach aus, dass die Weltranglistennerste Azarenka den Platz als Siegerin verlassen würde. „Vika musste für ihren Sieg leiden“, meinte deshalb auch ihr Coach Sam Sumyk.

Verletzungspause stoppt Li Na

Im zweiten Satz erwischte Azarenka dann aber den besseren Start und zog mit 3:0 davon. Zwar begann Li Na anschließend, sich zurück zu kämpfen, doch das Pech stoppte die Chinesin in ihrer Aufholjagd. Die 30-Jährige knickte in einem Grundlinien-Duell mit dem linken Fuß um und musste sich mehrere Minuten behandeln lassen.

Anschließend wirkte sie vor allem auf ihrer Rückhandseite angeschlagen und begann auch spielerisch wackliger zu werden. Insgesamt kam Li Na, bei der sich geniale Grundlinienschläge mit viel zu leichten Fehlern abwechselten, auf 57 „unforced errors“, Azarenka auf 28. Da die Chinesin dem nur 36

Gewinnschläge entgegensetzen konnte, unterlag sie gegen die am Ende der Partie souverän wirkende Azarenka. „Sie war in den wichtigen Momenten besser“, gab Li Na zu.

Die Weißrussin verstand es vor allem nach einer erneuten Verletzungspause von Li Na im dritten Satz, die Schwäche ihrer Gegnerin auszunutzen und hielt die angeschlagene Chinesin am Laufen.

Azarenka gewinnt das Publikum mit vier Worten für sich

Für eine weitere Unterbrechung sorgte schon zu Beginn des dritten Satzes ein riesiges Feuerwerk am Himmel Melbournes. Die Australier zelebrierten so ihren Nationalfeiertag, den „Australia Day“. Dem musste sich auch der Sport unterordnen, und so pausierten Azarenka und Li Na zehn Minuten, bevor die Partie fortgesetzt werden konnte.

Insgesamt ruhten die Filzkugeln im dritten Satz durch das Feuerwerk und die zweite Verletzungspause von Li Na beinahe 20 Minuten.

Azarenka, die das Feuerwerk zur Toiletten-Pause nutzte, schien das weniger auszumachen als ihrer Kontrahentin, und so baute die Weißrussin den Nationalfeiertag auch in ihre Rede bei der Siegerehrung ein. Sie beschloss die Australian Open mit den Worten „Happy Australia Day, everybody“ – und damit gewann die bis dato ungeliebte Siegerin nach dem Turnier endlich auch das Publikum wieder für sich.

FM

Fauxpas: Falsche Gravur in Azarenkas Pokal

Knapp daneben ist auch vorbei: Der Graveur der Australian Open hat den Sieger-Pokal von Titelverteidigerin Victoria Azarenka falsch beschriftet. In der Hektik nach dem Ende des Finals wurde das Länderkürzel „BEL“ für Belgien statt „BLR“ eingraviert. Bekanntlich stammt die Weltranglisten-Erste aus Weißrussland.

Das renommierte Magazin „Sports Illustrated“ vermutet, dass der Graveur an das Finale aus dem Jahr 2011 gedacht haben könnte, in dem ebenfalls Na Li ins Finale gekommen war und das die Belgierin Kim Clijsters für sich entschieden hatte.

Djokovic schreibt Geschichte

Novak Djokovic hat Andy Murray in einem hart umkämpften Finale der Australian Open geschlagen und sich den Titel in Melbourne geholt. Nach über dreieinhalb Stunden hatte der Serbe seinen schottischen Herausforderer mit 6:7 (2:7), 7:6 (7:3), 6:3, 6:2 niedergewungen und seine Position als Nummer 1 der Welt eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Es war Djokovics dritter Coup „down under“ in Serie.

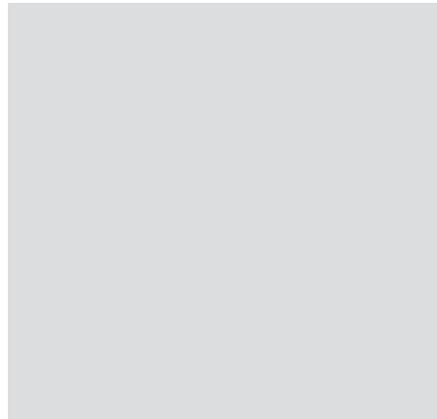
Andre Agassi überreichte dem Triumphantor den „Norman Brookes Challenge“-Pokal. Noch nie zuvor in der Open-Era seit 1968 hatte ein Spieler drei Melbourne-Titel in Serie gewonnen.

Der topgesetzte Serbe kassierte für seinen insgesamt sechsten Grand-Slam-Coup ein Rekord-Preisgeld in Höhe von 1,9 Millionen Euro. Nach 3:40 Stunden verwandelte der 25-Jährige seinen ersten Matchball und ließ sich nach seinem Hattrick von den 15.000 Zuschauern in der Rod-Laver-Arena feiern.

„Das ist mein Lieblings-Turnier“

„Das ist ein unglaubliches Gefühl, hier wieder ganz oben zu stehen. Das ist wirklich mein Lieblings-Turnier“, sagte Djokovic nach dem von langen Grundlinienduellen geprägten Endspiel. Branchenführer Djokovic, der sich auch von 61 unerzwungenen Fehlern nicht irritieren ließ, revanchierte sich damit für die im Endspiel von Flushing Meadows im September 2012 erlittene Fünfsatzniederlage gegen Olympiasieger Murray. Der Schotte

indes verpasste es, als erster Spieler nach seinem Premieren-Erfolg bei einem Major auch das darauffolgende Grand-Slam-Turnier zu gewinnen. Die Begegnung zwischen den beiden derzeit besten Grundlinienspielern dieser Tage startete mit vielen ungewohnten Schwächen auf der Vorhand-Seite des Weltranglistenersten.



Murray schnupperte des Öfteren an einem Break, doch letztlich konnte sich der „Djoker“ in kritischen Situationen stets auf seinen guten Aufschlag verlassen. Murray selbst hatte weniger Mühe seine Aufschlagsspiele durchzubringen, so dass der Tie-Break als logische Konsequenz die Entscheidung im ersten Satz herbeiführen musste. Dort tauchten die Probleme des Serben mit der eigenen Vorhand aber erneut auf, so dass der Weltranglistendritte den Tie-Break ohne Probleme mit 7:2 für sich entschied. Gleich zu Beginn des zweiten Satzes gab es einen von zwei markanten Knackpunkten in der Partie. Beim Stand von 1:0 für den Schotten hatte sich dieser ein 0:40 bei Aufschlag Djokovic erkämpft.

Djokovic holt die „Big Points“

Der Serbe haderte zu diesem Zeitpunkt mit sich und seinem Spiel. Doch wie bei großen Spielern üblich, legte der Wahl-Monegasse mit dem Rücken zur Wand gleich mehrere Gänge zu und drehte dieses Service-Game noch. 45 Minuten später ging es erneut in den Tie-Break, in welchem der Serbe dies-

mal von Beginn an hellwach war und seinen Gegner sowie die Ballwechsel gleichermaßen dominierte. Mit einem 7:3 war der Satzausgleich perfekt. Mit zunehmender Spieldauer erarbeitete sich Djokovic auch aufgrund seiner glänzenden physischen Verfassung immer größere Vorteile, ohne jedoch den Aufschlag seines Gegners durchbrechen zu können. Die nicht unbedingt als Aufschlag-Monster bekannten Akteure brachten das Kunststück fertig, insgesamt 33 Service-Games in Folge zu gewinnen, ohne ein Break zu kassieren. Dann gab es allerdings den zweiten Knackpunkt der Partie, als dem Titelverteidiger das erste Break des Matches zur 5:3-Führung im dritten Satz gelang. Die Vorentscheidung fiel, als er Murray, der einen Tag weniger Vorbereitung auf das Endspiel hatte, im vierten Durchgang gleich zweimal in Folge den Aufschlag zur eigenen 4:1-Führung abnahm.

Nach dem verwandelten Matchball ging der „Djoker“ in die Knie und schrie seine Erleichterung heraus. Im Gegensatz zum Finale von 2012 zerriss er aber diesmal sein Hemd nicht. Stattdessen stürmte der Wimbledonssieger von 2011 zu seiner Box und klatschte sein Team ab. Als er auf die Siegerehrung wartete, hatte Djokovic sogar noch die Muße, sich auf seinem Stuhl zu dehnen, während dem völlig entkräfteten Murray die Strapazen der vergangenen Tage anzusehen waren. „Novak ist der verdiente Sieger, sein Rekord hier ist unglaublich“, sagte der Schotte.

NJ

Möglich ist auch, dass er sich vom englischen Namen von Weißrussland („Belarus“) auf die falsche Fährte locken ließ. Ob Azarenka nun einen neuen Pokal erhält, ist von den Veranstaltern bisher nicht bekanntgegeben worden. Freilich, es ist nicht das erste Missgeschick dieser Art. Bei der Trophäe für den US-Open-Sieger der Herren 2011 war der Serbe Novak Djokovic mit dem Nachnamen „Djokovic“ eingraviert worden.

australian  open
The Grand Slam of Asia/Pacific

Kerber und Görges unter den besten 16 Teilnehmern

Bei den Australian Open sind mit Julia Görges und Angelique Kerber vom Porsche Team Deutschland die letzten deutschen Profis in der Runde der besten 16 ausgeschieden, so dass das erste Grand Slam Turnier des Jahres ohne deutsche Beteiligung in die entscheidende Phase geht.

Die an Nummer fünf gesetzte Kerber verpasste durch ihre 5:7, 4:6-Niederlage gegen die Russin Ekaterina Makarova den erstmaligen Sprung unter die besten Acht in Melbourne. „Ich wusste von Anfang an, dass es schwer wird“, sagte Kerber im Anschluss an die Partie. „Wir haben schon

mehrfach gegeneinander gespielt und das waren immer enge Matches. Ich habe heute mein Bestes gegeben, aber sie war einfach zu gut und hat verdient gewonnen.“

In den Runden zuvor hatte sich Kerber keine Blöße gegeben und sowohl Elena Svitolina aus der Ukraine als auch die Tschechin Lucie Hradecka in zwei glatten Sätzen besiegt. An ihrem 25. Geburtstag sicherte sich die Kielerin mit ihrem 6:2, 7:5 über Madison Keys aus den USA den Achtelfinaleinzug und damit ihr bislang bestes Resultat bei den Australian Open.

Für die 24 Jahre alte Julia Görges aus Bad Oldesloe gingen die Australian Open mit einem 6:7 (6:8), 1:6 gegen die an Nummer sechs gesetzte Chinesin Na Li zu Ende. Auf ihrem Weg in die Runde der besten 16 hatte die deutsche Nummer 18 der Setzung zunächst Vera Dushevina aus Russland in drei Sätzen hinter sich gelassen und anschließend auch die Schweizerin Romina Oprandi bezwungen. Den zweiten

Achtelfinaleinzug in Folge in Melbourne machte sie mit einem 6:3, 1:6, 7:5 gegen Jie Zheng aus China perfekt.

Bei den Herren hatte sich der beste Deutsche eine Runde zuvor verabschiedet. Der an Position 17 gesetzte Philipp Kohlschreiber verlor seine Drittrundenpartie in Melbourne gegen den vier Positionen besser eingestuften Kanadier Milos Raonic mit 6:7 (4:7), 3:6, 4:6. Zuvor hatte der gebürtige Augsburgener glatte Dreisatz-Erfolge über den Belgier Steve Darcis sowie Amir Weintraub aus Israel gefeiert.

DTB

Der DTB-Nachwuchs hat seine Turnierreise nach Australien mit einem großen Erfolg beendet. Maximilian Marterer (TV Fürth 1860) hat sich an der Seite des Österreichers Lucas Miedler bis ins Doppel-Finale der Hartplatzveranstaltung gespielt. Zum Titelgewinn reichte es für die beiden jedoch nicht, sie unterlagen den Australiern Jay Andrijic und Bradley Mousley 3:6, 6:7 (3:7).

Sabine Ellerbrocks erstes Grand Slam Finale

Sabine Ellerbrock hat sich bei den Australian Open in ihr erstes Grand Slam Finale gespielt und damit den bislang größten Erfolg ihrer Karriere gefeiert. Im Endspiel des Rollstuhltennis-Wettbewerbs in Melbourne musste die 37 Jahre alte Bielefelderin in einer hochklassigen Partie der topgesetzten Aniek van Koot aus den Niederlanden mit 1:6, 6:1, 5:7 den Vortritt lassen.

„Alles in allem hatte ich eine gute Woche hier in Melbourne. Heute habe ich Aniek das Leben jedenfalls so schwer wie möglich gemacht. Auch wenn ich im dritten Satz schon 2:5 hinten lag, habe noch einmal alles gegeben und versucht, das Match doch noch zu drehen. Letztlich ist Aniek jedoch die verdiente Siegerin“, bilanzierte Ellerbrock nach dem Endspiel.

„Das war ein würdiges Finale mit vielen tollen Ballwechseln. Am Ende ging zwar der Traum vom ersten deutschen Grand Slam Titel im Rollstuhltennis nicht in Erfül-

lung, aber Sabine kann wirklich stolz auf ihre Leistung sein“, so Bundestrainer Christoph Müller, der die Partie von der Tribüne aus beobachtet hatte.

Sabine Ellerbrock war als Nummer zwei der Setzliste in das Turnier gestartet und hatte auf dem Weg in das Finale zunächst die Niederländerin Sharon Walraven mit 6:2, 6:3 hinter sich gelassen. Im Anschluss machte sie mit ihrem 7:6 (7:1), 7:5-Sieg gegen Lucy Shuker aus Großbritannien den Sprung ins Endspiel perfekt.

australian open
The Grand Slam of Asia/Pacific



Dr. David Frink
und Ralf Weber



Gerry Weber Open

10. bis 16. Juni 2013

GERRY WEBER International AG verlängert Sponsoring-Vertrag um fünf Jahre Haller Modekonzern bleibt Hauptsponsor des Turniers und Namensgeber des Stadions „Unsere glänzenden Mediadata sind die Voraussetzungen des Vertrags“, so Ralf Weber Vorstand Dr. Frink: „Unternehmen und Rasentennisturnier sind eine Erfolgsgeschichte“ HalleWestfalen.

Eine erfolgreiche Partnerschaft wird fortgeschrieben: Der Modekonzern GERRY WEBER International AG und die GERRY WEBER Management & Event OHG, die unter der Dachmarke GERRY WEBER WORLD die Sport- und Entertainmentaktivitäten vermarktet, haben ihre Partnerschaft ab dem 01. Januar 2013 um weitere fünf Jahre verlängert. Demzufolge ist der Modekonzern auch weiterhin Titelsponsor des ATP-Rasentennisturniers und Namensgeber für das GERRY WEBER STADION in HalleWestfalen. Eine Kontinuität, die zudem auch die GERRY WEBER OPEN seit zwei Jahrzehnten auszeichnet.

Aus einer Idee heraus wurde das einzige nationale Rasentennisturnier 1992/1993 entwickelt und genießt heutzutage weltweit großes Renommee. Zehn internationale Auszeichnungen in zwanzig Jahren von Seiten der Association of Tennis Professionals (ATP), wie unter anderem der Award im Jahre 2000 als >Weltweit bestes Turnier des Jahres<, verdeutlichen die Ausnahme-

stellung in jedweder Hinsicht. National sind die GERRY WEBER OPEN mit alljährlich über 100.000 Zuschauern der größte Tennisereignis zwischen Hamburg und München, und demzufolge ist das multifunktionale GERRY WEBER STADION jeweils im Juni vor Wimbledon ein regelrechter Publikumsmagnet. Dazu tragen selbstverständlich die Besten der Tenniselite bei, denn das Dabeisein der Stars wie Roger Federer und Rafael Nadal ist schon außergewöhnlich. Sieht man einmal von den europäischen Grand Slam-Turnieren in Paris und Wimbledon sowie von den 1000-Masters-Turnieren in Madrid und Rom ab, hat kein anderes Turnier in Europa ein derart exklusives Teilnehmerfeld aufzuweisen. Dies wiederum hat zur Folge, dass die GERRY WEBER OPEN auch die Medienszenarie bestimmen. Wenngleich sich die öffentlich-rechtlichen TV-Anstalten vom Tennissport längst verabschiedet haben, ist das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) seit 1993 bis heute Medienpartner, und die Mainzer haben unlängst die übertragungsmäßige Zusammenarbeit

um zwei Jahre verlängert. Diese Partnerschaft ist ein bundesweites Novum auf das Turnierdirektor Ralf Weber (48) besonders stolz ist: „Der Sport lebt heutzutage von Persönlichkeiten und Stars. Und wenn nationale Heroen im Tennissport derzeit rar sind, dann müssen diejenigen präsent sein, die weltweit das Gesicht in ihrer Sportart sind. Diesen Anspruch setzen wir Jahr für Jahr um, so dass Federer und Nadal – in diesem Zusammenhang ist von Seiten der Deutschen lediglich noch Tommy Haas mit der Aura eines Weltstars zu bezeichnen – bei Zuschauern und Medien gleichermaßen einen Hype auslösen und an die Zeiten von Steffi Graf sowie Boris Becker erinnern.“

Das öffentliche Interesse an den aktuellen Tennisstars lässt sich am besten an den Mediadata belegen. So übertrugen in diesem Jahr die 41 TV-Stationen mehr als eintausend Stunden Live-Matches von den GERRY WEBER OPEN mit einer potentiellen Reichweite von 280 Millionen Haushalten. In Deutschland gab es über 29 Stunden TV-Gesamtübertragung bei einer Reichweite von 19,86 Millionen Zuschauern.

Quelle: GERRY WEBER

ATP News

Marseille: Tsonga wehrt auch gegen Berdych einen Matchball ab!

Heimsieg für den Franzosen Jo-Wilfried Tsonga beim ATP-Turnier in Marseille. Gegen den Tschechen Tomas Berdych wehrte Tsonga einen Matchball ab, ehe der 3:6, 7:6, 6:4-Erfolg im Finale feststand. Den Doppeltitel sicherten sich Rohan Bopanna aus Indien und Colin Fleming aus Großbritannien durch einen 6:4, 7:6-Sieg über Aisam Qureshi (Pakistan) und Jean-Julien Rojer (Spanien).

Rotterdam: Del Potro sichert sich 14. ATP-Tour-Titel!

Der Argentinier Juan Martin Del Potro hat sich erwartungsgemäß den ATP-Titel in Rotterdam gesichert. Der Gaucho besiegte den Franzosen Julien Benneteau im Finale mit 7:6, 6:3. Den Doppeltitel holten sich Robert Lindstedt (SWE) und Nenad Zimonjic (SRB).

Montpellier: Titel bleiben in der Familie...

Die Titel beim ATP-Turnier im Montpellier bleiben in der eigenen Familie. Die Lokalmatadoren Richard Gasquet (6:2, 6:3 über Landsmann Benoit Paire) und Marc Gicquel/Michael Llodra (6:3, 3:6, 11:9 über das schwedisch/südafrikanische Duo Johan Brunström/Raven Klaasen) schnappten sich die Siegetrophäen und den Löwenanteil des Preisgeldes.

Buenos Aires: Ferrer siegt im Einzel, Stadler Doppelfinalist.

Der Spanier David Ferrer hat das ATP-Turnier in Buenos Aires gewonnen. Im Finale schlug der Topgesetzte Iberer den Schweizer Stanislas Wawrinka in drei Sätzen mit 6:4, 3:6, 6:1. Der deutsche Tennisprofi Simon Stadler verpasste den Doppelsieg an der Seite des US-Amerikaners Nick Monroe nur knapp, das deutsch-amerikanische Duo unterlag im Finale gegen die beiden Italiener Simone Bolelli und Fabio Fognini mit 3:6, 2:6.

Zagreb: Jürgen Melzer im Finale für Marin Cilic keine Hürde...

Der Kroatie Marin Cilic hat das ATP-Turnier in Zagreb gewonnen. Der Topfavorit schlug den Österreicher Jürgen Melzer im Finale mit 6:3, 6:1. Den Doppeltitel schnappten sich Julian Knowle und Filip Polasek (AUT/POL) durch einen 6:3, 6:3-Erfolg über die kroatische Paarung Ivan Dodig/Mate Pavic.

ATP-Race 17. September 2012



1	N. Djokovic		12960
2	R. Federer		9855
3	A. Murray		8480
4	D. Ferrer		6865
5	R. Nadal		5755
6	T. Berdych		4545
7	J. M. Del Potro		4410
8	J.-W. Tsonga		3660
9	J. Tipsarevic		3125
10	R. Gasquet		2880
11	M. Cilic		2535
12	N. Almagro		2480
13	G. Simon		2390
14	J. Monaco		2220
15	J. Isner		2125
16	K. Nishikori		2100
17	S. Wawrinka		2050
18	M. Raonic		2050
19	T. Haas		1851
20	A. Seppi		1730
...			
21	P. Kohlschreiber		1720
25	F. Mayer		1260
71	B. Becker		595
74	T. Kamke		567
83	D. Brands		542

Rafael Nadal stürmt in Sao Paulo zum Titel!

Rafael Nadal ist nach seiner Finalteilnahme in Vina Del Mar schon bei seinem zweiten Auftritt nach der siebenmonatigen Verletzungspause zum Titel gestürzt! In Sao Paulo schlug der Mallorquiner den Argentinier David Nalbandian im Finale sicher mit 6:2, 6:3. Das Doppel gewannen Alexander Peya und Bruno Soares (AUT/BRA).

Vina Del Mar: Zeballos über Nadal zum ersten ATP-Tour-Titel...

Der Argentinier Horacio Zeballos ist beim ATP-Turnier in Vina Del Mar zu seinem ersten ATP-Tour-Titel gestürzt. Im Finale setzte sich der krasse Außenseiter überraschend gegen den Comebacker aus Mallorca mit 6:7, 7:6, 6:4 durch.

Bernard Tomic siegt beim Heim-Grand-Prix in Sydney!

Bernard Tomic hat das ATP-Turnier in Sydney für sich entschieden. Der Lokalmatador aus Australien schlug im Finale den Südafrikaner Kevin Anderson mit 6:3, 6:7, 6:3. Den Doppeltitel schnappten sich die Bryan-Brothers aus den USA.

Kohlschreiber holt Doppeltitel in Doha

Beim eine Million-Dollar hoch dotierten Turnier in Doha holte sich Philipp Kohlschreiber und David Skoch überraschend den Doppeltitel. Nachdem das deutsch-tschechische Duo im dritten Satz im Match Tiebreak zwei Matchbälle abwehrte, siegten sie gegen die Südafrikaner Jeff Coetzee und Wesley Moodie 6:4, 4:6, 11:9. „Es ist witzig, dass wir überhaupt zusammen gespielt haben“, erzählte Kohlschreiber nach seinem vierten Doppeltitel in seiner Karriere.

Tommy Haas chancenlos im Finale in San José

Der 34-Jährige war beim ATP-Turnier in San José an vier gesetzt, wo er zum ersten Mal im Endspiel stand. Dort unterlag er dem topgesetzten Kanadier Milos Ronic 4:6 und 3:6. „Es gab nichts, was ich hätte tun können. Ich habe kein schlechtes Match gespielt“, kommentierte Haas seine Niederlage. Damit hat er seinen 14. Titel auf der ATP-Tour verpasst, aber Philipp Kohlschreiber (Augsburg) in der Weltrangliste überholt.

H.L.

ATP – Memphis: Haas in Runde zwei

Beim ATP-Turnier in Memphis/Tennessee besiegte Tommy Haas, die neue deutsche Nummer eins (als 18. bester deutscher Tennisprofi) den Russen Jewgeny Donskoj 7:6 (8:6) und 6:4. In der zweiten Runde sollte er nun auf den Spanier Feliciano Lopez treffen, aber die neue deutsche Nummer eins trat zum Achtelfinale wegen Krankheit nicht an. Das Turnier in Memphis hatte Haas bereits 1999, 2006 und 2007 gewonnen, konnte jedoch keinen vierten Sieg erzielen.

H.L.

**+++Misha Zverev gewinnt Doppel-Titel in Dallas
(ATP-Challenger; Preisgeld \$100.000) +++**

Kohlschreiber mit starkem Auftritt in Auckland

Philipp Kohlschreiber hat beim mit 433.400 US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Auckland das Finale erreicht. Im Spiel um seinen zweiten Titel bei der neuseeländischen Hartplatzveranstaltung nach dem Sieg im Jahr 2008 musste sich der Davis Cup Spieler dem Spanier David Ferrer mit 6:7 (5:7), 1:6 beugen und verpasste somit seinen insgesamt fünften Titel auf der ATP World Tour.

Quelle:TR

Zverev mit gelungenem Auftritt auf Hawaii

Misha Zverev hat sich als Ungesetzter bis ins Finale des ATP-Challengers im hawaiianischen Wailea gespielt. Dass es für den 25-jährigen Hamburger nicht zum Titelgewinn reichte, dafür sorgte Go Soeda aus Japan. Zverev unterlag dem topgesetzten Titelverteidiger in zwei knappen Sätzen mit 5:7, 5:7.

Struff mit Finaleinzug in Bergamo

Jan-Lennard Struff hat beim mit 42.500 Euro dotierten ATP-Challenger im italienischen Bergamo das Finale erreicht. Dass es nicht zum Titelgewinn reichte, dafür sorgte der Pole Michal Przysiezny, dem der 22 Jahre alte Warsteiner denkbar knapp mit 6:4, 6:7 (5:7), 6:7 (5:7) unterlag.

Quelle: DTB

WTA News

Bogota: Jankovic schnappt sich ihren 13. Turniersieg!

Jelena Jankovic hat sich den Einzeltitel beim WTA-Turnier in Bogota gesichert. Die Serbin machte im Endspiel mit der Argentinierin Paula Ormaecheva beim 6:1, 6:2 kurzen Prozess. Der Sieg in Bogota war der 13. Turniererfolg für die ehemalige Welt-ranglistenerste.

Dubai: Petra Kvitova zum 'Zehnten'...

Petra Kvitova hat sich den WTA-Tour-Titel in Dubai geschnappt! Im Endspiel schlug die Tschechin die Italienerin Sara Errani mit 6:2, 1:6, 6:1. Es war Kvitovas zehnter Karrieresieg.

Doha: Victoria Azarenka ringt die neue Nummer eins nieder!

Victoria Azarenka und Serena Williams im Finale eines WTA-Turniers – das verspricht Spitzentennis. Und das Finale von Doha hielt, was es versprach! Azarenka, die von Williams an der Spitze der Weltrangliste abgelöst wurde, siegte in einem mitreißenden Endspiel mit 7:6, 2:6, 6:3 und stellte zumindest die interne Hierarchie wieder her, wenn auch der Platz auf dem Thron vorübergehend futsch ist.

Barbora Zahlavova Strycova bis zum 15. April 2013 gesperrt!

Eine Dopingprobe von Tennisprofi Barbora Zahlavova Strycova beim WTA-Turnier in Luxemburg im Oktober vergangenen Jahres wurde nun als positiv bestätigt, die Tschechin wurde darauf hin rückwirkend für sechs Monate vom WTA-Tour-Zirkus ausgeschlossen.

Sie ist also noch bis 15. April 2013 gesperrt. Ranglistenpunkte und Preisgeld des WTA-Turniers in Luxemburg sowie bei den ITF Büschl Open muss sie zurückgeben.

Paris: Mona Barthel schnappt sich den WTA-Titel in Paris!

Wahnsinn! Der Lauf der Mona Barthel geht weiter! Die deutsche Weltranglisten-45. gewann durch einen 7:5, 7:6-Finalerfolg über die topgesetzte Italienerin Sara Errani (WTA 7) das mit 690.000 US-Dollar dotierte WTA-Turnier in Paris. Beim Stand von 6:5 vergab die Bad Segebergerin noch zwei Matchbälle bei Aufschlag Errani, im Tie-Break konnte die Italienerin einen weiteren abwehren, dann klappte es endlich: 7:4 nach einer Stunde und 56 Minuten.

Barthel schrammt in Hobart an Titelverteidigung vorbei

Mona Barthel ist im tasmanischen Hobart der erneute Titelgewinn verwehrt geblieben. Nachdem sie bei dem mit 235.000 US-Dollar dotierten Hartplatzturnier vor einem Jahr ihren ersten und bis dato einzigen WTA-Erfolg gefeiert hatte, musste sich die 22jährige aus Neumünster nun im Endspiel Elena Vesnina aus Russland mit 3:6, 4:6 geschlagen geben.

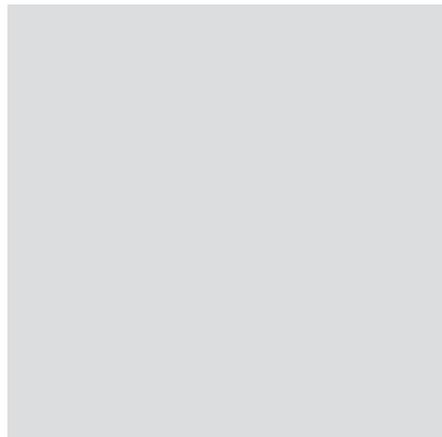
Pattaya: Tie-Break in Satz Nummer drei wird für Lisicki zum Verhängnis!

Meine Güte, war das knapp! Sabine Lisicki hat den WTA-Tour-Titel im thailändischen Pattaya hauchdünn verpasst. Die deutsche Fed-Cup-Spielerinnen unterlag im Finale der Russin Maria Kirilenko mit 7:5, 1:6, 6:7. Unglücklicher geht es kaum.

Kerber unter den besten Vier in Sydney

Angelique Kerber hat sich beim mit 690.000 US-Dollar dotierten WTA Hartplatzturnier in Sydney bis in die Vorschlussrunde gespielt und dabei unter anderem die Russin Svetlana Kuznetsova mit 6:3, 7:5 aus dem Feld geschlagen. Dass es letztlich nicht ganz zur Endspieleteilnahme reichte, dafür sorgte die Slowakin Dominika Cibulkova, der die 24jährige Kielerin mit 2:6, 6:4, 3:6 unterlag.

Sabine Lisickis Kampf in Memphis/Tennessee



Beim WTA-Turnier im Memphis war die Berlinerin an Position drei gesetzt und schaffte in einem Dreisatzmatch den Sieg gegen die Ungarin Melinda Czink mit 7:6 (7:0), 4:6 und 6:2. Damit war sie die einzige im Match verbliebene Deutsche bei dem mit 235 000 Dollar (rund 176 000 €) dotierten Hartplatzturnier.

Beim Finale jedoch musste die Deutsche nach verlorenem ersten Satz gegen Marina Erakovic (Neuseeland) aufgeben.

„Es ist traurig, dass ich aufgeben musste, aber ich war an den letzten drei Tagen krank. Ich habe alles gegeben“, schrieb die 23-Jährige Lisicki bei Twitter.

Die Pechsträhne von Sabine Lisicki setzte sich damit fort:

- Ende Januar verlor sie im Endspiel in Pattaya/Thailand gegen die Russin Maria Kirilenko.
- 2009 musste sie nach Verletzung am Knöchel bei den US Open vom Platz getragen werden.
- 2010 musste sie ein halbes Jahr lang wegen erneut aufgebrochener Verletzung pausieren.
- 2011 brach sie bei den Franch Open nach der Zweitrunden-Niederlage gegen Vera Zvonareva (Russland) zusammen.
- Als Lichtblick gestalteten sich dann ihr Sieg in Birmingham und das Erreichen des Halbfinals in Wimbledon.

Lisicki hat sich vorgenommen, weiter zu kämpfen: „Die nächsten Finals werden kommen“, sagte sie voller Zuversicht.

H.L.

Interview mit Andrea Petkovic

Andrea Petkovic: „Ich hoffe auf einen Start in Indian Wells oder Miami“

Knapp einen Monat ist es her, dass sich Andrea Petkovic beim Hopman Cup einen Meniskusriss im rechten Knie zuzog. Seitdem arbeitet die ehemalige Nummer neun der Tenniswelt hart an ihrem Comeback. Wann wir sie wieder auf der großen Tennisbühne sehen und wie sie die Chancen des Porsche Team Deutschland im Fed Cup gegen Frankreich einschätzt, erzählte sie uns am Rande eines Fotoshootings für den DTBCharity- Partner Plan Deutschland.

Andrea, du wurdest vor rund zwei Wochen am rechten Meniskus operiert. Wie geht es dir inzwischen?

Petkovic: Mir geht es super! Ich war jetzt gerade eine Woche lang bei Klaus Eder in Regensburg zur Reha und habe bereits große Fortschritte gemacht. Ich habe kaum noch Schmerzen und man sieht fast nicht mehr, dass ich operiert wurde – bis auf eine kleine Schwellung. Die muss allerdings noch abklingen, bevor es wieder richtig auf dem Platz los geht, aber da bin ich geduldig.

Wie sieht zurzeit dein Alltag aus?

Petkovic: Momentan stehe ich morgens sehr früh auf, fahre in die Reha und bin dort den ganzen Tag mit Ultraschall-, Strom- und Magnetfeldbehandlungen beschäftigt. Ich war jetzt schon ein paar Mal im Wasser, da lastet nicht so viel Gewicht auf dem Körper und man kann sich sehr frei bewegen. Ich konnte auch schon einige Ausdauereinheiten auf dem Rad absolvieren. Das ist wichtig, damit ich nicht zu viel an Fitness verliere. Insgesamt bin ich wirklich glücklich mit der Entwicklung.

Gibt es schon konkrete Pläne für deine Rückkehr auf die WTA Tour? Hast du dir einen zeitlichen Rahmen gesteckt?

Petkovic: Ich hoffe aufgrund meiner guten Fortschritte auf einen Start in Indian Wells oder Miami. Wenn ich schon früher wieder fit bin, werde ich vielleicht vorher noch ein kleineres Turnier auf dem ITF Pro Circuit spielen!

WTA-Race

17. September 2012



1	S. Williams		10365
2	V. Azarenka		10325
3	M. Sharapova		9715
4	A. Radwanska		7505
5	N. Li		6130
6	A. Kerber		5400
7	P. Kvitova		4980
8	S. Errani		4915
9	S. Stosur		3835
10	C. Wozniacki		3570
11	M. Bartoli		3265
12	N. Petrova		3050
13	A. Ivanovic		2836
14	D. Cibulkova		2695
15	M. Kirilenko		2671
16	R. Vinci		2665
17	S. Stephens		2535
18	L. Safarova		2065
19	E. Makarova		1950
20	V. Williams		1810
...			
24	J. Goerges		1655
27	M. Barthel		1610
37	S. Lisicki		1418
66	A. Beck		934



Andrea Petkovic

Foto: public adress

Leider muss das Porsche Team Deutschland beim Fed Cup gegen Frankreich ohne dich auskommen. Wirst du die Mannschaft dennoch vor Ort unterstützen?

Petkovic: Also, eine Einladung nach Limoges habe ich auf jeden Fall von Barbara Rittner und den Mädels erhalten! Sollte ich zu dem Zeitpunkt noch in der Reha sein, werde ich sicher anreisen und kräftig anfeuern.

Es kann allerdings sein, dass ich dann schon wieder auf dem Platz trainiere und mich auf meine Tour-Rückkehr vorbereite. Das wird wahrscheinlich außerhalb Europas sein. Gedanklich bin ich dann aber natürlich trotzdem bei meinem Team!

Wie schätzt du die Chancen von Angelique Kerber, Julia Görges, Sabine Lisicki und Anna-Lena Grönefeld gegen das Team aus Frankreich ein?

Petkovic: Ich bin überzeugt, dass die Mädels das schaffen. Wenn alle fit sind, dann

sind wir stark genug. Allerdings ist es ein Auswärtsspiel und die Franzosen sind ja sehr euphorische und leidenschaftliche Fans. Das wird uns das Leben sicher nicht leichter machen. Ich glaube aber fest an unser Team und dass sie das auch ohne meine Hilfe schaffen!

Vor Saisonstart hast du mit einigen Spielerinnen vom Porsche Talent Team Deutschland – dem deutschen Top-Nachwuchs im Damenbereich – trainiert. Wie intensiv ist da die Verbindung?

Petkovic: Wir brauchen den Nachwuchs und Barbara Rittner macht da meiner Meinung nach einen tollen Job. Mit Antonia Lottner und Dinah Pfizenmaier habe ich schon zusammen trainiert, gegen Annika Beck habe ich vor fünf Jahren mal bei einem Preisgeldturnier gespielt. Mit ihrer positiven und kämpferischen Einstellung hat sie mir damals schon super ge-

fallen. Auch wenn alle fünf Mädels selbst sehr professionell unterwegs sind – grundsätzlich sind sie alle immer herzlich eingeladen, mit mir in Offenbach zu trainieren. Wenn wir dieselben Turniere spielen, schaue ich mir auch deren Matches an. Das macht Spaß, da kommt so ein bisschen Fed Cup Feeling auf.

Auf Twitter hattest du nach deiner Verletzung Ende Dezember einen radikalen Frisurenwechsel angekündigt. Was hat dich letztlich von kurz und blondiert abgehalten?

Petkovic: Meine Mutter hat protestiert – aber kurz geschnitten habe ich mir die Haare trotzdem. Die Friseurin war etwas zaghaft und deshalb habe ich zu Hause noch mal die Schere angelegt und ein bisschen nachgeschnitten!

Quelle: DTB

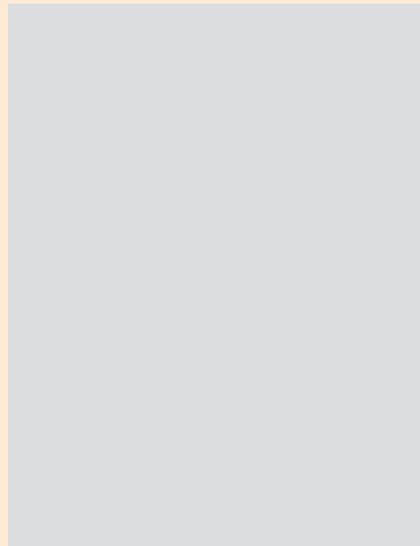
ITF News

Kimmelman in Leimen erfolgreich

Julia Kimmelman hat beim Wirsol Cup in Leimen ihre derzeitige Topform bestätigt: Im Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten Veranstaltung der HEAD German Masters Series besiegte sie die favorisierte Pemra Özgen aus der Türkei mit 6:4, 6:3 und ist nun die erste deutsche Siegerin des internationalen Hallenturniers.

Kimmelman triumphiert in Kaarst

Julia Kimmelman ist weiter in der Erfolgsspur. Eine Woche nach ihrem Titelgewinn in Stuttgart-Stammheim durfte sie sich auch beim mit 10.000 US-Dollar dotierten HEAD



German Masters Series Turnier in Kaarst in die Siegerliste eintragen. Die 19jährige aus Aachen setzte sich im Finale der Segro International souverän mit 6:3, 6:2 gegen die Russin Ekaterina Alexandrova durch.

Kimmelman weiter auf dem Vormarsch

Julia Kimmelman ist weiterhin in der Erfolgsspur: Nach ihren Siegen bei den HEAD German Masters Series Veranstaltungen in Kaarst und Stuttgart-Stammheim erreichte die 19jährige aus Aachen beim mit 25.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier im französischen Grenoble das Halbfinale. Als Qualifikantin ins Turnier gestartet, besiegte Kimmelman im Viertelfinale der Hartplatzveranstaltung die an Nummer zwei gesetzte Karolina Pliskova aus Tschechien mit 6:4, 3:6, 6:3. In der anschließenden Runde der besten Vier traf Kimmelman auf die Nummer vier der Setzung, Maryna Zanevska aus der Ukraine, der sie sich mit 6:7 (6:8), 1:6 geschlagen geben musste.

Deutsche Dominanz in Stuttgart-Stammheim

Bei den Internationalen Württembergischen Meisterschaften um den Südwestbank-Cup in Stuttgart-Stammheim haben die deutschen Profis eine erfolgreiche Woche erlebt. Im Damenfinale behauptete sich die Aachenerin Julia Kimmelman gegen Laura Siegemund aus Metzingen, bei den Herren sicherte sich Lokalmatador Nils Langer den Sieg bei der HEAD German Masters Series Veranstaltung.

HEAD German Masters Series: Deutsches Finale in Heilbronn

Der Sieger der 30. Intersport Heilbronn Open heißt Michael Berrer. Der 32 Jahre alte Stuttgarter behauptete sich im rein deutschen Endspiel des HEAD German Masters Series Turniers mit 7:5, 6:3 gegen Jan-Lennard Struff und revanchierte sich damit für die Finalniederlage bei den Deutschen Meisterschaften in Biberach im vergangenen Dezember.

Lottner triumphiert in Frankreich

Antonia Lottner vom Porsche Talent Team Deutschland hat im französischen Macon den zweiten internationalen Damentitel ihrer noch jungen Karriere gewonnen. Im Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten Hartplatzveranstaltung behauptete sich die erst 16 Jahre alte Düsseldorferin mit 7:5, 7:5 gegen die an Nummer vier gesetzte Anna-Giulia Remondina aus Italien.

Pütz mit Turniersieg in Frankreich

Tim Pütz hat sich gleich bei seinem ersten Auftritt in der neuen Saison im französischen Bagnoles De L'Orne den Titel gesichert. Der 25jährige aus Usingen profitierte im Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten Hallenveranstaltung von der Aufgabe seines ungarischen Gegners Marton Fucsovics beim Stand von 6:0, 4:1.

Kern siegt in Kambodscha

Robin Kern hat in Phnom Penh seinen vierten Einzel-Titel im laufenden Jahr gewonnen. Der 19 Jahre alte Oberasbacher spielte sich ohne Satzverlust und mit Erfolgen über Lokalmatador Pannhara Mam, Minh-Quan Do aus Vietnam, Chieh-Fu Wang aus Taipeh und Peng Gao aus China in das Endspiel der mit 10.000 US-Dollar dotierten Hartplatzveranstaltung. Dort schlug er den an Nummer eins gesetzte Franzosen Axel Michon mit 6:4, 6:4.

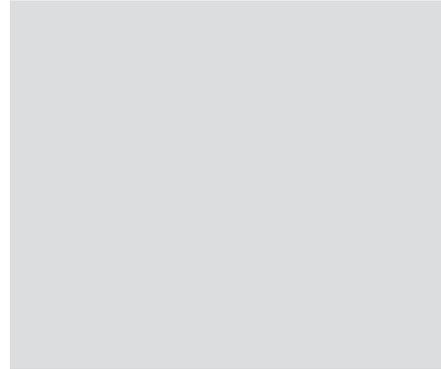
ITF-Junior

Ponomar holt Doppel-Titel beim Orange Bowl

Lisa Ponomar (Der Club an der Alster) hat beim Orange Bowl in Plantation im US-Bundesstaat Florida einen starken Auftritt hingelegt. Die 15jährige aus Ahrensburg erreichte im Einzelwettbewerb der Juniorinnen unter 16 Jahren die Runde der besten Vier, im Doppel durfte sie sich sogar in die Siegerliste eintragen. Gemeinsam mit der US-Amerikanerin Johnnise Renaud besiegte sie das kanadische Duo Marie-Alexandre Leduc und Gloria Liang mit 6:0, 6:1. Im Einzel hatte die ungesetzte Ponomar zum Auftakt einen 6:4-Aufgabesieg gegen die an Nummer zwei gesetzte Ellie Halbauer aus den USA gefeiert. Anschließend ließ sie deren Landsfrauen Amber Park, Maria Smith und Mary Catherine Haffey jeweils in zwei Sätzen hinter sich, ehe sie der an Nummer 16 gesetzten Chloe Michele Ouellet-Pizer aus den USA in zwei knappen Durchgängen mit 6:7 (6:8), 5:7 unterlag.

Kostin und Gerlach triumphieren in Hamburg

Der deutsche Nachwuchs hat sich beim internationalen Jugendturnier in Hamburg einmal mehr von seiner besten Seite gezeigt. Allen voran Viktor Kostin (TC Lilienthal) und Katharina Gerlach (TG Nord am Lantzchen Park), die sich jeweils im Einzel und im Doppel in die Siegerliste des Yonex ITF Hamburg supported by Liebeskind Berlin eintragen durften. Die 14 Jahre alte Gerlach war als ungesetzte Spielerin ins Titelrennen gegangen und sorgte mit ihrem glatten 6:1, 6:1 über die an Nummer zwei gesetzte Ann-Christin Nilsson (ohne Verein) für eine erste Überraschung. Beflügelt durch diesen Erfolg setzte sich die Essenerin im Anschluss ebenfalls in zwei Sät-



zen gegen die beiden gesetzten Maria Novikova aus Russland und Laura Gibanel Velasco aus Spanien durch. Den Finaleinzug schaffte sie mit einem 6:0, 3:6, 6:0-Sieg gegen Lena Rüffer (Berliner SV 1892). Im Endspiel gegen Lisa Ponomar (TC RW Wahlstedt) hatte Gerlach dann mit 6:3, 6:7 (2:7), 7:6 (10:8) das bessere Ende für sich. Ganz anders die Ausgangslage von Viktor Kostin: Der 16jährige aus Lilienthal hatte die Setzliste bei dem in der Hamburger Verbandshalle ausgetragenen Event angeführt und wurde seiner Favoritenstellung im Turnierverlauf vollauf gerecht. Nach einem Freilos gelangen ihm zunächst drei souveräne Erfolge über Kai Lemke (TV Rüsselsheim- Hassloch), den an Nummer 14 gesetzten Omar Salman aus Belgien sowie den Russen Ilya Polonskiy. Im Halbfinale setzte er sich 6:7 (4:7), 6:2, 6:3 gegen Tim Sandkaulen (Gladbacher HTC) durch, ehe er den Titelgewinn mit einem 6:4, 3:6, 6:4-Sieg gegen Felix Rauch (Braunschweiger THC) perfekt machte. Auch im Doppel standen Viktor Kostin und Katharina Gerlach am Ende ganz oben auf dem Treppchen. Kostin und sein Partner Felix Rauch gewannen das Junioren-Finale mit 6:3, 6:2 gegen Hubert Hurkacz aus Polen und Nikolas Walterscheid-Tukic (Kölner THC Stadion RW). Bei den Juniorinnen sicherte sich Gerlach gemeinsam mit Lena Rüffer den Titel mit einem 6:4, 1:6, 10:5 gegen das russische Team Daria Kruzhkova und Veronica Miroshnichenko.

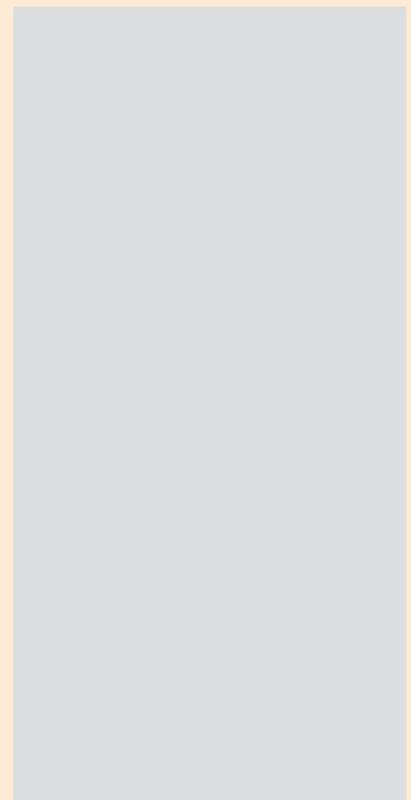
Rollstuhltennis

Krüger gewinnt in Nürnberg

Die Siegerin der 8. Bavarian Indoor Open heißt Katharina Krüger. Die topgesetzte Berlinerin wurde ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht und ließ im deutschen Endspiel des ITF-Rollstuhltennisturniers die an Nummer zwei gesetzte Bianca Osterer aus Kamp-Lintfort mit 6:3, 6:4 hinter sich.

Krüger mit Double in Tschechien

Katharina Krüger hat beim ITF-Rollstuhltennisturnier in der tschechischen Hauptstadt Prag doppelt abgeräumt. Gemeinsam mit der Italienerin Marianna Lauro gewann die 22jährige Berlinerin das Doppel-Finale mit 7:5, 6:4 gegen das polnischniederländische Duo Lucyna Mietrkiewicz und Dorrie Timmermans-van Hall. Im Einzel-Finale setzte sich die deutsche Nummer 13 der Rollstuhltennis-Welt mit 6:1, 6:3 gegen ihre Doppel-Partnerin Marianna Lauro durch.





Herzlich willkommen im luxuriösen Sport- und Freizeit Resort

Tennis

Wenn Sie leidenschaftlich gern Tennis spielen, dann könnte der La Manga Club für Sie die ultimative Tennis-Adresse in Spanien sein. Denn sein international renommiertes Tennis-Zentrum im Herzen des Sport- und Freizeitresorts La Manga Club ist eine der führenden Outdoor-Tennisanlagen Europas und Brennpunkt der vielen Sportaktivitäten des Resorts. Das wunderbare Klima und die Flutlichtanlagen eröffnen Ihnen die Möglichkeit, in jeder Jahreszeit und zu jeder Tageszeit ein Match zu genießen.

Das La Manga Club Tennis Center war schon häufiger Schauplatz solcher renommierter Veranstaltungen wie dem Davis Cup oder dem Fed Cup wie auch zahlreicher ATP Turniere.

Zur Auswahl stehen 28 Tennisplätze: 20 Sandplätze, vier Hart- und vier „AstroTurf“-

Kunstrasenplätze. Daneben auch zwei Paddle-Courts, zwei Squash-Courts sowie ein Tennis Pro Shop, Verleihservice, Schlägerservice, Fitnesscenter, Physiotherapie und zahlreiche andere Serviceeinrichtungen.

Ergänzend zu den vorzüglichen Tennisanlagen des La Manga Clubs bietet die erstklassige Tennis Akademie einen exzellenten Tennisunterricht für Spieler aller Altersklassen unter der kundigen Anleitung unserer qualifizierten Tennislehrer.

Unser Ziel im La Manga Club ist es, „Tennis für Jedermann“ zu bieten. Deshalb finden bei uns Erwachsene wie Jugendliche Coaching-Programme, die speziell auf ihre Bedürfnisse und ihr Spielniveau zugeschnitten sind. Vom informellen Welcome Day am Sonntag, bis zu den wöchentlichen Tennisturnieren und Freundschaftsspielen bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, um

Mitspielern zu treffen und die freundliche Atmosphäre zu genießen, die im Tennis-Club herrscht.

Wir bieten ebenfalls besondere Raten für Tennistrainer, die uns besuchen möchten.

Es spielt keine Rolle, ob Sie Anfänger oder ein erfahrener Spieler sind, wir bieten Ihnen den perfekten Tennis-Urlaub zu jeder Jahreszeit.

Golf

Für alle die Golf lieben und davon träumen, auf landschaftlich reizvollen Golfplätzen von höchstem Niveau bei einem ganzjährig milden Mittelmeerklima zu spielen, ist der La Manga Club das ideale Reiseziel.

„Ich war in den den vergangenen Jahren zu verschiedenen Anlässen im La Manga Club und hatte jedes Mal eine fantastische Zeit. Die Golfplätze sind immer in tadellosem Zustand und bieten viel Abwechslung beim Spiel. Das ist etwas, das mich als aktiver Golfer sehr beeindruckt hat und ich werde garantiert wieder kommen.“ President des Deutschen Golf Management Verbands e.V.

Dank der Auswahl von drei 18-Loch Meisterschaftsplätzen, jeder mit seinem eigenen unverwechselbaren Stil und Terrain und alle mit ruhigen Ambiente und vielen außergewöhnlichen Ausblicken, gibt es für jeden Golfer und jedes Handicap eine Herausforderung.



Murcia ITF Seniors Tennis Open

Jedes Jahr finden im La Manga Club Anfang Dezember unter der warmen Wintersonne die Murcia Seniors` Tennis Open statt, einem Turnier der ITF Senioren (Kategorie 2). Gespielt werden Einzel für Herren und Damen sowie eine Doppel Konkurrenz. Es gibt ITF Ranglisten Punkte und Preise im Werte von mehr als 8000 €. Für Senioren Einzelspieler oder Gruppen ab 35 Jahren ein Tennis- Event zum Jahresende der Extraklasse. Alle Teilnehmer genießen außerdem die besonderen Resort Einrichtungen zu günstigen Sonderpreisen.

**Das wärmste Winter Tennis Event.
Verpassen Sie es nicht!**

Die Teilnehmer, die im 5* Hotel La Manga Club Principe Felipe oder 4* Las Lomas Village übernachten haben dabei noch zusätzliche Vergünstigungen:

- Freie Benutzung der Tennisplätze während des Aufenthaltes
- Willkommensgeschenk
- Freier Zugang zum Fitness Center, Indoor Pool, versch. Saunas im Spa La Manga Club (Altersbegrenzungen)
- 10% Ermäßigung für Spa Behandlungen sofern vor dem 30.11. gebucht

SPEZIAL ANGEBOT: Freie Teilnahme für eine Person am Dinner anl. der Siegerehrung sofern Sie mehr als vier Nächte im Hotel oder Las Lomas Village wohnen.

PREISE 2012 FÜR ÜBERNACHTUNG bei Selbstanreise

Las Lomas Village****

27 € pro Person pro Nacht, wenn 6 Personen sich ein Appartement teilen

Hotel La Manga Club Principe Felipe*****

70 € pro Person pro Nacht (Doppelzimmer) mit Frühstücksbuffet

Buchungen für 2013 können frühzeitig über die Internetseite oder per Anmeldeformular erfolgen.



Wenn Sie lernen möchten, wie man Golf spielt, ist der La Manga Club ebenfalls der richtige Ort. Unsere Golf Academy bietet Gruppen- und Einzelunterricht von höchstem Niveau für jede Spielstärke, vom absoluten Anfänger bis zum erfahrenen Spieler.

Viele internationale Turniere wurden im La Manga Club bereits ausgetragen, darunter die Spanish Opens, Spanish PGA Championships, Spanish Junior Championships, Spanish Open der Frauen und die Senior Spanish Open der Männer und nicht zu vergessen die zahllosen vom Fernsehen übertragenen Firmen und Medien Golfevents.

Ganz gleich, ob Sie Ihre Technik verbessern oder die Grundlagen des Golfsports erlernen möchten –La Manga Club bietet jedem ein einzigartiges und abwechslungsreiches Golferlebnis. Sie brauchen für Ihren nächsten Golfurlaub oder für ihr Corporate Golf Event nicht länger zu suchen!

In über 35 Jahren hat das Resort unzählige Preise gewonnen. Einige der letzten Zeit sind:

- Nominiert als Europas führendes Golf Resort, World Travel Awards, 2010
- 3-mal Europas führendes Golf Resort, World Travel Awards
- Nominiert als Europas führendes Golf & Freizeit Resort, 2010
- Welt führendes Sport-Resort, Finalist 2006 & 2007

Love to Stay

Ob Sie in einer Gruppe, als Familie oder allein verreisen, ob für eine Woche, einen Monat oder nur für eine Nacht, ob Sie den Service eines Hotels oder die Freiheit und Flexibilität von Apartments für Selbstversorger suchen, La Manga Club bietet eine große Auswahl an Unterkünften die sich an Ihre Bedürfnisse bestens anpassen.



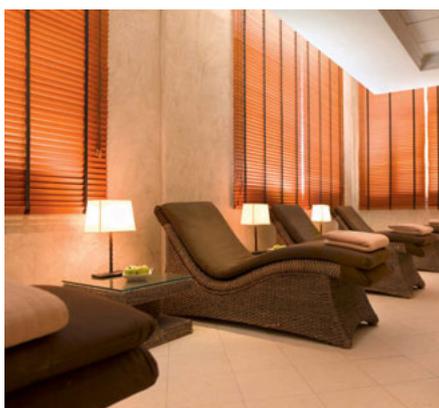
Für den ultimativen Luxus direkt neben zwei der drei Meisterschafts-Golfplätze gelegen, wählen Sie das 5-Sterne Hotel La Manga Club Principe Felipe. Weitere 4-Sterne Hotel Gästezimmer bietet Las Lomas Village, ganz in der Nähe des Spa.

Für Selbstversorger oder eine gesellige Atmosphäre für Gruppen sind die hervorragend ausgestatteten Apartments, Wohnungen und Studios im 4-Sterne Las Lomas Village die ideale Wahl. Oder Sie mieten eine Villa oder eine Ferienwohnung in einer der vielen Wohnsiedlungen des Resorts.

Bei Buchung über unsere Website oder unseres Resort Reservation Center, erhalten Sie nicht nur die besten Preise, sondern auch eine Vielzahl von exklusiven Vorteilen, wie speziell vergünstigte Tarife auf einer Vielzahl von Sportanlagen oder kostenfreien Zugang zum erstklassigen Fitness Studio, Hallenbad, Saunen und Dampfbädern des Spa La Manga Club.

Kontakt

30389 La Manga Club
Cartagena • Murcia • Spain
Tel: +34 968 33 1234
Fax: +34 968 33 1235
info@lamangaclub.com
www.lamangaclub.com





ERLEBEN SIE TENNIS AUF HOHEM NIVEAU!

Auf einer Fläche von 40.000 qm steht das Racket Inn Sporthotel in ruhiger grüner Landschaft, umgeben von 16 Tennisplätze. Die Erweiterung des Hotels von 27 auf 52 Zimmer wurde im März 2011 abgeschlossen. Auch die bis dahin bestehenden Zimmer wurden komplett neu gestaltet.

Einzelzimmer 76,- Euro
(inkl. Frühstück)

Doppelzimmer 90,- Euro
(inkl. Frühstück)



TOP-ANGEBOTE 2013:

Tennis-Holiday-Camp:

Noch nichts vor in den Ferien? Dann sind Sie hier ganz richtig! Intensives Tennistraining mit professionellen Trainern, dazu Erholung und Entspannung. Der perfekte Urlaub!

Tenniswochenende:

Ideal für Mannschaften zum perfekten Einstieg in die Saison.

Außer den Hotelangeboten bietet das Racket Inn auch Sportreisen in andere Länder an, z.B. nach Zypern.

RacketInn Sporthotel

Königskinderweg 200 | 22457 Hamburg | Tel. 040 5598790

www.racketinn.de

Mit Hilfe der Kölner Liste sichere Nahrungs- ergänzungsmittel finden



Das Thema Doping ist in den letzten Jahren immer mehr auch zum Thema außerhalb des Spitzensportes geworden. Viele Sportler sind verunsichert, da selbst bei freiverkäuflichen Nahrungsergänzungsmitteln das Restrisiko besteht unabsichtlich Spuren von Anabolika einzunehmen. Um das Risiko weitestgehend ausschließen zu können hat der Olympiastützpunkte Rheinland mit der Kölner Liste (www.koelnerliste.com) eine Datenbank geschaffen in der die getesteten Produkte aufgeführt sind. Auch die sechs Magnesium Präparate vom Vitalstoffexperten taxofit wurden jetzt getestet und dort zu finden:

- taxofit Magnesium 350mg Dragees – 60 Stück
- taxofit Magnesium 400mg Brausetabletten – 20 Stück
- taxofit Magnesium 350mg – Vitamin C Direkt-Granulat – 20Sachets
- taxofit Magnesium 400mg + Vitamin B Komplex – 30Depot Tabletten
- taxofit Magnesium 400mg + Kalium – 30Tabletten
- taxofit Magnesium 250mg + Calcium 400mg +D3 – 40 Chrono Depot Tabletten

Text und Foto: Klosterfrau

Anzeige



Informationen unter:
www.sporthotel-pinnow.de
oder Telefon: (03860)8994

**TENNISHOTEL
& SPORTPARK**
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie:

Sportwochenende 80,- €
Pro Person im DZ von Freitag-Sonntag

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Sauna, Fahrradverleih, 2h Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, speziell für Gruppen geeignet
 - 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Aerobic, Badminton, Fußballplatz

Endstation für Halsschmerzen

Wer kennt das nicht? Heftige Halsschmerzen, die das Schlucken zur Qual werden lassen. Halsschmerzen sind ein typisches Symptom von Erkältungen und können unser Wohlbefinden stark beeinträchtigen.

Ursache dieser Halsschmerzen sind meist Entzündungen im Rachenraum, welche durch Erkältungsviren hervorgerufen werden. Erwachsene leiden in der Regel zweibis dreimal jährlich an solchen schmerzhaften Entzündungen des Rachens, der Mandeln oder auch des Kehlkopfes, Kinder sogar noch öfter.

Therapiert werden diese Beschwerden oft mit chemisch-synthetischen Lokalanästhetika. Diese Präparate betäuben die Schleimhaut, so dass der Halsschmerz weniger spürbar ist, gehen jedoch meist nicht gegen die Ursache der Beschwerden vor. Viele Patienten wünschen sich jedoch eine wirksame Therapie ohne Chemie.

Tonsipret® – Pflanzenstarke Wirkung gegen Halsschmerz und Entzündung.

Setzen Sie deshalb von Anfang an bei Halsschmerzen auf Tonsipret®. Dank seiner natürlichen und einzigartigen Kombination aus Arzneipaprika, Kermesbeere und Pockholz sorgt Tonsipret® für Linderung bei Halsschmerzen und Schluckbeschwerden. Gleichzeitig bekämpft das Halsmedi-



kament die Entzündung, sodass schmerzhaftige Schwellungen und Rötungen in Hals und Rachen schneller zurückgehen.

Als einzige rein pflanzlich wirkende Halsschmerztablette ist Tonsipret® nicht nur gut wirksam, sondern auch sehr gut verträglich und somit bereits für Kinder ab einem Jahr geeignet.

Halsschmerzen? – Tonsipret®

- ✔ hemmt den Halsschmerz
- ✔ bekämpft die Entzündung im Rachen
- ✔ wirkt rein pflanzlich

Die Wirkung von Tonsipret® entfaltet sich optimal, wenn die Tabletten vor dem Schlucken langsam im Mund zergehen bzw. die

Tropfen etwas im Mund behalten werden. Kindern kann man die Einnahme von Tonsipret® erleichtern, indem man die Tabletten in einem warmen Getränk auflöst oder mit Brei verabreicht.

Die schmerzlindernde Wirkung der Arzneipaprika kann bei der Verwendung von Tonsipret® zu einem warmen Prickeln in Mund und Hals führen, welches sich anfühlt wie ein wärmender Schal von innen.

Weitere wertvolle Informationen zur Behandlung von Halsschmerzen erhalten Sie in Ihrer Apotheke.



Halsschmerzen? Tonsipret®

- ✔ hemmt den Halsschmerz
- ✔ bekämpft die Entzündung im Rachen
- ✔ wirkt rein pflanzlich



Mit einzigartig kombinierter pflanzlicher Wirkkraft

Tonsipret® Tabletten, Tropfen • Homöopathisches Arzneimittel bei entzündlichen Erkrankungen des Rachens. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Hals- und Mandelentzündung (Tonsillitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 03|10

Nur in der Apotheke erhältlich.

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt
Mitvertrieb PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Wilson veröffentlicht die Herren und Damen Bekleidungskollektionen für 2013

Men and Women's Spring Collection: Australian Open



Pure Battle Crew



Pure Battle Short



Guts n Glamour Tank



Guts n Glamour Skirt

Die Herren Kollektion verfügt über hoch entwickelte geo-grid Muster mit eingearbeitetem Tri-Color Burn Out, sowie Cool-Mesh für Atmungsaktivität und ultraleichter Bedeckung für besonders stark transpirierende Bereiche. Das Pure Battle Crew und die Pure Battle Short sind das Highlight dieser Linie. Die

Damen-Kollektion besitzt das gleiche Zwei-Farben Burn Out Design in modernen, frischen Farben. Das Guts n Glamour Tank und der dazu passende Rock in den Farben Cyan und Jade sind dabei besonders hervorzuheben.

Men and Women's Summer Collection: French Open



Well Equipped Crew



Well Equipped Short



Up A Set Tank



Up A Set Skirt

Diese Kollektion aus leichtem und funktionellem Material mit kräftigen Farbpunkten ist ideal für heiße Sommertage. Die Herren-Linie besteht aus eingearbeitetem ultra-leichtem Jersey Material und Cool Mesh-Gewebe. Höhepunkte sind dabei das Well Equipped Crew und die entsprechende

Short. Die Damen-Linie bietet ein erhöhtes Maß an Komfort und verfügt über ein Liquid Stretch Anteil mit Tri-Colour Burn Out. Das Up A Set mit Tank und passendem Rock sind die Stars dieser Kollektion.



Wilson entwickelt exklusive Schuh-Technologien für den neuen Rush Pro



Men's Rush Pro



Women's Rush Pro



Rush Pro Junior

HEAD®

Graphene – Das Wundermaterial

Es wird als das Wundermaterial der Zukunft bezeichnet, mit unzähligen Möglichkeiten der industriellen Anwendung – Graphene, ein Kohlenstoffmaterial in Form eines zweidimensionalen Netzes aus sechseckigen Waben. Federleicht, hauchdünn und mit einer um 200 Mal stärkeren Reißfestigkeit als Stahl.



Graphene ist stärker als alle bisher verwendeten Materialien, so dass durch den Einsatz von HEAD Graphene™ im Herzbereich des Tennisschlägers bei gleicher Stabilität weniger Material verwendet werden kann. Die Graphene™ Technologie gestattet somit erstmals eine optimale Masseumverteilung im HEAD-Schläger. Das Gewicht im mittleren Teil des Tennisschlägers wird verringert und in Richtung Schlägerkopfspitze und Griff verlagert, wo es funktionell wichtiger ist. Diese einzigartige Konstruktion bietet den Spielern noch nie dagewesene Manövrierbarkeit und höheres Schwunggewicht. Das Ergebnis: Noch höhere Ballbeschleunigung bei weniger Kraftaufwand.

Die Zukunft gehört zweifellos diesem außergewöhnlichen Material und so ist es nicht verwunderlich, dass die Entwicklungsingenieure von HEAD intensiv daran arbeiten, HEAD Graphene™ in weitere Schläger zu integrieren. Schließlich wollen alle Profis von diesen Vorteilen profitieren – ebenso wie alle Freizeitspieler.

Stabilität, Komfort und Beschleunigung sind die Hauptvorteile des Schuhs

Es gibt drei Hauptmerkmale des fortschrittlichen Rush Pro Designs: Den dreidimensionalen TPU-injizierte Vorderfußteil (3D-F.s) für überdurchschnittliche Reaktionsfähigkeit, maximale Beschleunigung und kontrolliertes Abbremsen, den Dynamic Fit mit 6mm Fersen-Zehen-Absenkung (heel-toe drop) für seitliche Stabilität und das optimale low-to-the-ground Gefühl, welches eine schnellere, direktere Reaktion ermöglicht, sowie Endofit, eine im Schuhinneren eingenähte Manschette, welche für überragenden Komfort und eine intuitive Passform sorgt. Der Rush Pro ist in den Farben Pool, Silver und Cyan sowie Cyber Green, Tuscan Orange und Union Gold erhältlich.

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

TENNIS POINT

STORE BERLIN

WIR FEIERN 2. GEBURTSTAG VOM 04.03. - 09.03.13

Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

- TOLLE ANGEBOTE
- KLEINE GESCHENKE
- UND EIN GLAS SEKT

Franklinstr. 12a-13, 10587 Berlin
Tel: 030 - 397 436 99
www.Tennis-Point-Berlin.de

GUTSCHEIN

Sicher dir bei deinem nächsten Kauf im Tennis-Point Berlin ein **GRATIS** Wilson Pro Overgrip 3er mit Tennis-Point Aufdruck

Jetzt GRATIS*
sichern!



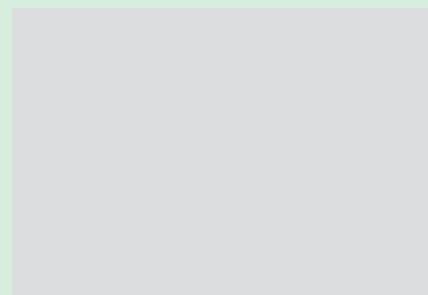
*gültig bis zum 31.03.2013 nur im TP Store Berlin, 1 VPE pro Kunde und solange der Vorrat reicht!

Tennis Europe Winter Cups: DTB-Junioren erreichen Endspiel

Der männliche DTB-Nachwuchs hat sich beim U16-Finale der Tennis Europe Winter Cups by HEAD erneut in starker Form präsentiert. Rund zwei Wochen nach dem Gewinn des Qualifikationsturniers im norwegischen Bergen spielten sich die Schützlinge von Bundestrainer Peter Pfannkoch auch im französischen Ronchin bis in das Finale, wo sie sich der favorisierten Mannschaft aus Russland geschlagen geben mussten. Die an Nummer zwei gesetzten Alexander Zverev (Uhlenhorster HC), Fabian Fallert (TC Marwasen-Reutlingen) und Tim Sandkaulen (Gladbacher HTC) waren mit einem klaren 3:0-Sieg gegen Weißrussland in das Turnier gestartet und ließen in der Vorschlusrunde den spanischen Nachwuchs mit 2:1 hinter sich. Im Finale mussten sich die deutschen Talente dem topgesetzten Team aus Russland mit 0:3 beugen. „Insgesamt ist die Endspielteil-

nahme ein toller Erfolg! Unser U16-Team hat sowohl in der Qualifikationsrunde als auch beim Finale in Ronchin sein ganzes Potenzial gezeigt – mit Alexander Zverev als hervorragendem Führungsspieler, mit einem zuverlässigen Doppel und einem tollen Teamgeist“, bilanzierte Peter Pfannkoch. Die Juniorinnen unter 14 Jahren schlossen die Tennis Europe Winter Cups 2013 mit einem guten sechsten Platz ab. Die Mannschaft von Gerrit Strehl hatte sich mit dem Erreichen des Qualifikationsendspiels in Kiel ihren Platz im Endspiel gesichert. Zwar unterlagen Nastja Rettich (TC BW Vaihingen/Rohr), Sophia Mejerovits (1. FC Nürnberg) und Shaline-Doreen Pipa (Ahlhorner SV 1921) in ihrer Auftaktpartie im tschechischen Roznov pod Radhostem den Favoritinnen aus Russland mit 0:3, anschließend spielten sie sich jedoch mit einem 2:1 über Weißrussland ins Finale der Nebenrunde. In der Partie um Platz fünf zog das deutsche Team gegen Spanien mit 0:3 den Kürzeren. Nach dem zweiten Platz bei der Qualifikationsrunde

im türkischen Izmir waren die deutschen U16-Juniorinnen als ungesetztes Team in das Tennis Europe Winter Cup Finale im tschechischen Vendryne gegangen. Hier mussten sich Lena Rüffer (Berliner SV 1892), Katharina Hobgarski (TC Rotenbühl Saarbrücken) und Alexandra Bezenov (Tennisclub Rot-Weiß Hagen) in ihrer Erstrundenbegegnung den an Nummer drei gesetzten Kroatinnen mit 1:2 geschlagen geben. In den anschließenden Platzierungsrunden unterlag die Mannschaft von Ute Strakerjahn der Slowakei und Serbien mit 0:3 beziehungsweise mit 1:2 und belegte am Ende Rang acht.



Frantzi och in Hamburg wiedergewählt

Auf der Mitgliederversammlung des Hamburger Tennis-Verbandes (HTV) wurde Dr. Fritz Frantzi och, seit 2000 Präsident, für weitere drei Jahre wiedergewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden auch Silke Bertram (Finanzen) und Jens P. Kröger (Sportwart). Neu im Vorstand sind Matthias Siems vom SC Poppenbüttel (stellvertretender Vorsitzender) und Ana-Maria Möws vom THK Rissen (Jugendwartin).

Deutscher Tennis Bund trauert um Boris Breskvar

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) trauert um Boris Breskvar, der im Alter von 70 Jahren in seiner slowenischen Heimat gestorben ist. „Er hat als Trainer die Entwicklung unserer deutschen Ausnahmespieler Steffi Graf, Boris Becker und Anke Huber maßgeblich beeinflusst“, erklärte DTB-Präsident Dr. Karl Georg Altenburg. Breskvar war nach langer Krankheit in Ljubljana gestorben.

Stacey Allaster plant Strafen gegen zu lautes Stöhnen

Monica Seles brachte es auf den Platz, Maria Sharapova machte es nach – und auch die aktuelle Australian-Open-Siegerin Victoria Azarenka tut es: stöhnen. Laut und ausdauernd, zulasten des Gehörs aller Zuschauer, und – vor allem – der Nerven ihrer Gegnerinnen. WTA-Chefin Stacey Allaster kündigte in einem Interview mit der Zeitung „USA Today“ an, dass die Tour-Verantwortlichen exzessives Stöhnen künftig mit Punktabzug sanktionieren wollen. Als exzessiv gilt das Stöhnen, wenn der Lärmpegel einen Dezibel-Wert von 100 überschreitet. Das entspricht der Lautstärke eines Disco-Lautsprechers aus einem Meter Entfernung. Die menschliche Schmerzschwelle liegt bei etwa 130 Dezibel. Gemessen werden könnte die Intensität des Gestöhnes mit einem tragbaren Gerät. Allaster nennt es ein „Grunz-O-Meter“. Stöhnende Spielerinnen wollten durch ihre zeitlich genau platzierten Laute das Geräusch des Balls beim Schläger-Kontakt verdecken, somit der Gegnerin das Abschätzen der Flugkurve erschweren. „Es ist wie Schummeln“, sagte Tennis-Ikone

Martina Navratilova einmal: „Es übertönt das Geräusch, das entsteht, wenn der Ball den Schläger trifft.“

Quellen: USA Today, SID

17 neue A-Trainer im Deutschen Tennis Bund

Vorhandtechnik und Doppeltaktik, Physiologie und Mentaltraining, Lehrproben, Theorieprüfung und viel Schweiß liegen hinter den neuen A-Trainern des Deutschen Tennis Bundes. Zwei Frauen und 15 Männer haben die Abschlussprüfung bestanden und erhielten nun die höchste DTB-Trainerlizenz unter anderem Timo Taplick (Berlin-Brandenburg).

Bavarian Junior Championships fest in deutscher Hand

Der deutsche Nachwuchs hat sich bei den 23. Bavarian Junior Championships in Cadolzburg bei Nürnberg von seiner besten Seite gezeigt. Katharina Hobgarski (TC Rotenbühl) und Adrian Obert (TC Blau Weiß Oberweier) konnten bei dem ITF Jugendturnier glänzen und sicherten sich jeweils sowohl den Einzel- als auch den Doppeltitel.



Deutschland spielt Tennis!

Mehr als 660.000 begeisterte Besucher und 72.000 Neumitglieder in den letzten sechs Jahren!

Am 27. und 28. April 2013

eröffnen Deutschlands Tennisvereine wieder gemeinsam die Sommersaison.

Mitmachen, anmelden und profitieren!



Informationen unter www.deutschlandspielttennis.de.



DTB-Präsident Dr. Altenburg und sein Vorgänger, Dr. von Waldenfels haben Missverständnisse ausgeräumt

In Anwesenheit des Sprechers des Bundesausschusses, Robert Hampe, haben sich der Präsident des Deutschen Tennis Bundes (DTB), Dr. Karl Altenburg und der ehemalige DTB-Präsident Dr. Georg von Waldenfels in München ausgesprochen und dabei Missverständnisse ausgeräumt. Dr. Altenburg erklärte in diesem Gespräch, er habe mit seiner Rede bei der Mitgliederversammlung des DTB in Bad Neuenahr keinen Vorwurf an das alte Präsidium verbinden wollen. Wenn dieser Eindruck entstanden sein sollte, bedaure er dies. Er wollte lediglich auf die schwierige Ausgangslage des neuen Präsidiums hinweisen. Dr. von Waldenfels seinerseits erklärte, er werde der Arbeit des neuen Präsidiums mit Respekt begegnen. Beide waren sich einig, dass das Wohl des DTB im Mittelpunkt steht!

DTB-Präsident Dr. Altenburg gratuliert Angelique Kerber

Der Präsident des Deutschen Tennis Bundes, Dr. Karl-Georg Altenburg, hat Angelique Kerber zu ihrem hervorragenden Abschneiden bei der traditionellen Wahl zur „Sportlerin des Jahres“ gratuliert. Angelique Kerber war von den deutschen Sportjournalisten auf Platz zwei hinter der Biathletin Magdalena Neuner gewählt worden. „Sie hat das deutsche Tennis im abgelaufenen Jahr hervorragend vertreten“, so Dr. Altenburg. „Mit dieser Auszeichnung wird ihre Leistung entsprechend gewürdigt. Dazu gratuliere ich ihr recht herzlich!“ Angelique Kerber stand 2012 im Halbfinale von Wimbledon, erreichte das Viertelfinale bei den Olympischen Spielen und in Roland Garros. Als Nummer fünf der Weltrangliste nahm sie erstmals an der Tennis-Weltmeisterschaft der Damen in Istanbul teil. „Wir alle wünschen ihr,“ so Dr. Altenburg, „dass sie 2013 an diese Erfolge anknüpfen kann.“

Friedsam verstärkt Porsche Talent Team Deutschland

Rund neun Monate nach seiner Gründung wird das vom Deutschen Tennis Bund (DTB) gemeinsam mit der Porsche AG ins Leben gerufene Porsche Talent Team Deutschland um eine fünfte Spielerin erweitert. Ab dem 1. Januar 2013 gehört Anna-Lena Friedsam (Jahrgang 94) zu der Nachwuchsmannschaft um Dinah Pfizenmaier ('92), Annika Beck ('94), Carina Witthöft ('95) und Antonia Lottner ('96).

Top-Ereignisse / Tennis national

- Fed-Cup Deutschland – Serbien
- Vorschau: Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems
- 11. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier

TVBB



- Bericht von der Jahreshauptversammlung 2013
- Vorschau auf die Bundesliga/Regionalliga NO
- 22. Ostdeutsche Jugendmeisterschaften 2013
- Norddeutsche Jugendmeisterschaften 2013

Tennis international

- Roland Garros 2013
- Wimbledon Championships
- Gerry Weber Open

Praxis & Fitness

- Pflanzliche Hilfe bei Gelenkschmerzen & Verstauchung

... und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft
2/2013 ist am 15.04.2013

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter
Geschäftsführer: Felix Rewicki
Verantwortlich TVBB:
Prof. Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa
Redaktionelle Mitarbeit:
Prof. Dr. Dieter Rewicki

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Carolin Kroll

Beiträge:

Dr. Klaus-Peter Walter, Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa, Dr. Dieter Rewicki, Christian Grünes, Niklas Wulkow, Klaus Wiese, Bernd Süßbier, Bernd Prawitz, DTB, Werner Ludwig, Andreas Springer, Lutz Müller, Christian Jähne, Ute Winkelmann, Jörg Funke, Oliver Vogelhuber, Benjamin Thiele, Bernd Wacker, Wolfgang Haase, Angela Luce-Höher, Reinhard Schadenberg, Peter Obst, Felix Rewicki, Gerry Weber, Laura Reinhard, FM, TR, NJ

Fotos:

Andreas Springer, DTB, Bernd Prawitz, NJT, Lana Roßdeutscher, Havellandhalle, Horst Kerkhoff, Bernd Süßbier, WTV, Porsche, TVBB, Werner Ludwig, Olaf Kaszubowski, Ute Winkelmann, Christian Jähne, Sandrine Appel, Jörg Funke, Verena Braasch, Wilson, Klaus Wiese, SCC, Gerry Weber

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.), Jenny Morgenstern

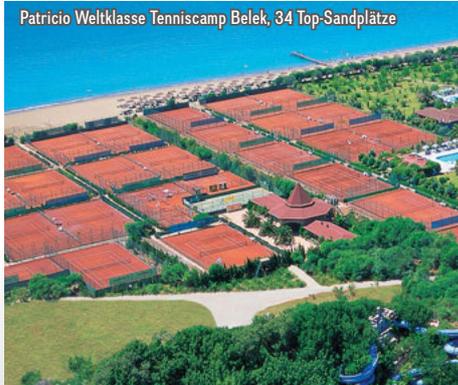
Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 03322 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlags und der Redaktion übereinstimmen.



LK-Turnier- und Trainingswochen

Premiere in Belek! Das Gral Premier Belek erstrahlt im neuen Deluxe-Charakter. Das außergewöhnliche Resort ist erstmals Austragungsort für das LK Camp des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg e.V. (TVBB). Dieser Event ist Auftakt von 3 TVBB LK-Turnier- und Trainingswochen, die Urlaub und offizielle LK-Matches in entspannter Atmosphäre verbinden.

Reisetermine:

- » 07.04. – 14.04.2013 Gral Premier Belek, türkische Riviera
- » 20.04. – 27.04.2013 Bluesun Grand Hotel Elaphusa, Bol, Insel Brac, Dalmatien
- » 22.09. – 29.09.2013 Ali Bey Club Manavgat, türkische Riviera

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 120 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2000)



Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,- €, sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich einen exklusiven Wertgutschein in Höhe von 100,- €*, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tennisschule und adidas & Wilson Stores.

Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 0 18 03 / 1122 66 oder mybigpoint@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

**Jetzt NEU – auch für
den Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg**

PATRICIO Top - Reiseangebot

» 07.04. – 14.04.2013

» Gral Premier Belek
türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung und das Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Flasche Wein und Obstkorb pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis im DZ 807,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 126,- €
Deluxe Zimmer	nur 42,- €

- » Reiseangebot zum TVBB-Termin von 20.04. – 27.04.2013 www.patricio-sport-events.com/lk-events-bol
- » Reiseangebot zum TVBB-Termin von 22.09. – 29.09.2013 www.patricio-sport-events.com/lk-events-mvg



Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:
www.patriciotravel.com

QR-Code mit dem Smartphone scannen und den neuen Patricio Imagefilm laden oder im Web unter www.patriciotravel.com ansehen.



Ⓛ Preise sind inkl. Premium- und Frhbucherrabatte. Variable, tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sind im Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bei Buchung vom 01.02. – 06.04.2013 erhöht sich der Eventreisepreis um € 20,-. Bestellen Sie das tennis magazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.
* Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.
* Die genaue Aufteilung, Leistung und Konditionen des Wertgutscheins für mybigpoint Premiummitglieder können Sie in Ihrem individuellen Patricio Reiseangebot ersehen.

Hofsaess Tennis Academy

It's not just tennis... it's personal.

Join Us

